

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Portugal

1985



HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

STATISTIK DES AUSLANDES

Länderbericht

Portugal

1985

Statistisches Bundesamt
Bibliothek - Dokumentation - Archiv

HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT WIESBADEN

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH STUTTGART UND MAINZ

Herausgeber:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
6200 Wiesbaden

Published by:
Federal Statistical Office
Gustav-Stresemann-Ring 11
D-6200 Wiesbaden

Auslieferung:
Verlag W. Kohlhammer GmbH
Abt. Veröffentlichungen des
Statistischen Bundesamtes
Philipp-Reis-Straße 3
6500 Mainz 42

Distributed by:
Messrs. W. Kohlhammer GmbH
Publications of the Federal
Statistical Office
Philipp-Reis-Straße 3
D-6500 Mainz 42

Erscheinungsfolge: unregelmäßig

Irregular series

Erschienen im März 1985

Published in mars 1985

Preis: DM 7,90

Price: DM 7.90

Bestellnummer: 5201100-85017

Order Number: 5201100-85017

Nachdruck - auch auszugsweise - nur
mit Quellenangabe unter Einsendung
eines Belegexemplares gestattet.

Reproduction of the contents of this
publication is subject to acknowledge-
ment of the source and submission of a
voucher copy.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

		Seite/ Page
Zeichenerklärung und Abkürzungen ..	Symbols and abbreviations	3
Tabellenverzeichnis	List of tables	5
Vorbemerkung	Introductory remark	7
Karten	Maps	8
1 Allgemeiner Überblick	General survey	11
2 Gebiet	Area	15
3 Bevölkerung	Population	17
4 Gesundheitswesen	Health	22
5 Bildungswesen	Education	26
6 Erwerbstätigkeit	Employment	29
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Agriculture, forestry, fisheries	33
8 Produzierendes Gewerbe	Production industries	42
9 Außenhandel	Foreign trade	51
10 Verkehr und Nachrichtenwesen ..	Transport and communications ...	59
11 Reiseverkehr	Tourism	66
12 Geld und Kredit	Money and credit	70
13 Öffentliche Finanzen	Public finance	73
14 Löhne	Wages	75
15 Preise	Prices	79
16 Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	National accounts	82
17 Zahlungsbilanz	Balance of payments	86
18 Entwicklungsplanung	Development planning	88
19 Entwicklungszusammenarbeit	Development co-operation	90
20 Quellenhinweis	Sources	91

Z E I C H E N E R K L Ä R U N G / E X P L A N A T I O N O F S Y M B O L S

0	= Weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts	Less than half of 1 at the last occupied digit, but more than nil
-	= nichts vorhanden	Category not applicable
|	= grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich be- einträchtigt	General break in the series affecting comparison over time
.	= Zahlenwert unbekannt	Figure unknown
x	= Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll	Tabular group blocked, because information is not meaningful

ALLGEMEINE ABKÜRZUNGEN^{*)}
GENERAL ABBREVIATIONS^{*)}

g	= Gramm	gram	SZR	= Sonderziehungsrechte	special drawing rights
kg	= Kilogramm	kilogram			
dt	= Dezi-tonne (100 kg)	quintal	h	= Stunde	hour
t	= Tonne	ton	kW	= Kilowatt	kilowatt
mm	= Millimeter	millimetre	kWh	= Kilowattstunde	kilowatt-hour
cm	= Zentimeter	centimetre			
m	= Meter	metre	MW, GW	= Megawatt, Gigawatt	megawatt, gigawatt
km	= Kilometer	kilometre	St	= Stück	piece
m ²	= Quadratmeter	square metre	P	= Paar	pair
ha	= Hektar (10 000 m ²)	hectare	Mill.	= Million	million
km ²	= Quadratkilometer	square kilometre	Mrd.	= Milliarde	milliard (USA: billion)
l	= Liter	litre			
hl	= Hektoliter (100 l)	hectolitre	JA	= Jahresanfang	beginning of year
m ³	= Kubikmeter	cubic metre	JM	= Jahresmitte	mid-year
tkm	= Tonnenkilometer	ton-kilometre	JE	= Jahresende	yearend
BRT	= Bruttoregister-tonne	gross registered ton	Vj	= Vierteljahr	quarter
NRT	= Nettoregister-tonne	net registered ton	Hj	= Halbjahr	half-year
Esc	= Escudo	Portuguese escudo	D	= Durchschnitt	average
US-\$	= US-Dollar	U.S. dollar	cif	= Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen	cost, insurance, freight included
DM	= Deutsche Mark	Deutsche Mark	fob	= frei an Bord	free on board

^{*)} Spezielle Abkürzungen sind den jeweiligen Abschnitten zugeordnet. Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

^{*)} Special abbreviations are allocated to the respective sections. With only few exceptions, provisional, revised and estimated figures are not marked as such. Detail may not add to total because of rounding.

TABELLENVERZEICHNIS

	Seite
1 Allgemeiner Überblick	
1.1 Grunddaten	11
1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder	13
2 Gebiet	
2.1 Klima	16
3 Bevölkerung	
3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte	17
3.2 Geburten- und Sterbeziffern	18
3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen	18
3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach autonomen Regionen (Regiões Autónomas) und Bezirken (Distritos)	19
3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land	20
3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten	21
4 Gesundheitswesen	
4.1 Ausgewählte Erkrankungen	22
4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen	22
4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen	23
4.4 Medizinische Einrichtungen	24
4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen	24
4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte	25
4.7 Anderes medizinisches Personal	25
5 Bildungswesen	
5.1 Analphabeten	26
5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen	26
5.3 Schüler bzw. Studenten	27
5.4 Lehrkräfte	28
6 Erwerbstätigkeit	
6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung	29
6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen	30
6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Erwerbsleben	30
6.4 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf	31
6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen	31
6.6 Arbeitsmarktdaten	32
6.7 Streiks	32
7 Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	
7.1 Bodennutzung	33
7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen ...	34
7.3 Maschinenbestand	34
7.4 Verbrauch von Handelsdünger	34
7.5 Verbrauch von Pestiziden	34
7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion	35
7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	35
7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	36
7.9 Viehbestand	37
7.10 Schlachtungen	38
7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse	38
7.12 Holzeinschlag	39
7.13 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse	39
7.14 Aufforstung	39
7.15 Bestand an registrierten Fischereifahrzeugen	40
7.16 Fangmengen der Fischerei	40
7.17 Walfang	41
8 Produzierendes Gewerbe	
8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe	42
8.2 Betriebe im Bereich Energiewirtschaft	42
8.3 Beschäftigte im Bereich Energiewirtschaft	43
8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke	43
8.5 Elektrizitätserzeugung	43
8.6 Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen	44
8.7 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen	44
8.8 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden	45
8.9 Meldende Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirt- schaftszweigen	46

8.10	Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	46
8.11	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes auf dem Festland	47
8.12	Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes der Azoren und Madeiras	49
8.13	Beschäftigte im Baugewerbe	50
8.14	Baugenehmigungen für Neubauten	50
8.15	Fertiggestellte Hochbauten	50
9	Außenhandel	
9.1	Außenhandelsentwicklung	52
9.2	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen	52
9.3	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen	54
9.4	Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern	54
9.5	Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern	55
9.6	Entwicklung des deutsch-portugiesischen Außenhandels	56
9.7	Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Portugal nach SITC-Positionen	57
9.8	Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Portugal nach SITC-Positionen	57
10	Verkehr und Nachrichtenwesen	
10.1	Streckenlänge der "Caminhos de Ferro Portugueses"	59
10.2	Fahrzeugbestand der "Caminhos de Ferro Portugueses"	59
10.3	Beförderungsleistungen der "Caminhos de Ferro Portugueses"	60
10.4	Straßenlänge	60
10.5	Registrierte Kraftfahrzeuge	61
10.6	Verkäufe von Kraftfahrzeugen	61
10.7	Beförderungsleistungen im zwischenstädtischen öffentlichen Autobusverkehr	61
10.8	Fährverkehr auf dem Tejo	61
10.9	Bestand an Handelsschiffen	62
10.10	Verkehr in den Häfen	62
10.11	Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften TAP und SATA	63
10.12	Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen	64
10.13	Daten des Nachrichtenwesens	65
11	Reiseverkehr	
11.1	Eingereiste Auslandsgäste	66
11.2	Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen	66
11.3	Eingereiste Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern	67
11.4	Beherbergungsbetriebe	67
11.5	Zimmer in Beherbergungsbetrieben	68
11.6	Betten in Beherbergungsbetrieben	68
11.7	Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben	69
11.8	Ferienkolonien und Campingplätze	69
12	Geld und Kredit	
12.1	Amtliche Wechselkurse	70
12.2	Verbrauchergeldparität und Devisenkurs	70
12.3	Gold- und Devisenbestand	71
12.4	Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens	72
13	Öffentliche Finanzen	
13.1	Staatshaushalt	73
13.2	Einnahmen des Staatshaushaltes	73
13.3	Ausgaben des Staatshaushaltes	74
13.4	Öffentliche Schulden	74
14	Löhne	
14.1	Durchschnittliche tarifliche Tagelohnsätze der Facharbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lissabon	75
14.2	Index der durchschnittlichen Löhne und Gehälter	76
14.3	Durchschnittliche Tagesverdienste in der Landwirtschaft auf dem Festland	77
14.4	Durchschnittliche Bruttotagesverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	77
14.5	Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen	78

15	Preise	
15.1	Preisindex für die Lebenshaltung auf dem Festland	79
15.2	Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren in Lissabon und Porto	79
15.3	Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölserzeugnisse	80
15.4	Index der Großhandelspreise in Lissabon	80
15.5	Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	81
15.6	Index der durchschnittlichen Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse	81
16	Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
16.1	Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	82
16.2	Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	83
16.3	Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen	84
16.4	Verteilung des Sozialprodukts	85
17	Zahlungsbilanz	
17.1	Entwicklung der Zahlungsbilanz	87

V O R B E M E R K U N G

Die in der Reihe "Statistik des Auslandes" erscheinenden Länderberichte enthalten eine Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben.

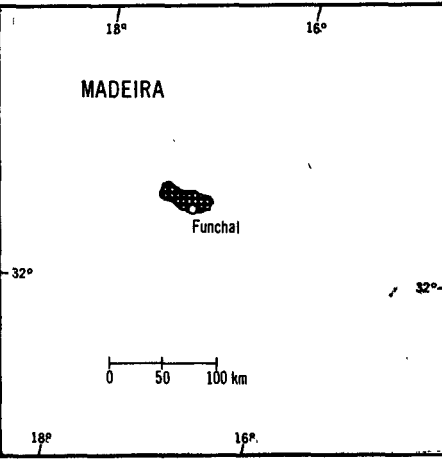
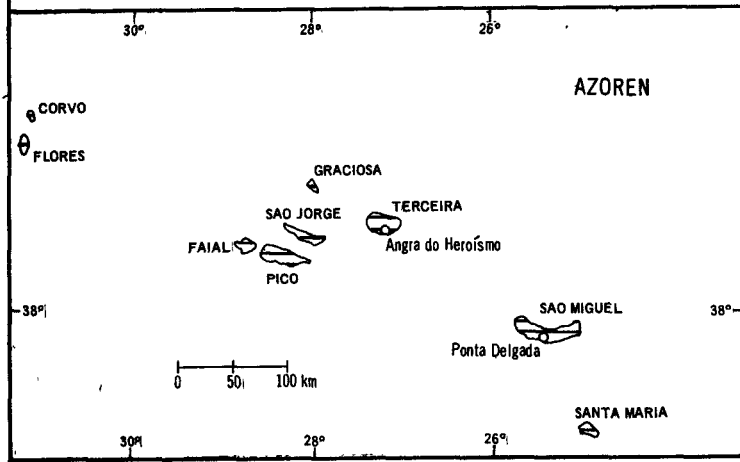
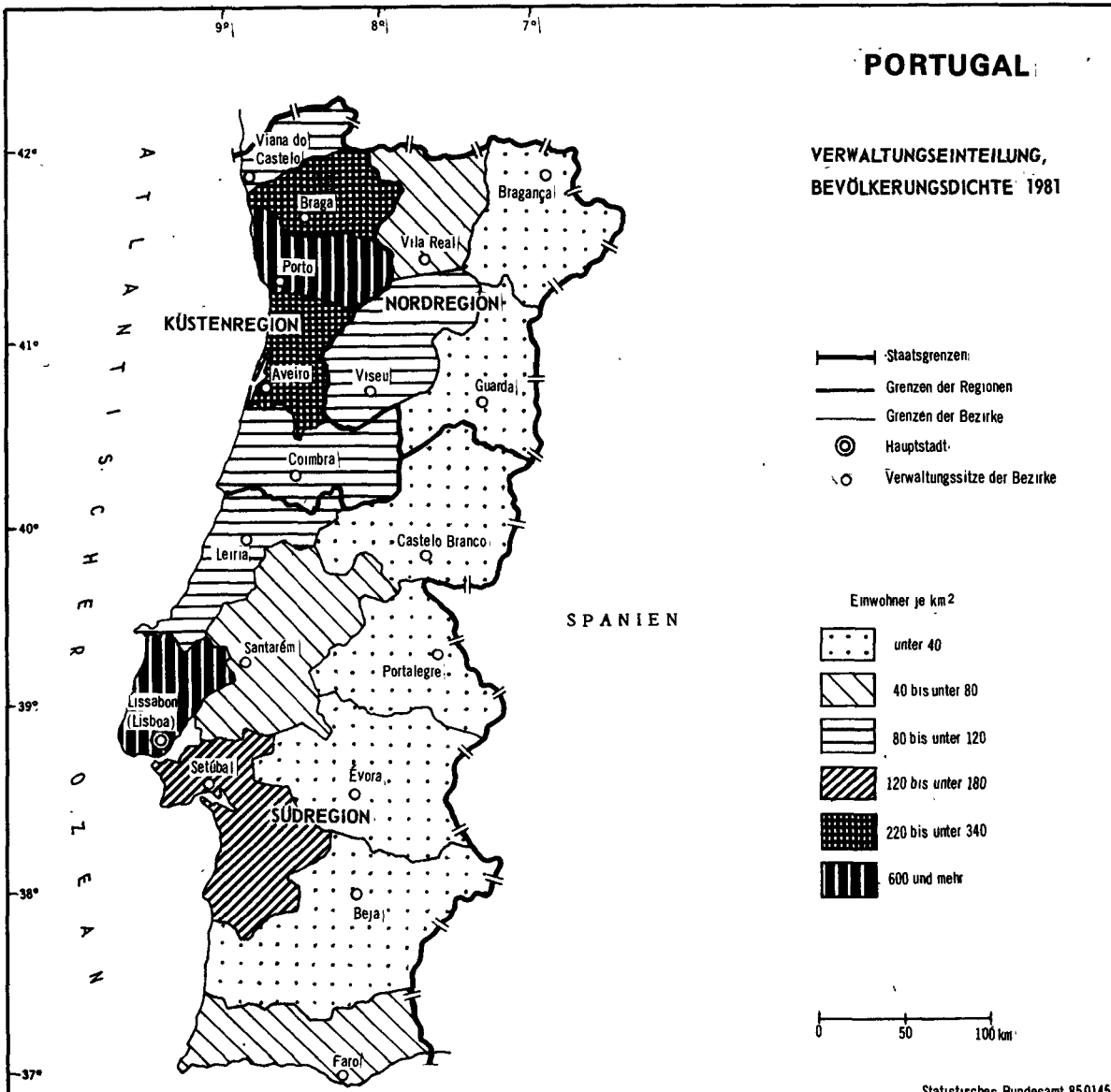
Portugal zählt zu den europäischen Entwicklungsländern. Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß die Aussagefähigkeit statistischer Angaben aus begrifflichen, methodischen und verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt ist. Internationale Vergleiche sind daher meist nur mit Vorbehalten möglich.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt, Wiesbaden, und in der Berliner Zweigstelle des Statistischen Bundesamtes die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

Die in diesem Bericht veröffentlichten Karten wurden ausschließlich zur Veranschaulichung für den Leser erstellt. Das Statistische Bundesamt verbindet mit den verwendeten Bezeichnungen und den dargestellten Grenzen weder ein Urteil über den juristischen Status irgendwelcher Territorien noch irgendeine Bekräftigung oder Anerkennung von Grenzen.

PORTUGAL

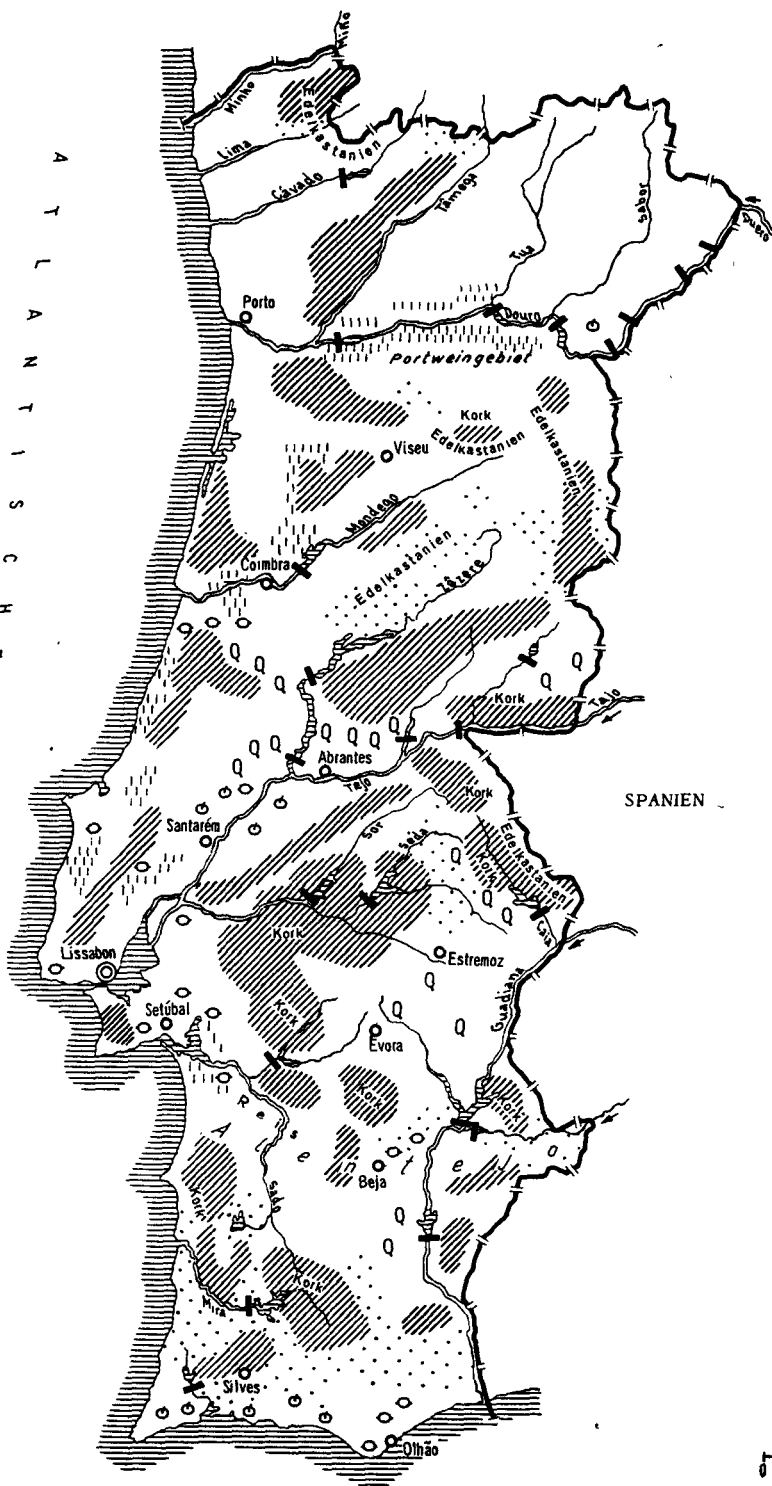
VERWALTUNGSEINTEILUNG, BEVÖLKERUNGSDICHTE 1981



PORTUGAL

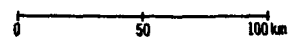
LAND-UND FORSTWIRTSCHAFT

A T L A N T I S C H E R
 O Z E A N



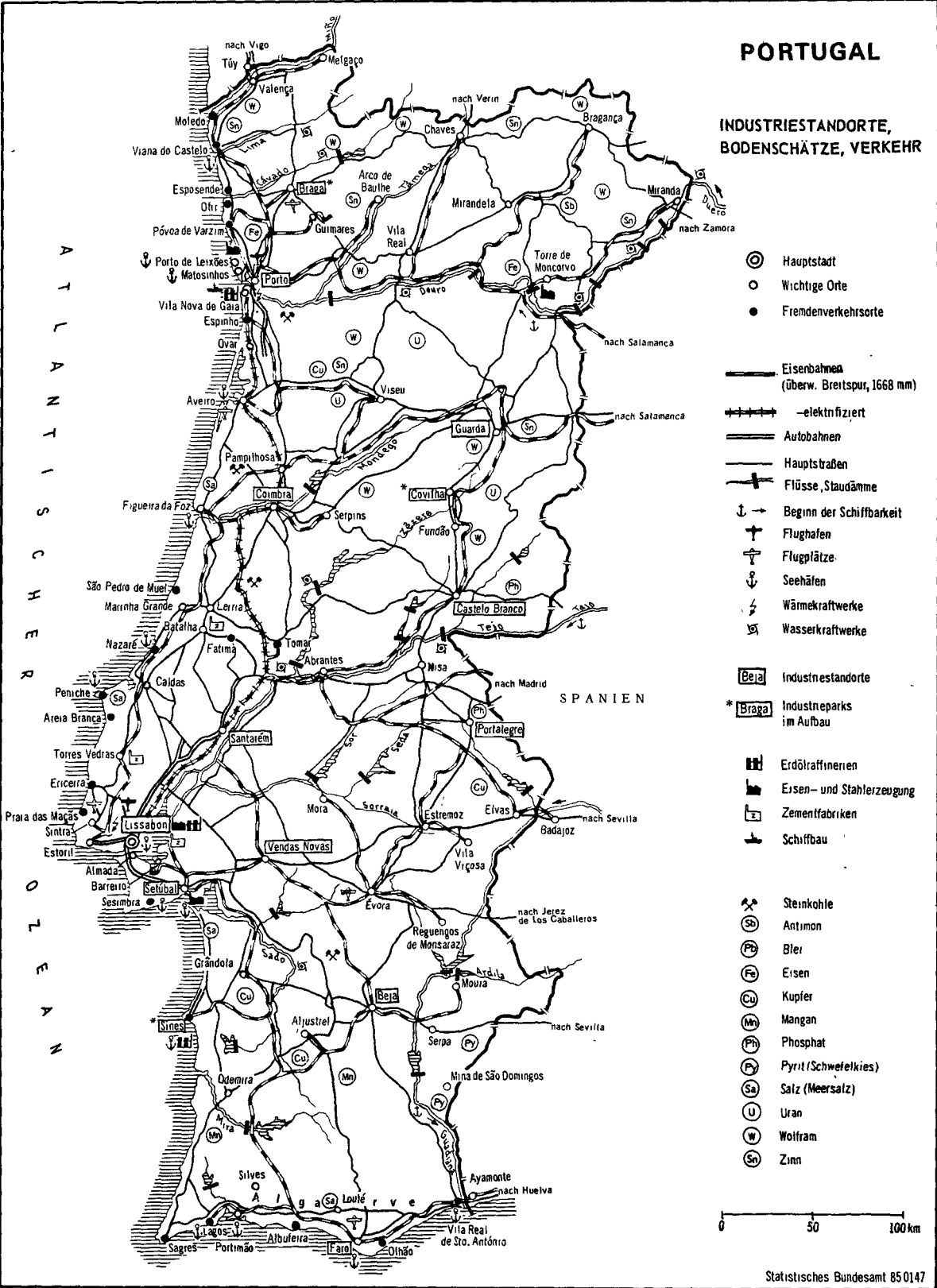
- Orte
- Flüsse
- Staudämme
- Hauptanbaubiete
- Obst
- Q Oliven
- ▨ Weinbau
- Zitrusfrüchte
- ▨ Wald
- ▨ Buschwald (Macchie)

SPANIEN

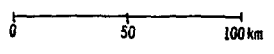


PORTUGAL

INDUSTRIESTANDORTE, BODENSCHÄTZE, VERKEHR



- ⊙ Hauptstadt
- Wichtige Orte
- Fremdenverkehrsorte
- Eisenbahnen (überw. Breitspur, 1668 mm)
- — — — — elektrifiziert
- — — — — Autobahnen
- — — — — Hauptstraßen
- Flüsse, Staudämme
- ↓ — — — — — Beginn der Schiffbarkeit
- ✈ Flughafen
- ✈ Flughafen
- ⚓ Seehäfen
- ⚡ Wärmekraftwerke
- ⚡ Wasserkraftwerke
- Beira** Industriestandorte
- * Braga** Industrieparks im Aufbau
- B** Erdölraffinerien
- E** Eisen- und Stahlherzeugung
- Z** Zementfabriken
- S** Schiffbau
- St** Steinkohle
- Sb** Antimon
- Pb** Blei
- Fe** Eisen
- Cu** Kupfer
- Mn** Mangan
- Ph** Phosphat
- Py** Pyrit (Schwefelkies)
- Sa** Salz (Meersalz)
- U** Uran
- W** Wolfram
- Sn** Zinn



Statistisches Bundesamt 85 0147

1 ALLGEMEINER ÜBERBLICK

Staat und Regierung

<p>Staatsname Vollform: Portugiesische Republik Kurzform: Portugal</p> <p>Staatsgründung/Unabhängigkeit Unabhängiges Königreich seit dem 12. Jahrhundert; Republik seit 1910.</p> <p>Verfassung: neue Verfassung vom September 1982.</p> <p>Staats- und Regierungsform: Republik auf parlamentarisch-demokratischer Grundlage.</p> <p>Staatsoberhaupt: General Antonio dos Santos Ramalho Eanes (seit Juli 1976; Wiederwahl im Oktober 1980; Amtszeit 5 Jahre).</p> <p>Regierungschef: Dr. Mário A. Soares (seit Juni 1983).</p> <p>Volksvertretung/Legislative Nationalversammlung mit 250 auf 4 Jahre gewählten Abgeordneten.</p>	<p>Parteien/Wahlen Sitzverteilung nach den letzten Parlamentswahlen vom April 1983: Sozialistische Partei/PSP 101, Sozialdemokratische Partei/PSD 75, Vereinigte Volksallianz/APU 44, Demokratisch-Soziales Zentrum/CDS 30.</p> <p>Verwaltungsgliederung 2 Autonome Regionen, 18 Bezirke (Distritos). Von den ehemals portugiesischen Besitzungen in Übersee verbleibt nur noch Macau (16 km², 450 000 Einwohner) unter portugiesischer Verwaltung.</p> <p>Internationale Mitgliedschaften Vereinte Nationen und UN-Sonderorganisationen (außer IMCO); Organisation für Wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung/OECD; Europäische Freihandelszone/EFTA; Organisation des Nordatlantikvertrages/NATO; Europarat; der Beitritt zu den Europäischen Gemeinschaften/EG ist für Januar 1986 vorgesehen.</p>
--	---

1.1 Grunddaten

Gebiet					
Gesamtfläche (km ²)	1983:	92 389			
Ackerland und Dauerkulturen (km ²)	1981:	35 500			
Bevölkerung					
Gesamtbevölkerung (1 000)	<u>Volkszählung 1970:</u>	8 663,3	Jahresmitte 1983:	10 099,0	
Festland		8 123,1			
Azoren		289,1			
Madeira		251,1			
Bevölkerungswachstum (%)	1970-1983:	16,6			
Bevölkerungsdichte (Einw. je km ²)	1970:	93,8	1983:	109,3	
Geborene (je 1 000 Einw.)	1978:	17,1	1982:	15,4	
Gestorbene (je 1 000 Einw.)		9,8		9,5	
Gestorbene im 1. Lebensjahr (je 1 000 Lebendgeborene)		13,8		12,0	
Lebenserwartung bei Geburt (Jahre)	1982:	71			
Gesundheitswesen					
Krankenhausbetten (verfügbar)	1981:	54 702			
Einw. je Krankenhausbett		183			
Ärzte (registriert)	1982:	22 009			
Einw. je Arzt		457			
Zahnärzte (registriert)		464			
Einw. je Zahnarzt		21 691			
Bildungswesen					
Analphabeten (zehn Jahre und mehr, %)	1974:	23,7	1981:	17,2	
Grundschüler (1 000)	1979/80:	929,0			
Sekundarschüler (Aufbauschulen und Lyzeen, 1 000)	1980/81:	381,3			
Studenten (1 000)		84,2			

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

Erwerbstätigkeit			
Erwerbspersonen (1 000)	<u>1982:</u>	4 359	
Erwerbstätige		3 949	
Selbständige		642	
Mithelfende Familienangehörige		524	
Lohn- und Gehaltsempfänger		2 744	
Nicht ausreichend beschriebene		39	
Streitkräfte		87	
Arbeitslose		321	
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei			
Index der landwirtschaftlichen Produktion (1974/76 D = 100)			
Gesamterzeugung	<u>1979:</u>	95	<u>1983:</u> 85
je Einwohner		91	80
Nahrungsmittelerzeugung		95	85
je Einwohner		91	80
Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse (1 000 t)			
Weizen	<u>1979:</u>	252	<u>1982:</u> 427
Oliven		410	<u>1983:</u> 115
Weintrauben		2 000	1 150
Holzeinschlag (1 000 m ³)	<u>1978:</u>	9 178	<u>1982:</u> 7 792
Korkerzeugung (1 000 t)		175,5	125,1
Fangmengen der Fischerei (1 000 t)		252,5	253,4
Produzierendes Gewerbe			
Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe (1970 = 100)			
Verarbeitendes Gewerbe	<u>1980:</u>	188,0	<u>1983:</u> 200,3
Installierte Leistung der Kraftwerke (MW)	<u>1976:</u>	4 288	1981: 5 569
Elektrizitätserzeugung (Mill. kWh)		9 885	1983: 17 877
Herstellung und Montage (nur Festland) von			
Personenkraftwagen (1 000)	<u>1979:</u>	21,5	<u>1982:</u> 22,1
Lastkraftwagen (1 000)		38,6	50,4
Produktion (nur Festland) von			
Fernsehgeräten (1 000)		465	596
Korkplatten (1 000 t)		88,6	63,0
Korkstopfen (1 000 t)		27,1	21,0
Wein (Mill. hl)		14,4	1981: 9,1
Außenhandel (Mill. US-\$)			
Einfuhr	<u>1978:</u>	5 228,5	<u>1983:</u> 8 130,8
Ausfuhr		2 411,1	4 567,7
Verkehr und Nachrichtenwesen			
Streckenlänge der Eisenbahn (km)	1970:	3 563	1982: 3 616
Straßenlänge (km)	1975:	49 066	1981: 54 678
Personenkraftwagen (nur Festland, 1 000)		937,0	1 346,0
Fluggäste der nationalen Fluggesellschaften (1 000)	1980:	1 978	1983: 2 060
Fernsprechanchlüsse (1 000)	1975:	1 066	1 683
Reiseverkehr			
Eingereiste Auslandsgäste (1 000)	1975:	1 966	1982: 7 299
Hotels (1 bis 5 Sterne)	1977:	269	277
Deviseneinnahmen (Mill. US-\$)		405	879
Geld und Kredit			
Offizieller Kurs (DM für 1 Esc, Verkäufe)	<u>Jahresende 1980:</u>	0,0369	Juní 1984: 0,0193
Devisenbestand (Mill. US-\$)		751	Juli 1984: 246
Öffentliche Finanzen			
Einnahmen des Staatshaushalts (Mrd. Esc)	1980:	239,1	1984: 625,9
Ausgaben des Staatshaushalts (Mrd. Esc)		375,2	798,5
Öffentliche Schulden (Mrd. Esc) Jahresende 1980:		591,0	März 1984: 1 627,8
Preise			
Preisindex für die Lebenshaltung (nur Festland, 1976 = 100)			
Insgesamt	<u>1980:</u>	225	<u>1983:</u> 415
Nahrungsmittel		229	432
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen			
BIP zu Marktpreisen			
in jeweiligen Preisen (Mrd. Esc)	<u>1977:</u>	625,8	<u>1982:</u> 1 858,0
in Preisen von 1975 (Mrd. Esc)		425,8	508,0
je Einwohner (Esc)		43 719	50 651

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder*)

Indikator Land	Ernährung		Gesundheits- wesen		Bildungswesen	
	Kalorien- versorgung 1980		Lebens- erwartung bei Geburt 1981	Einwohner je plan- mäßiges Kranken- haus- bett	Anteil der	
	je Einwohner/Tag				Alphabeten an der Bevölkerung (15 und mehr Jahre) 1980	einge- schriebenen Schüler an der Bev. im Grundschul- alter 1980 1)
	Anzahl	% des Bedarfs	Jahre	Anzahl	%	
Bundesrepublik Deutschland ..	3 561	133	73	85(77)	99 ^{a)}	.
Belgien	3 916	160	73	115(76)	99	101
Dänemark	3 566	133	75	115(75)	99	98(79)
Finnland	3 196	118	75	64(80)	100	83
Frankreich	3 391	134	76	97(76)	99	112
Griechenland ..	3 685	147	74	163(82)	84(71)	103(78)
Großbritannien u. Nordirland	3 306	132	74	.	99(77)	104(79)
Irland	3 718	148	73	95(77)	98 ^{a)}	102
Island	2 939(77)	109(77)	76(80)	58(78)	.	99(72)
Italien	3 662	150	74	97(76)	98	102
Luxemburg .....	.	.	72(80)	103(77)	100	98(78)
Malta	3 103(77)	115(77)	72(80)	96(71)	67(63)	112(79)
Niederlande ...	3 514	131	76	99(76)	99(77)	101
Norwegen	3 315	124	76	67(77)	99 ^{a)}	100(79)
Österreich	3 579	135	73	89(77)	99	98
Portugal	3 101	129	71(82)	183(81)	83(81) ^{b)}	118(78)
Schweden	3 202	119	77	67(76)	99 ^{a)}	97
Schweiz	3 551	133	76	87(76)	99	.
Spanien	3 361	135	74	182(79)	92(75)	109(79)
Türkei	2 965	122	62	487(81)	69 ^{b)}	101
Zypern	3 199	128	74(82)	193(78) ^{c)}	91	121(81)

*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

1) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mitefäßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgrenze gehören.

a) Ohne Jahresangabe. - b) Zehn und mehr Jahre. - c) Nur griechisch-zyprischer Teil.

1.2 Wichtige Wirtschafts- und Sozialindikatoren europäischer Länder*)

Indikator	Landwirtschaft		Energie	Außenhandel	Verkehr	Informationswesen		Sozialprodukt
	Anteil der		Energieverbrauch 1980 je Einwohner	Anteil weiterverarbeiteter Produkte an der Gesamtausfuhr 1980 3)	Pkw 1978	Fernsprechan-schlüsse 1982	Fernsehempfangsgeräte 1980	Brutto-sozialprodukt 1981 zu Marktpreisen je Einwohner
	Landwirtschaft am Bruttoinlandsprodukt 1981	landw. Erwerbspers. an Erwerbspers. insges. 1981						
	%		kg SKE 2)	%	je 1 000 Einwohner		US-\$	
Bundesrepublik Deutschland ..	2	4	6 053	79	400(83)	489	348(81)	13 450
Belgien	2(80)	3 ^{d)}	7 431	59 ^{d)}	302	385	395	11 920
Dänemark	4	7	5 746	53	219	673	368	13 120
Finnland	10(82)	12	6 351	66	266(81)	523	322	10 680
Frankreich	4	8	5 361	67	327	499	297	12 190
Griechenland ..	17	37	2 605	42	102(82)	318	156	4 420
Großbritannien u. Nordirland	2	2	5 363	70	256	508	331	9 110
Irland	22(60)	20	3 770	54	197	208	225(79)	5 230
Island .....	.	12(78)	4 743	6	338	502	275	12 860
Italien	6	11	3 725	79	300	358	234	6 960
Luxemburg	3(77)	11	14 906	.	430	579	245(79)	15 910
Malta	4	5	1 281	92(79)	226(81)	237	207	3 600
Niederlande ...	4	5	8 068	47	288	546	296	11 790
Norwegen	5	7	11 928	28	282	485	292	14 060
Österreich	4	9	5 102	73	272	423	296	10 210
Portugal	12	25(82)	1 822	69	144(81)	156	135(82)	2 520
Schweden	3	5	7 971	70	345	828	381	14 870
Schweiz .....	.	5	5 223	89	324	749	314	17 430
Spanien	7	17	2 944	62	220(82)	339	253(81)	5 640
Türkei	23	53	779	26(79)	17(82)	45	106(82)	1 540
Zypern	10(82) ^{c)}	33(82)	.	55(81)	150(80)	198	243(81)	3 740

*) Ohne sozialistische Staaten in Europa. Die Daten für das Berichtsland sind durch Unterstreichung hervorgehoben. Bei den in Klammern gesetzten Zahlen handelt es sich um Jahresangaben.

2) Steinkohleneinheit. - 3) SITC - Pos. 5-8.

d) Einschl. Luxemburg.

2 G E B I E T

Das Staatsgebiet Portugals umfaßt eine Gesamtfläche von 92 082 km² (einschließlich der Azoren mit 2 335 km², der Insel Madeira mit 797 km² sowie der Mündungen von Tejo und Sado sowie der Ria de Aveiro mit insgesamt 440 km²; den Tabellen dieses Berichts liegen z. T. abweichende Angaben zugrunde). Es ist somit ein Drittel so groß wie die Bundesrepublik Deutschland.

Portugal liegt, 560 km lang und bis zu 215 km breit, am atlantischen Westsaum der Iberischen Halbinsel.

Die naturräumliche Gliederung Portugals ist vielgestaltig. Es lassen sich im wesentlichen drei Landesteile unterscheiden.

- Nordportugal (oder Hochportugal) umfaßt das Gebiet zwischen dem Minho (span.: Miño) im Norden als Grenzfluß gegen das spanische Galicien und dem Douro (span.: Duero) im Süden. Der stark zertalte Raum weist im allgemeinen eine Höhenlage zwischen 400 und 1 000 m auf.
- Mittelportugal ist teilweise ein Gebirgsland. In seiner höchsten Erhebung (Serra da Estrela 1 991 m) und in den Mittelgebirgen Estremaduras bis zum Cabo da Roca setzt sich das Hauptscheidegebirge der Iberischen Halbinsel fort. Im Westen Mittelportugals bilden die Flußebenen des Tejo (span.: Tajo) und Sado ein weites Tiefland. Am unteren Tejo erstreckt sich das Tiefland von Ribatejo.
- Südportugal wird vom Hügelland von Alentejo (in der Regel unter 400 m), das im Osten vom Guadiana und im Süden vom Algarvischen Gebirge begrenzt ist, eingenommen. Im äußersten Süden steigt die Hochalgarve bis 900 m an.

Die Küsten Portugals werden weithin von schmalen sandigen Tieflandstreifen gesäumt. Steilküsten sind nur nördlich von Viana do Castelo (Nordportugal) sowie im Bereich der Algarve zwischen Faro und dem Kap São Vicente anzutreffen.

Die Inselkette der Azoren und die Insel Madeira sind vulkanischen Ursprungs mit zahlreichen teils erloschenen, teils noch aktiven Vulkanen. Auch das Festland ist erdbebengefährdet.

Das Klima wird infolge der atlantischen Saumlage stark maritim beeinflusst. Nördlich des Tejo ist es kühler und feuchter, hingegen weist der Süden Portugals ein Mittelmeerklima mit trockenen heißen Sommern und milden feuchten Wintern auf. Die Ursachen des Klimaunterschiedes zwischen Nord- und Südportugal sind durch die Nord-Süd-Verschiebung des Azorenhochs bedingt. Der Norden befindet sich länger im Bereich der Westwindzone und ist damit stärker maritimen Einflüssen ausgesetzt. Die Niederschlagsverteilung nimmt von West nach Ost ab. Sind im Westen jährliche Niederschlagsmengen von 1 500 mm bis 3 000 mm (Steigungsregen) zu verzeichnen, so weist der im Regenschatten liegende Osten Nordportugals nur noch Niederschläge von 500 bis 1 000 mm auf. Die Küstenabschnitte am Südfuß eines Gebirges (z.B. die Algarve) weisen ein besonderes Gunstklima auf, das auch für die tiefeingeschnittenen Täler Nordportugals zutrifft.

Die Vegetation wird im Norden durch sommergrüne Mischwälder (Buchen, Eichen), atlantische Heiden und in den Höhenlagen durch Nadelwälder bestimmt, während im Süden eine mediterrane Pflanzenwelt mit immergrünen Hartlaubgewächsen vorherrscht.

Die Landeszeit entspricht der Mitteleuropäischen Zeit (MEZ).

2.1 Klima*)

Station Lage Seehöhe	Montalegre	Porto	Penhas Douradas	Coimbra
	42°N 8°W	41°N 9°W	40°N 8°W	40°N 8°W
Monat	1 005 m	95 m	1 383 m	141 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Januar	3,4	9,0	2,4	9,7
Juli	17,4 ^{VIII}	19,8 ^{VIII}	17,2	22,2 ^{VIII}
Jahr	9,9	14,4	8,9	15,9

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	6,4	13,2	5,1	14,0
Juli	23,2	25,0 ^{VIII}	21,7	29,3 ^{VIII}
Jahr	14,1	19,1	12,4	21,5

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	143/12 ^{XI}	168/13 ^{XII}	305/13 ^{XII}	142/12 ^{XII}
Juli	14/3	20/3	25/3	13/2
Jahr	1 041/111	1 150/107	1 916/113	962/100

Station Lage Seehöhe	Lissabon	Campo Major	Praia da Rocha	Faro
	39°N 9°W	39°N 7°W	37°N 9°W	37°N 8°W
Monat	77 m	280 m	19 m	36 m

Lufttemperatur (°C), Tagesmittel

Januar	10,8	8,7	1,6	12,2
Juli	22,5 ^{VIII}	25,1	23,0 ^{VIII}	24,0 ^{VIII}
Jahr	16,6	16,5	16,9	17,7

Lufttemperatur (°C), mittlere tägliche Maxima

Januar	13,9	13,0	15,3	15,3
Juli	27,7 ^{VIII}	33,8	27,8 ^{VIII}	28,2 ^{VIII}
Jahr	20,6	22,6	20,9	21,3

Niederschlag (mm)/Anzahl der Tage mit Niederschlag (mind. 1 mm)

Januar	111/11	81/10 ^{III}	69/9 ^{III}	72/8 ^{III}
Juli	3-4/1 ^{VII+VIII}	2/0	1-2/1 ^{VII+VIII}	0/0 ^{VIII}
Jahr	708/79	520/69	417/60	453/50

*) Langjährige Durchschnitte (1931 bis 1960). - Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Über ausführlichere Klimaangaben für diese und weitere Stationen verfügt der Deutsche Wetterdienst, Zentralamt Offenbach a.M.

3 BEVÖLKERUNG

Zur Jahresmitte 1983 hatte Portugal 10,1 Mill. Einwohner. Die Bevölkerung wird als Wohnbevölkerung nachgewiesen. Zur Wohnbevölkerung zählen die Personen, die zum Zeitpunkt der Zählung ihren gewohnheitsmäßigen Wohnsitz im Lande haben, dazu gehört auch das diplomatische Personal im Ausland (einschließlich ihrer Familien), das Personal der Schifffahrt und Zivilluftfahrt sowie Grenzgänger und Personen, die bis zu einem Jahr im Ausland arbeiten oder studieren. Auf die Gesamtfläche des Landes bezogen ergab sich eine Bevölkerungsdichte von 109 Einwohnern/km². Die letzten beiden Volkszählungen fanden am 16. März 1981 und am 15. Dezember 1970 statt. 1981 wurde eine Bevölkerungszahl von 9,83 Mill. und eine Bevölkerungsdichte von 106 Einwohnern/km² ermittelt. In den Jahren zwischen den beiden Volkszählungen hat sich die Einwohnerzahl um 1,17 Mill. (+ 13,5 %) erhöht. Für diesen Zeitraum errechnet sich eine durchschnittliche jährliche Wachstumsrate von 1,2 %. 1981 lebten 0,24 Mill. Personen auf den Azoren (2,4 % der Gesamtbevölkerung) und 0,25 Mill. Personen auf Madeira (2,5 % der Gesamtbevölkerung). Daraus errechnet sich eine Bevölkerungsdichte von 108 Einwohnern/km² für die Azoren und von 318 Einwohnern/km² für Madeira.

3.1 Bevölkerungsentwicklung und Bevölkerungsdichte *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1970	1975 ¹⁾	1981	1982 ²⁾	1983 ²⁾
Gesamtbevölkerung	1 000	8 663,3 ^{a)}	9 633,1	9 833,0 ^{b)}	10 030,0	10 099,0
männlich	1 000	4 109,4	4 557,3	4 737,7	.	.
weiblich	1 000	4 553,9	5 075,8	5 095,3	.	.
Bevölkerungsdichte bezogen auf die Gesamtfläche 3)	Einw. je km ²	93,8	104,3	106,4	108,6	109,3

*) Wohnbevölkerung.

1) Stand: Jahresende. - 2) Stand: Jahresmitte. - 3) 92 389 km² (Landfläche: 91 985 km², davon Festland: 88 944 km²; Azoren: 2 247 km², Madeira: 794 km². Mündungsgebiete des Tejo 240 km², Sado 100 km²; Ria de Aveiro 64 km²). Den tiefer gegliederten Tabellen liegen z.T. abweichende Angaben zugrunde.

a) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember. Dar. Azoren: 289 100, Madeira: 251 100. - b) Ergebnis der Volkszählung vom 16. März. Dar. Azoren: 243 400, Madeira: 252 800.

Über das natürliche Wachstum der Bevölkerung liegen Geburten- und Sterbeziffern bis 1982 vor. Das natürliche Wachstum ergibt sich aus der Differenz zwischen Zugängen durch Geburten und Abgängen durch Sterbefälle; die grenzüberschreitenden Wanderungsbewegungen sind dabei ausgeschlossen. 1982 gab es eine Geburtenziffer von 15,4 (Geborene je 1 000 Einwohner) und eine Sterbeziffer von 9,5 (Gestorbene je 1 000 Einwohner). Die Zahl der Gestorbenen im 1. Lebensjahr wird für 1982 mit 12,0 je 1 000 Lebendgeborene angegeben. Die Lebenserwartung betrug 1982 bei der Geburt 71 Jahre.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

3.2 Geburten- und Sterbeziffern

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1978	1979	1980	1981	1982
Geborene	je 1 000 Einw.	17,1	16,3	16,3	15,4	15,4
Gestorbene	je 1 000 Einw.	9,8	9,4	9,6	9,8	9,5
Gestorbene im 1. Lebensjahr ..	je 1 000 Lebendgeborene	13,8	13,4	.	12,5	12,0

Die Alterspyramide zeigt noch die klassische Pyramidenform, doch nimmt der Anteil älterer Menschen weiter zu, wie ein Vergleich der Altersgruppen zwischen 1970 und 1981 zeigt. 1970 waren 9,7 % der Bevölkerung 65 Jahre und älter; 1981 betrug der Anteil dieser Personengruppe 11,5 %. 1970 gehörten 50 % der Bevölkerung zur jüngeren Generation bis 30 Jahre, 1981 waren es 49 %. Die mittlere Generation zwischen 30 und 65 Jahren blieb mit Anteilen von 40 % in den Jahren 1970 und 1981 unverändert.

3.3 Bevölkerung nach Altersgruppen % der Gesamtbevölkerung

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1970 ¹⁾			1981 ²⁾		
	insgesamt	männlich	weiblich	insgesamt	männlich	weiblich
unter 5	9,2	4,7	4,5	8,1	4,1	3,9
5 - 10	9,9	5,0	4,8	8,8	4,5	4,3
10 - 15	9,4	4,8	4,7	8,7	4,4	4,3
15 - 20	8,5	4,1	4,4	8,7	4,4	4,3
20 - 25	7,3	3,5	3,8	7,8	3,9	3,9
25 - 30	6,0	2,8	3,2	6,9	3,4	3,5
30 - 35	6,2	2,9	3,3	6,4	3,1	3,3
35 - 40	6,5	3,1	3,4	5,8	2,7	3,0
40 - 45	6,4	3,0	3,4	5,8	2,8	3,1
45 - 50	6,0	2,8	3,1	6,0	2,8	3,1
50 - 55	5,2	2,4	2,7	5,8	2,7	3,1
55 - 60	5,1	2,4	2,7	5,4	2,5	2,9
60 - 65	4,8	2,1	2,6	4,4	2,0	2,4
65 - 70	3,8	1,6	2,2	4,2	1,9	2,3
70 - 75	2,7	1,1	1,6	3,4	1,4	2,0
75 - 80	1,7	0,7	1,0	3,9	1,4	2,5
80 - 85	1,0	0,3	0,6			
85 und mehr	0,5	0,2	0,4			

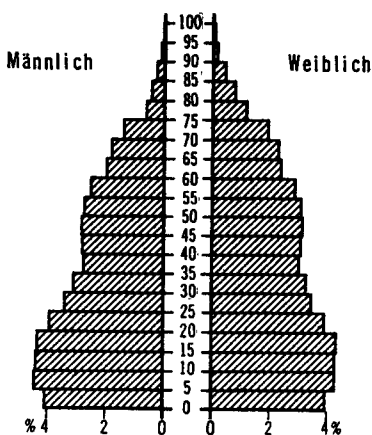
1) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember (Ortsanwesende Bevölkerung). - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 16. März (Wohnbevölkerung).

ALTERSAUFBAU DER BEVÖLKERUNG PORTUGALS UND DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND 1981

Altersgruppen in % der Bevölkerung

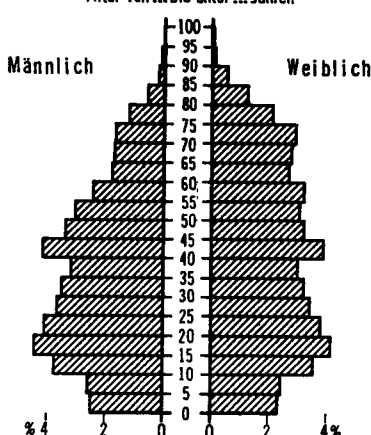
PORTUGAL

Stand: 16.3.1; 9,83 Mill.
Alter von ...bis unter ... Jahren



BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Stand: 31.12.; 61,71 Mill.
Alter von ...bis unter ... Jahren



Maßstab bezogen auf Altersgruppen von jeweils 5 Jahren

1) Ergebnis der Volkszählung.

Statistisches Bundesamt 85 0148

Die westlichen Küstenbezirke weisen eine große Bevölkerungsdichte auf mit Dichtewerten zwischen 652 und 750 Einwohnern/km² in den Distrikten Lissabon und Porto. Die von der Küste abgewandten Bezirke des nördlichen Landesteils weisen mittlere Dichtewerte (zwischen 30 und 60 Einwohnern/km²) auf. Die niedrigste Bevölkerungsdichte ist in den südlichen Bezirken Portalegre, Evora und Beja mit unter 25 Einwohnern/km² zu verzeichnen.

In Lissabon leben auf 3 % der Landfläche 22 % der Bevölkerung; rechnet man dazu noch die auch sehr dicht besiedelten nordwestlichen Bezirke Braga, Porto und Aveiro, in denen auf 8 % der Gesamtfläche 31 % der Bevölkerung leben, so zeigt sich, daß mehr als die Hälfte der Bevölkerung (53 %) auf einem Zehntel des Landes wohnt.

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach autonomen Regionen (Regiões Autónomas) und Bezirken (Distritos)*)

Autonome Region/Bezirk	Land- fläche km ²	1970 2)	1981 3)	1970	1981
		Bevölkerung 1 000		Einwohner je km ²	
Festland	88 944	8 108,2	9 336,8	91,2	105,0
Aveiro	2 808	548,0	623,0	195,2	221,9
Beja	10 225	204,8	188,4	20,0	18,4
Braga	2 673	612,7	708,9	229,2	265,2
Bragança	6 608	179,8	184,3	27,2	27,9
Castelo Branco	6 675	255,6	234,2	38,3	35,1
Coimbra	3 947	401,2	436,3	101,6	110,5

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

3.4 Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach autonomen Regionen
(Regiões Autónomas) und Bezirken (Distritos)*)

Autonome Region/Bezirk	Land- fläche ¹⁾	1970 2) | 1981 3)		1970 | 1981	
		Bevölkerung		Einwohner	
	km ²	1 000		je km ²	
Évora	7 393	178,5	180,3	24,1	24,4
Faro	4 960	268,4	323,5	54,1	65,2
Guarda	5 518	213,5	205,6	38,7	37,3
Leiria	3 515	379,4	420,2	107,9	119,5
Lissabon (Lisboa)	2 761	1 577,4	2 069,5	571,3	749,5
Portalegre	6 065	145,9	142,9	24,1	23,6
Porto	2 395	1 312,4	1 562,3	548,0	652,3
Santarém	6 747	430,9	454,1	63,9	67,3
Setúbal	5 064	467,9	658,3	92,4	130,0
Viana do Castelo	2 255	251,2	256,8	111,4	113,9
Vila Real	4 328	267,1	264,4	61,7	61,1
Viseu	5 007	413,4	423,6	82,6	84,6
Azoren	2 247	289,1	243,4	128,7	108,3
Madeira	794	251,1	252,8	316,2	318,4

*) Wohnbevölkerung.

- 1) Ohne Mündungsgebiete des Tejo 240 km², Sado 100 km²; Ria de Aveiro 64 km². -
2) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember. - 3) Ergebnis der Volkszählung vom 16. März.

In den Städten, zu denen Bevölkerungsagglomerationen von 10 000 und mehr Einwohnern gerechnet werden, lebten 1981 30 % und in den Landgemeinden 70 % der Bevölkerung. Dieses Verhältnis hat sich seit 1970 nur geringfügig verschoben. 1970 lebten in den Städten 26 % und in den Landgemeinden 74 % der Bevölkerung.

Die starke natürliche Zunahme der Bevölkerung führte bis Anfang der siebziger Jahre zur Auswanderung nach Frankreich, in die Bundesrepublik Deutschland, in die Vereinigten Staaten, nach Kanada und Venezuela. In der Bundesrepublik Deutschland lebten Ende September 1983 99 529 Portugiesen (davon 53 279 Männer), 60 359 mit einer Aufenthaltsdauer von 10 und mehr Jahren. Insbesondere in den nordöstlichen Bezirken Portugals war die Auswanderung sehr hoch. Zeitweilig überstieg der Wanderungsverlust die Geburtenüberschüsse. Später nahm die Bevölkerung durch den Rückgang der Auswanderung, Demobilisierung der Kolonialarmee und Rückkehr von Siedlern aus den ehemaligen Überseeprovinzen in zwei Jahren um über 700 000 Menschen zu.

3.5 Bevölkerung nach Stadt und Land

Stadt/Land	Einheit	1970	1981
In Städten ¹⁾	1 000	2 284,8 ^{a)}	2 918,5 ^{b)}
	%	26,4	29,7
In Landgemeinden	1 000	6 378,5	6 914,5
	%	73,6	70,3

1) Agglomerationen von 10 000 und mehr Einwohnern.

- a) Vorläufiges Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember. -
b) Ergebnis der Volkszählung vom 16. März.

Hauptstadt und größte Stadt des Landes ist mit 807 200 Einwohnern im Jahr 1981 Lissabon. Ihr folgt mit weitem Abstand die Stadt Porto, im nördlichen Landes- teil gelegen, mit 327 400 Einwohnern. Alle weiteren Städte hatten 1981 unter 100 000 Einwohner. Zwischen 1970 und 1980 nahm die Bevölkerung in Lissabon um 5 %, in Porto um 7 % und in den übrigen Städten unter 100 000 Einwohner durch- schnittlich um 30 % zu.

3.6 Bevölkerung in ausgewählten Städten

1 000

Stadt	1970 ¹⁾	1981 ²⁾
Lissabon, Hauptstadt	769,0	807,2
Porto	306,2	327,4
Amadora	66,2	95,5
Setúbal	50,7	77,9
Coimbra	56,6	74,6
Braga	49,7	63,0
Vila Nova de Gaia	50,2	62,5
Barreiro	53,2	50,9
Funchal (Madeira)	40,1	44,1
Queluz	25,9	42,2
Odivelas	26,0	38,3
Ponta Delgada (Azoren)	21,3	21,2

1) Ergebnis der Volkszählung vom 15. Dezember. - 2) Ergebnis der Volkszählung vom 16. März.

Die ethnisch einheitliche Bevölkerung entstand durch Vermischung der iberisch-keltischen Einwohner (Lusitanier) mit Einwanderern in der Frühzeit (Phöniziern, Griechen, Karthagern; Römern, Germanen, Mauren). Im südlichen Landesteil besteht auch eine ethnische Verbindung zu Arabern und Berbern.

Die Staatssprache ist Portugiesisch. Im internationalen Handel ist auch Englisch, z.T. auch Französisch gebräuchlich.

Der überwiegende Teil der Bevölkerung gehört der römisch-katholischen Kirche an. Die Zahl der nichtkatholischen Christen wird mit knapp 100 000 angenommen.

4 GESUNDHEITSWESSEN

Die medizinische Versorgung ist meist nur in den größeren Städten ausreichend sichergestellt. Es bestehen berufsständische Krankenversicherungen, deren Träger die nach Wirtschaftsbereichen gegliederten "Korporationen" sind und der Aufsicht eines Ministeriums unterstehen. Zu den Aufgaben der Korporationen gehören, neben einer berufsständischen Interessenvertretung, die Einrichtung von Krankenhäusern, Kindergärten, Altersheimen und Waisenhäusern. Darüber hinaus bestehen Sozialversicherungen auf Gegenseitigkeit, die jedoch nur einen unvollständigen Versicherungsschutz gewähren. Bisher genießt nur ein geringer Teil der Bevölkerung Sozialversicherungsschutz. Durch die Vereinigungen auf Gegenseitigkeit sind etwa 6 %, durch die berufsständischen Versicherungen etwa 12 % der Bevölkerung sozialversichert. 1979 hat das Parlament einen Plan gebilligt, der die Einführung eines nach britischem Vorbild gestalteten Gesundheitsdienstes vorsieht. Die medizinische Behandlung soll dann für alle Bevölkerungsschichten kostenfrei erfolgen.

Beim Nachweis ausgewählter Erkrankungen war 1981 die Tuberkulose mit über 7 200 Fällen am stärksten verbreitet. 58 % der Tuberkuloseformen entfielen auf Lungentuberkulose. Verbreitet waren auch Virushepatitis (1 466 Fälle), symptomatische Syphilis im Frühstadium (737 Fälle) und Gonokokkeninfektion (868 Fälle).

4.1 Ausgewählte Erkrankungen

Krankheit	1977	1978	1979	1980	1981
Typhoides Fieber und Paratyphus	762	714	473	591	607
Tuberkulose, alle Formen	5 981 ^{a)}	7 069	4 982	6 873	7 249
Lungentuberkulose	5 783 ^{a)}	6 679	4 568	4 037	4 187
Brucellose	438	377	367	381	426
Lepra	22	36	9	.	46
Diphtherie	296	249	155	90	18
Pertussis (Keuchhusten)	32	66	96	71	69
Meningokokken-Infektion	183	249	209	193	253
Tetanus	91	68	87	59	61
Virushepatitis	882	937	689	958	1 466
Durch Zecken übertragene					
Rickettsiosen	32	114	102	210	164
Leishmaniase	79	42	42	57	56
Symptomatische Syphilis (Lues)					
im Frühstadium	447	503	517	616	737
Gonokokkeninfektion	857	930	792	837	868
Sonstige Geschlechtskrankheiten	76	86	118	256	280
Schistosomiasis (Bilharziose) 1)	91	35	28	29	13
Ankylostomiasis und Befall durch					
Necator americanus 1)	532 ^{b)}	182 ^{b)}	57 ^{b)}	34	27

1) Wurmkrankheiten.

a) 1976. - b) Nur Ankylostomiasis.

An erster Stelle der Schutzimpfungen standen 1982 die Tetanusimpfungen (426 200). Ihnen folgten mit großem Abstand die Impfungen gegen Tuberkulose (256 200 Impfungen), Diphtherie (242 500 Impfungen) und Poliomyelitis (219 600 Impfungen).

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Cholera	4,5	4,3	5,3	5,4	2,9
Typhoides Fieber und Paratyphus	0,2	0,3	0,2	0,2	0,2
Tuberkulose (BCG)	303,4	258,9	228,7	238,1	256,2

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

4.2 Ausgewählte Schutzimpfungen

1 000

Art der Impfung	1978	1979	1980	1981	1982
Diphtherie	288,7	277,1	264,5	249,8	242,5
Pertussis (Keuchhusten)	198,8	203,6	195,2	186,0	184,8
Tetanus	534,4	507,4	478,9	438,5	426,2
Poliomyelitis	252,6	242,0	242,5	231,9	219,6
Pocken	44,8	40,5	11,1	1,6	0,9
Masern	102,2	102,6	94,4	110,8	111,0
Gelbfieber	6,2	6,6	8,5	9,0	8,3

Bei den Sterbefällen nach ausgewählten Todesursachen dominierten 1981 die Krankheiten des Kreislaufsystems mit 41 881 Fällen. 14 488 Sterbefälle wurden durch bösartige Neubildungen verursacht. Einen hohen Anteil an den Todesursachen haben die Krankheiten der Atmungsorgane mit 7 104 Fällen im Jahr 1981 und die Verletzungen und Vergiftungen, an denen 7 707 Personen starben. Die Gesamtzahl der Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen blieb zwischen 1977 und 1981 fast unverändert. Zunahmen bei den Todesursachen zeigten die bösartigen Neubildungen, die Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane, die Verletzungen und Vergiftungen sowie die Verkehrsunfälle. Abnehmende Zahlen der Todesursachen zeigten die infektiösen und parasitären Krankheiten sowie die Krankheiten der Atmungsorgane und die Krankheiten der Verdauungsorgane.

4.3 Sterbefälle nach ausgewählten Todesursachen

Todesursachen	1977	1978	1979	1980	1981
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	2 121	1 881	1 579	1 434	1 283
Bösartige Neubildungen	12 728	13 155	13 417	14 312	14 488
Endokrinopathien, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten sowie Störungen im Immunitätssystem	1 054	1 062	983	1 706	1 450
Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe	234	232	239	219	221
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	793	839	772	926	966
Krankheiten des Kreislaufsystems	40 226	40 357	40 038	40 655	41 881
Krankheiten der Atmungsorgane	7 897	8 758	7 178	6 974	7 104
Krankheiten der Verdauungsorgane	5 138	4 438	4 054	4 676	4 998
Krankheiten der Harn- und Geschlechtsorgane	1 378	1 249	1 213	1 129	1 229
Kongenitale Anomalien	861	787	772	783	725
Bestimmte Affektionen, die ihren Ursprung in der Perinatalzeit haben	2 001	1 683	1 479	1 638	1 497
Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen	14 830	14 911	14 075	12 882	11 653
Verletzungen und Vergiftungen	6 403	6 412	6 532	6 999	7 707
Verkehrsunfälle	2 198	2 227	2 241	2 328	2 342 ^{a)}
Festland	2 149	2 173	2 186	2 262	2 263
Azoren	28	30	26	34	35
Madeira	21	24	29	32	44

a) 1982: 2 161 (Festland: 2 102, Azoren: 28, Madeira: 31); 1983: 2 238 (Festland: 2 176, Azoren: 24, Madeira: 38); 1983 Januar bis Mai: 754 (Festland: 731, Azoren: 10, Madeira: 13).

1982 gab es 491 Krankenhäuser, von denen 400 Allgemeine Krankenhäuser (81 %) und 91 Fachkrankenhäuser (19 %) waren. 376 der Allgemeinen Krankenhäuser (94 %) befanden sich auf dem Festland, 18 auf den Azoren (5 %) und 6 (2 %) auf Madeira.

Außer den Krankenhäusern gab es 1981 2 730 Einrichtungen zur ambulanten medizinischen Behandlung. 2 213 Einrichtungen (81 %) waren mit ärztlichem Personal besetzt. 372 Einrichtungen (14 %) waren für Mutter und Kind vorgesehen, außerdem gab es 145 Einrichtungen (5 %) zur ambulanten Behandlung von Tuberkulose, Geschlechtskrankheiten, Malaria und für geistig Behinderte.

4.4 Medizinische Einrichtungen

Einrichtungen	1977	1979	1980	1981	1982
Krankenhäuser	495	494	493	496	491
Allgemeine Krankenhäuser	407	394	395	400	400
Fachkrankenhäuser	88	100	98	96	91
Geburtshilfe	14	10	11	10	.
Tuberkulose	3	4	4	3	.
Psychiatrie	37	46	44	45	.
Kinderkrankheiten	7	6	6	5	.
Orthopädie	10	15	14	14	.
Krebs	3	3	3	3	.
Alkoholismus	3	3	3	3	.
Andere	11	13	13	13	.
Festland	455	456	456	462	460
Allgemeine Krankenhäuser	381	369	370	374	376
Azoren	25	25	25	23	21
Allgemeine Krankenhäuser	18	19	19	19	18
Madeira	15	13	12	11	10
Allgemeine Krankenhäuser	8	6	6	7	6
Einrichtungen zur ambulanten Behandlung	2 615	2 717	2 759	2 730	2 770
mit Ärzten	2 018	2 163	2 195	2 213	2 259
für Mutter und Kind	441	408	412	372	474
gegen Tuberkulose	100	96	101	99	-
gegen Geschlechtskrankheiten	9	5	5	5	4
gegen Malaria	23	23	22	16	11
für geistig Behinderte	24	22	24	25	22
Festland	2 473	2 543	2 581	2 551	2 590
Azoren	79	84	83	79	75
Madeira	63	90	95	100	105

1981 verfügten die Krankenhäuser über 54 702 Betten, von denen 94 % als "aufgestellte Betten" bezeichnet werden. 34 827 der aufgestellten Betten waren in den Allgemeinen Krankenhäusern (68 %) und 16 419 (32 %) in den Fachkrankenhäusern vorhanden. 61 % der aufgestellten Betten in den Fachkrankenhäusern gehörten in den Bereich der Psychiatrie.

4.5 Betten in medizinischen Einrichtungen

Einrichtungen	1975	1977	1979	1980	1981
Verfügbare Betten	56 188	54 118	54 733	54 840	54 702
Aufgestellte Betten	52 268	51 449	51 701	51 254	51 246
Allgemeine Krankenhäuser	32 119	34 755	34 752	34 447	34 827
Fachkrankenhäuser	20 149	16 694	16 949	16 807	16 419
dar. Psychiatrie	10 482	10 607	10 528	10 190	10 069
Festland	47 656	46 969	47 350	46 948	47 281
Azoren	1 982	1 873	1 833	1 911	1 848
Madeira	2 630	2 607	2 518	2 395	2 117

1982 gab es 22 009 registrierte Ärzte, damit stand für je 457 Einwohner ein Arzt zur Verfügung. Die Zahl der Zahnärzte belief sich 1982 auf 464; je 21 691 Einwohner war ein registrierter Zahnarzt vorhanden. Außerdem gab es 1 082 registrierte Tierärzte. Zwischen 1977 und 1981 nahm die Gesamtzahl der Ärzte um 16 % zu. Im gleichen Zeitraum nahmen die Zahnärzte um 5 % ab und die Tierärzte um 24 % zu.

4.6 Ärzte, Zahnärzte und Tierärzte

Gegenstand der Nachweisung	1977	1979	1980	1981	1982
Ärzte	19 474	21 384	21 642	22 609	22 009 ^{a)}
Allgemeine Krankenhäuser	8 667	10 961	11 014	11 907	.
Fachkrankenhäuser	986	1 140	1 194	1 290	.
Andere Einrichtungen	9 821	9 283	9 434	9 412	.
Festland	18 973	20 909	21 081	21 968	21 694 ^{a)}
darunter:					
Lissabon (Stadt)	3 874 ^{b)}	6 912	5 759	6 998	.
Porto	1 826 ^{b)}	3 058	3 168	3 064	.
Azoren	229	.	308	338	163 ^{a)}
Madeira	272	.	253	303	252 ^{a)}
Einwohner je Arzt	502	462	459	442	457 ^{c)}
Zahnärzte (registrierte)	489	484	474	462	464
Einwohner je registrierter Zahnarzt ..	19 980	20 413	20 960	21 645	21 691
Tierärzte (registrierte)	872	956	1 047	1 115	1 082

a) Registrierte. - b) Nur in Krankenhäusern. - c) Einwohner je registrierter Arzt.

1981 waren 22 844 Krankenpflegepersonen vorhanden, von denen 96 % Krankenschwestern und -pfleger waren. Insgesamt nahm die Zahl der Krankenpflegepersonen zwischen 1977 und 1981 um 18 % zu.

Außerdem gab es 1981 495 Zahntechniker und 10 576 Apotheker, Apothekenhelfer und deren Hilfspersonen. Zwischen 1977 und 1981 nahm die Zahl der Zahntechniker um 43 % und die der Apotheker, Apothekenhelfer und deren Hilfspersonen um 22 % zu.

4.7 Anderes medizinisches Personal

Art des Personals	1977	1979	1980	1981	1982
Zahntechniker ¹⁾	347	420	476	495	.
Apotheker in Krankenhäusern	470	497	508	546	.
Apotheker und -helfer ¹⁾	3 781	4 327	4 768	5 006	5 061
Apothekerhilfspersonen	4 423	4 561	4 837	5 024	4 458
Krankenschwestern und -pfleger	15 565	19 021	19 817	21 925	.
Hilfspflegepersonen	3 875	1 884	1 260	919	.
Hebammen	1 214	1 155	1 067	907	.

1) Registrierte.

5 BILDUNGSWESEN

Das Schulsystem sieht eine allgemeine Schulpflicht für Kinder im Alter von 7 bis 14 Jahren vor. Die Schulpflicht wurde 1977 um ein Jahr auf sieben Jahre verlängert. Sie umfaßt vier Jahre Grundschule und einen dreijährigen Aufbauunterricht. Der Schulunterricht kann jedoch wegen ungenügender Ausstattung mit Schulräumen und fehlender Lehrkräfte nicht vollständig durchgeführt werden. Das staatliche Schulwesen wird durch private Schulen ergänzt, die jedoch der Staatsaufsicht unterstehen und aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden. Der Unterricht an den Grundschulen ist unentgeltlich. An den weiterführenden mittleren und höheren Schulen werden Gebühren erhoben. Außerdem gibt es Hochschulen und technische bzw. pädagogische Bildungseinrichtungen.

Die Erwachsenenbildung wird von verschiedenen Behörden gefördert. Das Korporationsministerium führt Bildungsveranstaltungen durch und unterhält Volksbibliotheken.

Der Anteil der Analphabeten betrug 1981 (Personen im Alter von zehn Jahren und mehr) 17 % gegenüber 24 % im Jahre 1974. Bei den männlichen Personen sank Anteil von 17 % im Jahre 1974 auf 12 % im Jahre 1981 und bei den weiblichen Personen von 29 % auf 22 %.

5.1 Analphabeten % der Altersgruppe

Gegenstand der Nachweisung	1974	1981
Zehn Jahre und mehr	23,7	17,2
männlich	17,4	12,0
weiblich	29,2	21,7

1980/81 gab es auf dem Festland 9 727 Grundschulen und 1 602 Aufbauschulen, die im Anschluß an die Grundschule besucht werden können. Über die Zahl der Oberschulen (Lyzeen) liegen Angaben letztmalig aus dem Jahr 1977/78 vor. Damals gab es insgesamt 422 Lyzeen und 164 technische Berufsschulen. 1979/80 standen außerdem 28 Lehrerbildungsanstalten für Grundschulen, 95 für Aufbauschulen sowie 74 für Lyzeen und technische Berufsschulen zur Verfügung. Für Fachlehrgänge gab es 40 Schulen, außerdem bestanden 17 Kunstschulen sowie 79 Universitäten und andere Hochschuleinrichtungen.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	10 778	10 690		9 961 ^{a)}	
Festland	10 103	10 144	9 290 ^{a)}	9 361	9 727 ^{a)}
Azoren	298	299	.	.	.
Madeira	377	247	.	.	209 ^{a)}
Aufbauschulen 1)	1 627	1 765	1 553 ^{a)}	1 649 ^{a)}	1 707 ^{a)}
Festland	1 488	1 629	1 432	1 523	1 602
Azoren	75	73	69	68	50
Madeira	64	63	52	58	55
Lyzeen	456	422	.	.	.
Festland	432	405	.	.	.
Azoren	16	10	.	.	.
Madeira	8	7	.	.	.

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

5.2 Schulen und andere Bildungseinrichtungen

Einrichtungen	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Technische Berufsschulen	183	164	.	.	.
Festland	177	159	.	.	.
Lehrerbildende Anstalten für den Unterricht an					
Grundschulen	28	28	28	28	28
Festland	24	24	24	24	24
Aufbauschulen 1)	95	94	86	95	.
Lyzeen und technischen Berufsschulen	87	85	70	74	.
Fachlehrgänge 2)	42	36	41	40	46
Festland	40	34	39	38	44
Kunstschulen	17	17	19	17	20
Festland	15	14	15	14	17
Universitäten und andere Hochschuleinrichtungen	66	67	70	79	78
Festland	64	65	68	76	75

1) Anschluß an Grundschule. - 2) Krankenpflege, Fischerei u.ä.

a) Nur staatliche Schulen.

1979/80 besuchten 929 000 Schüler und Schülerinnen die Grundschulen, 304 500 Schüler und Schülerinnen die Aufbauschulen und 66 400 Schüler und Schülerinnen die Lyzeen. Etwa 100 000 Personen waren an lehrerbildenden Anstalten, an Fachlehrgängen, an Kunstschulen sowie Universitäten und anderen Hochschuleinrichtungen eingeschrieben. Zwischen 1976/77 und 1979/80 ging die Zahl der Schüler bzw. Studenten um 10 % zurück.

5.3 Schüler bzw. Studenten *)

1 000

Einrichtungen	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	913,6	925,9	930,8	929,0	.
Festland	852,4	865,9	870,7	870,0	886,0
Azoren	28,4	28,1	28,7	28,4	.
Madeira	32,8	31,9	31,3	30,7	31,9
Aufbauschulen	294,3	294,3	307,2	304,5	323,3
Festland	277,8	278,9	292,8	288,6	308,4
Azoren	7,5	6,8	6,6	7,9	6,9
Madeira	9,0	8,6	7,7	8,0	8,0
Lyzeen	184,2	146,6	90,1	66,4	58,0
Festland	175,9	140,9	86,3	63,2	54,4
Azoren	4,1	2,3	.	.	1,8
Madeira	4,2	3,4	.	.	1,8
Technische Berufsschulen	100,7	77,3	86,6	42,3	37,8
Festland	96,6	74,9	44,5	40,3	35,6
Lehrerbildende Anstalten für den Unterricht an					
Grundschulen	5,5	6,5	3,9	2,2	.
Festland	5,2	6,1	3,6	2,1	1,8
Aufbauschulen	1,4	1,5	1,4	1,5	1,2
Lyzeen und technischen Berufsschulen	1,5	1,4	1,3	1,4	1,7
Fachlehrgänge 1)	6,3	8,1	7,2	7,4	7,6
Festland	6,1	7,8	7,0	7,2	7,4
Kunstschulen	5,8	5,0	5,9	6,2	7,8
Festland	5,4	4,9	5,5	5,8	6,7
Universitäten und andere Hochschuleinrichtungen	86,2	82,0	79,6	81,4	84,2
Festland	85,7	81,5	79,1	80,9	83,6

*) Eingeschriebene.

1) Krankenpflege, Fischerei u.ä.

Vollständige Angaben über die Zahl der Lehrkräfte liegen letztmalig aus dem Jahr 1977/78 vor. Insgesamt waren 1977/78 94 630 Lehrkräfte an Schulen und anderen Ausbildungsstätten tätig. Davon waren 42 % an Grundschulen, 25 % an Aufbauschulen, 13 % an Lyzeen, 9 % an technischen Berufsschulen und 11 % an lehrerbildenden Anstalten, Universitäten und anderen Ausbildungsstätten tätig.

5.4 Lehrkräfte

Einrichtungen	1976/77	1977/78	1978/79	1979/80	1980/81
Grundschulen	39 844	40 011		39 926 ^{a)}	
Festland	37 286	37 459	36 569 ^{a)}	37 401	38 815 ^{a)}
Azoren	1 385	1 359	.	.	.
Madeira	1 173	1 193	.	2 525	1 107 ^{a)}
Aufbauschulen	22 803	23 797		23 622 ^{a)}	27 186 ^{a)}
Festland	21 454	22 419	22 084 ^{a)}	22 368	26 091
Azoren	654	716	.	.	501
Madeira	695	662	.	1 254	594
Lyzeen	15 651	12 363			
Festland	14 993	11 952			
Azoren	353	187			
Madeira	305	224			
Technische Berufsschulen	13 920	8 447			
Festland	13 457	8 225			
Lehrerbildende Anstalten für den Unterricht an					
Grundschulen	595	649	593		
Festland	538	588	535	466	
Aufbauschulen	433	465	411	512	
Lyzeen und technischen Berufsschulen	327	294	298	292	
Fachlehrgänge 1)	950	909	946	1 263	1 749
Festland	892	828	853	1 186	1 662
Kunstschulen	299	276	306	399	412
Festland	272	267	282	355	371
Universitäten und andere Hochschuleinrichtungen	7 181	7 419	8 139	8 637	9 118
Festland	7 117	7 298	8 035	8 628	9 004

1) Krankenpflege, Fischerei u.ä.

a) Nur an staatlichen Schulen.

6 ERWERBSTÄTIGKEIT

Zur Kennzeichnung von Struktur und Umfang des Erwerbslebens wird die Bevölkerung, beginnend bei einer bestimmten Altersuntergrenze, in dem beruflichen Status entsprechende Gruppen gegliedert, von denen einige wichtige nachfolgend erläutert werden: Erwerbspersonen sind alle Personen, die eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben (Selbständige, Mithelfende Familienangehörige, Lohn- und Gehaltsempfänger) oder die erwerbslos sind. Erwerbstätige sind Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen oder selbständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben. Die Summe von Erwerbstätigen und Erwerbslosen ergibt die Zahl der Erwerbspersonen. Familienangehörige, die in einem Betrieb, der von einem Familienmitglied geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten, werden der Gruppe Mithelfende Familienangehörige zugeordnet. Zusätzlich zu einer hohen Arbeitslosigkeit besteht eine verdeckte Unterbeschäftigung. Insbesondere ist die Zahl der arbeitslosen Jugendlichen sehr hoch. Die Arbeitslosigkeit ist, abgesehen von den größeren Städten, vor allem in Südportugal, dem Gebiet mit extensiv bewirtschafteten landwirtschaftlichen Großbetrieben und unzureichender Industrialisierung, sehr hoch. Andererseits wird die industrielle Entwicklung durch den spürbaren Mangel an Facharbeitskräften beeinträchtigt. So wurde eine nationale Arbeitsbehörde gegründet, die eine planmäßige Berufsschulung der Arbeitskräfte durchführen soll, um freiwerdende Arbeitskräfte in der inländischen Wirtschaft zu halten. Im wesentlichen sind es auch Ingenieure, Rechtsanwälte, Ärzte und Lehrer, die fehlen. Ein Gesetz sieht die Möglichkeit der vorübergehenden Entlassung von Beschäftigten bei Fortzahlung des Arbeitslohnes in Höhe von 67 % des bisherigen Lohnes vor. Von dem Gesetz wurde jedoch bisher wenig Gebrauch gemacht. Die weiterhin geforderte Liberalisierung der Entlassungsgesetze würde die Anpassung der Unternehmen an Modernisierung und Rationalisierung erleichtern. Die Arbeitslosenversicherung ist jedoch nur wenig ausgebaut, nur ein Viertel aller Arbeitslosen erhält Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung; es gibt jedoch Pläne, den Empfängerkreis auszuweiten.

1982 gab es 4,36 Mill. Erwerbspersonen, von denen 59 % männliche Personen und 41 % weibliche Personen waren. Der Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung betrug 46 %. Der Anteil der männlichen Erwerbspersonen an der männlichen Gesamtbevölkerung betrug 56 %, der der weiblichen Erwerbspersonen an der weiblichen Gesamtbevölkerung 36 %. Zwischen 1975 und 1982 stieg die Zahl der Erwerbspersonen um 7 %. Die Steigerung war insbesondere auf eine Zunahme der weiblichen Erwerbspersonen zurückzuführen (+ 17 %).

6.1 Erwerbspersonen und deren Anteil an der Gesamtbevölkerung ^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Erwerbspersonen	1 000	4 066	4 328	4 391	4 366	4 359	4 510 ^{a)}
männlich	1 000	2 522	2 566	2 610	2 554	2 553	.
weiblich	1 000	1 544	1 762	1 781	1 812	1 806	.
Anteil an der Gesamtbevölkerung	%	45,4	46,3	46,6	46,0	45,6	48,2
männlich	%	59,5	58,0	58,5	56,8	56,3	.
weiblich	%	32,8	35,9	35,9	36,2	36,0	.

*) Ohne Azoren und Madeira. Jeweils Durchschnitt Juli bis Dezember; 1983: Durchschnitt Juli bis September. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren; einschl. Streitkräfte.

a) Ohne Streitkräfte.

Den höchsten Anteil von Erwerbspersonen an der Gesamtzahl der Personen in der jeweiligen Altersgruppe hatte 1982 mit Anteilen von 72 % bis 80 % die Altersgruppe von 20 bis unter 45 Jahren. In der Altersgruppe von 45 bis unter 65 Jahren sank der Anteil der Erwerbstätigen auf 41 % bis 65 % und in der Altersgruppe der 65jährigen und älteren Personen auf 14 %. In der Altersgruppe der Jugendlichen von 10 bis unter 15 Jahren betrug der Anteil der Erwerbspersonen 9 % und in der Gruppe der 15- bis 20jährigen 59 %.

6.2 Erwerbspersonen und -quoten nach Altersgruppen*)

Altersgruppe (Alter von ... bis unter ... Jahren)	1975	1980	1982	1975	1980	1982
	I 000			% der Altersgruppe		
10 - 15	100	85	85	12,1	10,3	9,3
15 - 20	494	533	513	62,3	62,1	59,2
20 - 25	547	650	721	67,7	72,1	72,1
25 - 35	719	923	933	72,2	79,2	80,1
35 - 45	723	790	746	67,5	72,7	72,2
45 - 55	705	702	715	64,7	64,6	65,1
55 - 60	249	276	259	57,2	56,2	54,0
60 - 65	211	179	161	49,1	45,5	41,3
65 und mehr	202	159	132	21,4	16,2	13,5

*) Ohne Azoren und Madeira. Jeweils Durchschnitt Juli bis Dezember. Ohne Personen unbekanntes Alters sowie ohne Streitkräfte.

1982 gab es 3,95 Mill. Erwerbstätige, das waren 41,3 % der Bevölkerung. Neben den Streitkräften, die 87 000 Personen umfaßten, gab es 321 000 registrierte Arbeitslose, die einen Anteil von 7,5 % an der Gesamtzahl der Erwerbspersonen hatten. Die erstmals Arbeitsuchenden wurden mit 151 000 Personen angegeben.

6.3 Erwerbspersonen nach der Stellung im Erwerbsleben*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Erwerbstätige	1 000	3 734	3 906	3 961	3 943	3 949	4 025
männlich	1 000	2 285	2 371	2 419	2 353	2 364	.
weiblich	1 000	1 449	1 535	1 542	1 590	1 585	.
Anteil der Erwerbstätigen an der Gesamtbevölkerung	%	41,7	41,8	42,0	41,5	41,3	43,0
männlich	%	53,9	53,6	54,2	52,3	52,2	.
weiblich	%	30,8	31,3	31,1	31,8	31,6	.
Streitkräfte	1 000	109	77	88	97	87	.
Arbeitslose	1 000	222	344	340	325	321	485
männlich	1 000	128	117	103	103	102	.
weiblich	1 000	94	227	237	222	219	.
Erstmals Arbeitsuchende	1 000	86	198	177	164	151	237
Anteil der Arbeitslosen an den Erwerbspersonen 1)	%	5,6	8,1	7,9	7,6	7,5	10,8
männlich	%	5,3	4,7	4,1	4,2	4,1	.
weiblich	%	6,1	12,9	13,3	12,3	12,1	.

*) Ohne Azoren und Madeira. Jeweils Durchschnitt Juli bis Dezember; 1983: Durchschnitt Juli bis September. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1) Ohne Streitkräfte.

1982 gab es 642 000 Selbständige, von denen 14 % als Arbeitgeber bezeichnet wurden. 524 000 waren Mithelfende Familienangehörige, 2,74 Mill. Lohn- und Gehaltsempfänger sowie 39 000 anderweitig beschäftigte Personen.

6.4 Erwerbstätige nach der Stellung im Beruf^{*)}

1 000

Stellung im Beruf	1975	1979	1980	1981	1982
Selbständige	728	722	694	687	642
Arbeitgeber	107	82	88	98	87
Mithelfende Familienangehörige	545	605	567	564	524
Lohn- und Gehaltsempfänger	2 453	2 535	2 672	2 665	2 744
Nicht ausreichend beschriebene	6	42	26	27	39

*) Ohne Azoren und Madeira. Jeweils Durchschnitt Juli bis Dezember. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

1982 betrug der Anteil der Erwerbstätigen in der "Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei" 27 %. Gegenüber dem Anteil der Erwerbstätigen in der "Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei" von 34 % im Jahre 1975 ergab sich ein Rückgang von sieben Prozentpunkten. Das "Produzierende Gewerbe" hatte 1982 einen Anteil von 37 % der Erwerbstätigen, sein Anteil erhöhte sich seit 1975 um drei Prozentpunkte. Fast unverändert blieb der Anteil der Erwerbstätigen in den Bereichen "Handel und Gastgewerbe", "Verkehr und Nachrichtenwesen" sowie "Banken, Versicherungen und Immobilien". Der Anteil der Erwerbstätigen in dem Wirtschaftsbereich "Allgemeine Verwaltung und nationale Sicherheit" erhöhte sich von 4 % im Jahre 1975 auf 10 % im Jahre 1982. Der Anteil der Erwerbstätigen im Wirtschaftsbereich "Soziale und andere Dienstleistungsbereiche" ging von 10 % auf 8 % zurück.

6.5 Erwerbstätige nach Wirtschaftsbereichen^{*)}

1 000

Wirtschaftsbereich	1975	1979	1980	1981	1982
Land- und Forstwirtschaft, Jagd, Fischerei	1 265	1 179	1 082	1 027	1 051
Produzierendes Gewerbe	1 268	1 364	1 443	1 450	1 465
Energie- und Wasserwirtschaft	16	13	19	22	25
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	16	22	23	21	24
Verarbeitendes Gewerbe	939	1 000	1 029	1 013	1 009
Baugewerbe	297	329	372	394	407
Handel und Gastgewerbe	429	461	466	489	493
Verkehr und Nachrichtenwesen	158	161	160	151	163
Banken, Versicherungen, Immobilien, ..	61	76	80	89	88
Allgemeine Verwaltung und nationale Sicherheit	164	386	415	411	402
Soziale und andere Dienstleistungsbereiche	383	273	309	320	306
Nicht ausreichend beschriebene	6	6	6	6	

*) Ohne Azoren und Madeira. Jeweils Durchschnitt Juli bis Dezember; 1982: Januar bis Juni. Personen im Alter von zehn und mehr Jahren.

Die Zahl der offenen Stellen erreichte 1983 mit 4 700 offenen Stellen einen Tiefstand, der gegenüber 1982 nur die Hälfte und gegenüber 1980 nur etwa ein Drittel der offenen Stellen betrug. Die Zahl der vermittelten Arbeitsstellen stieg dagegen kontinuierlich an. 1983 wurden 27 800 Stellen vermittelt, gegenüber 19 100 vermittelten Stellen im Jahr 1979.

Die Zahl der in der Bundesrepublik Deutschland tätigen und bei der Sozialversicherung registrierten portugiesischen Arbeitnehmer ging von 70 520 im Jahr 1975 auf 46 423 im Jahr 1983 zurück; das waren 34 % weniger als 1975.

6.6 Arbeitsmarktdaten

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offene Stellen	7,5	12,1	9,3	8,3	4,7	4,3
Vermittelte Arbeitsstellen .	19,1	18,8	20,9	27,4	27,8	3,3

1) 1. Vierteljahr.

Für 1981 wurden 602 Fälle von Streiks nachgewiesen. An ihnen waren 403 900 Arbeitnehmer beteiligt. Insgesamt fielen damit 749 700 Arbeitstage aus.

6.7 Streiks^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1977	1979	1980	1981
Fälle	332	370	269	602
Beteiligte Arbeitnehmer	307 960	266 510	289 600	403 900
Verlorene Arbeitstage	309 460	.	533 400	749 700

*) Nur direkt betroffene Arbeitnehmer.

7 LAND - UND FORSTWIRTSCHAFT, FISCHEREI

Die Landfläche Portugals beträgt 91 985 km². Davon entfallen auf das Festland 88 944 km² (96,7 %), auf die Azoren 2 247 km² (2,4 %) und auf Madeira 794 km² (0,9 %).

Von der Landfläche war 1981 knapp die Hälfte (44 %) landwirtschaftliche Nutzfläche einschließlich Weideland, 40 % waren Waldflächen und 16 % sonstige Flächen. Die bewässerte Fläche hatte 1981 einen Umfang von 630 000 ha (21 % des Ackerlandes).

7.1 Bodennutzung

1 000 ha

Art der Fläche	1977	1979	1981
Ackerland	2 990	2 970	2 965
Dauerkulturen	585	585	585
Dauerwiesen und -weiden 1)	530	530	530
Waldfläche	3 641	3 641	3 641
Sonstige Fläche	1 462	1 482	1 487
Bewässerte Fläche	628	630	630

1) Begriffsabgrenzung der FAO. Je nach Witterungsbedingungen einschl. nur gelegentlich nutzbarer Flächen.

1979, dem Jahr der letzten landwirtschaftlichen Betriebszählung, gab es 783 944 landwirtschaftliche Betriebe. Das waren 3,4 % weniger Betriebe als 1968, dem Jahr der vorletzten landwirtschaftlichen Betriebszählung. Die Betriebsgrößenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe ist gekennzeichnet durch das Vorherrschen kleiner Betriebe. 44 % der Betriebe waren kleiner als 1 ha, 53 % hatten eine Größe zwischen 1 bis 20 ha, und nur 3 % der Betriebe waren größer als 20 ha. Zwischen 1968 und 1979 nahmen die Kleinbetriebe unter 1 ha um 10 % zu, während die Betriebe über 1 ha abgenommen haben (11 % Abnahme bei den Betrieben zwischen 1 und 20 ha und 17 % Abnahme bei den Betrieben über 20 ha).

In den nördlichen Bezirken des Landes überwiegen die kleinen und kleinsten landwirtschaftlichen Betriebe, die als Subsistenzwirtschaften betrieben werden und die durch die Realteilung weiter verkleinert werden. Im Süden herrscht dagegen der traditionell größere landwirtschaftliche Betrieb vor. Höfe über 100 ha verfügten 1968 im Alentejo über 45 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. 1975 erfolgte im Alentejo eine Umwandlung von 1,1 Mill. ha landwirtschaftlicher Fläche in 550 landwirtschaftliche Produktionsgenossenschaften, in denen die ehemaligen Landarbeiter Mitglieder wurden. Insgesamt umfaßten die durch die Agrarreform geänderten Besitzverhältnisse jedoch nicht mehr als 14 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche. Die Agrarreform beschränkte sich im wesentlichen auf die Bezirke Evora, Beja, Portalegre und Setúbal, in denen der Anteil der genossenschaftlichen Erzeugung aber nicht mehr als 30 bis 35 % erreichte. Bei der starken Parzellierung der Betriebe bestand in Nordportugal keine Notwendigkeit der Agrarreform. Die Landwirtschaft soll erst nach einer Übergangsfrist in die EG integriert werden. Grundsätzlich ist eine Übergangsfrist von 10 bis 12 Jahren für Getreide, Reis, Milch und Milchprodukte, Rindfleisch, Schweinefleisch, Obst und Gemüse, Wein und Schaffleisch vorgesehen. In der Übergangsfrist sollen die Beschränkungen, die die Gemeinschaft gegenüber ihren neuen Mitgliedsländern noch aufrechterhält, abgebaut werden.

7.2 Landwirtschaftliche Betriebe und Betriebsflächen nach Größenklassen ^(*)

Größenklasse (von ... bis unter ... ha)	1968		1979
	Betriebe	Betriebsfläche	Betriebe
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl
Insgesamt	811 656	4 974,2	783 944
unter 1	313 775	124,9	344 255
1 - 4	314 855	617,6	298 891
4 - 20	153 225	1 181,6	116 113
20 - 50	17 716	504,2	12 068
50 - 100	4 494	297,8	3 587
100 - 200	2 102	739,4	2 146
200 - 500	1 497		1 799
500 und mehr	1 140	1 508,6	953
ohne Land	2 852	-	4 132

*) Ohne Azoren und Madeira.

1981 wurden fast 74 000 Schlepper festgestellt, mehr als zweieinhalbmals soviel wie 1970. Auch die Zahl der Mähdrescher nahm von 2 532 im Jahre 1970 auf 4 623 im Jahr 1982 (+ 82 %) zu. Die Zahl der Dreschmaschinen erhöhte sich im gleichen Zeitraum von 6 004 auf 6 205 (+ 3,3 %).

7.3 Maschinenbestand ^{*)}

Maschinenart	1970	1975	1980	1981	1982
Schlepper	28 153	44 452	71 889	73 987	.
Dreschmaschinen	6 004	6 190	6 250	6 228	6 205
Mähdrescher	2 532	3 815	4 523	4 558	4 623

*) Stand: Jahresende; ohne Azoren und Madeira.

Zwischen 1978 und 1982 blieb der Verbrauch stickstoff- und phosphathaltiger Handelsdünger fast unverändert (Zunahme der stickstoffhaltigen Handelsdünger + 2 %; Abnahme der phosphathaltigen Handelsdünger - 1 %). Lediglich die kalihaltigen Handelsdünger zeigten im gleichen Zeitraum eine Verbrauchserhöhung um + 16 %.

7.4 Verbrauch von Handelsdünger

1 000 t Reinnährstoff

Düngerart	1978	1979	1980	1981	1982
Stickstoffhaltig	145,4	146,8	156,2	134,8	148,3
Phosphathaltig	78,2	74,3	84,4	77,4	77,4
Kalihaltig	35,6	38,8	44,1	41,1	41,4

In den Jahren zwischen 1978 und 1982 nahm der Verbrauch von Pestiziden um 38 % ab, daran war insbesondere die Abnahme des Verbrauches der Fungizide (pilztötende Mittel) mit 41 % beteiligt. Die Insektizide (insektentötende Mittel) nahmen um 6 %, und die Herbizide (unkrautvernichtende Mittel) nahmen um 14 % ab.

7.5 Verbrauch von Pestiziden

Tonnen

Art der Pestizide	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	23 148	24 829	22 675	14 595	14 340
Insektizide	826	836	684	614	773
Fungizide	21 113	22 688	20 765	13 101	12 506
Herbizide	1 116	1 226	1 118	802	955
Sonstige	94	79	108	78	106

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

Auf der Basis 1974/76 = 100 ging der Index der landwirtschaftlichen Gesamterzeugung und Nahrungsmittelerzeugung bis 1983 auf 85 zurück. Berechnet man den Index der Nahrungsmittelproduktion unter Berücksichtigung der Bevölkerungsentwicklung, so zeigt sich, daß die landwirtschaftliche Erzeugung je Einwohner und die Nahrungsmittelerzeugung je Einwohner bis 1983 auf den Indexwert 80 zurückgingen.

7.6 Index der landwirtschaftlichen Produktion
1974/76 D = 100

Art des Index	1979	1980	1981	1982	1983
Gesamterzeugung	95	89	79	96	85
je Einwohner	91	85	75	91	80
Nahrungsmittelerzeugung	95	89	78	96	85
je Einwohner	91	85	74	90	80

Zwischen dem Douro und Tejo befinden sich die wichtigsten landwirtschaftlichen Anbauggebiete, die z. T. bewässerungsfähig sind. In den sommerwarmen Gebieten der Flußtäler liegen die wichtigsten Weinanbauggebiete. Außerdem gedeihen Südfrüchte, Feigen, Pfirsiche und Mandeln. Auf den Hochflächen befindet sich neben den Kork-eichenwäldern das von Olivenbäumen durchsetzte Ackerland. Wichtigste Feldfrüchte sind Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte. Die Obst- und Gemüsekulturen liefern für die Ausfuhr Apfelsinen, Kirschen, Mandeln, Oliven, Frühkartoffeln und Zwiebeln.

7.7 Erntemengen ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse
1 000 t

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen	252	433	319	427	.
Reis	145	155	112	143	110
Gerste	41	53	41	51	41
Mais	506	532	420	464	475
Roggen	120	138	126	119	114
Hafer	70	96	72	86	66
Hirse	10	10	9	10	10
Kartoffeln	1 110	1 200	910	1 100	954
Süßkartoffeln	65	68	66	67	.
Bohnen, trocken	44	46	35	36	39
Saubohnen, trocken	21	23	19	21	.
Kichererbsen	13	.	8	7	6
Sonnenblumensamen	12	22	.	20	13
Oliven	410	236	166	.	115
Kohl	145	140	145	140	.
Tomaten	553	457	395	430	500
Zwiebeln, trocken	71	74	55	70	70
Mohrrüben	82	82	81	80	.
Weintrauben	2 000	1 440	1 270	1 400	1 150
Zuckerrüben	46	38	70	90	.
Feigen	52	51	50	47	.
Äpfel	107	128	97	105	123
Birnen	49	59	44	62	.
Pfirsiche	31	33	30	32	.
Apfelsinen	114	92	68	100	80
Mandarinen	22	18	19	20	21
Zitronen	20	16	20	20	20
Bananen	23	34	26	26	.
Mandeln .....	.	.	18	24	.
EBkastanien	22	20	16	15	.
Walnüsse	7	7	7	7	.

Die pflanzliche Erzeugung ist durch verhältnismäßig geringe Erträge gekennzeichnet. Dazu tragen schlechte Bodenqualität, mangelhafte Bodenbearbeitung, unbefriedigende Fruchtfolgen (z. B. im Süden oftmals Monokulturen von Getreide, im Norden Daueranbau von Kartoffeln), zu geringe und nicht ausreichende Düngung sowie Schädlingsbefall und Verwendung von qualitativ unzureichendem Saatgut bei.

Die wichtigsten Getreidearten: Weizen, Roggen, Hafer und Gerste haben ihren Anbauschwerpunkt im südlichen Landesteil, dem Alentejo. Auch der Reisanbau liegt in den Bewässerungsgebieten der südlichen Landeshälfte.

Die Maiserzeugung und der Kartoffelanbau konzentrieren sich - bei höheren Niederschlägen als im Süden - auf die nördlichen Regionen. Zur Verbesserung der Versorgung mit pflanzlichen Ölen wird der Sonnenblumen- und Rapsanbau gefördert. Der Rapsanbau stellt außerdem eine Fruchtfolgeverbesserung für den Monokulturanbau von Getreide im Alentejo dar. Auch der Tomatenanbau wird vorwiegend auf den Großbetrieben im Süden vorgenommen. Die Tomaten werden überwiegend zu Tomatenmark verarbeitet und exportiert. Der Zuckerrübenanbau konnte, ebenso wie die Tabakerzeugung, erst nach 1974 aufgenommen werden, da er bis zu diesem Zeitpunkt den ehemaligen Kolonien vorbehalten war.

Die Obst- und Zitruserzeugung ist ausschließlich auf den Inlandsmarkt ausgerichtet. Ältere Baumbestände sollen durch moderne Neuanpflanzungen ersetzt werden. Eine Ausweitung der Zitrusfläche auf 60 000 ha soll im südlichen Landesteil durch Erhöhung der Bewässerungsflächen vorgenommen werden. Die Olivenproduktion ist gering und wird im Inland verbraucht. Der Weinbau ist im ganzen Land verbreitet, die Hauptweinanbaugebiete liegen jedoch im nördlichen Landesteil. Der bekannteste Wein hat seinen Namen nach der an der Mündung des Douro gelegenen Stadt Porto, dem einzigen Ort, an dem Portwein in den Verkehr gebracht werden darf. Portwein ist ein Dessertwein, der bis zu 25 Volumenprozent Alkohol enthält und ein Verschnitt aus mehreren Rebsorten ist. Auf der Insel Madeira wird ein süßer Dessertwein erzeugt, der aus einem Verschnitt mehrerer Jahresweine besteht und bis 50° C erhitzt wurde.

Die wichtigsten Agrarerzeugnisse Madeiras sind, neben Wein, Bananen und Zuckerrohr. Auf den Azoren wird neben Viehhaltung und allgemeinem Pflanzenbau auch Ananasanbau betrieben. Auf Madeira sind 98 % der Betriebe kleiner als 1 ha.

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Weizen.....	8,8	12,2	9,3	12,2	.
Reis	41,9	44,6	44,4	42,6	42,3
Gerste	5,7	6,8	5,5	6,7	4,6
Mais	12,8	13,5	11,5	12,6	13,0
Roggen	5,8	6,7	6,3	6,2	6,1
Hafer	4,4	5,5	4,5	5,1	3,6
Hirse	16,7	17,0	15,0	16,7	15,8
Kartoffeln	94,7	96,0	79,1	86,6	76,3
Süßkartoffeln	76,4	79,4	77,7	78,8	.
Saubohnen	5,7	6,2	5,8	6,5	.
Kichererbsen	3,6	3,7	2,6	2,3	2,2
Sonnenblumensamen	6,1	8,9	.	6,7	6,3
Kohl	181	175	181	175	.

7.8 Erträge ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse

dt/ha

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Tomaten	284	253	220	250	277
Zwiebeln, trocken	177	185	138	171	171
Mohrrüben	283	283	279	276	.
Weintrauben	53,8	38,6	34,0	37,4	.
Zuckerrüben	415	415	350	321	.

Bevorzugtes Viehhaltungsgebiet ist der nördliche Landesteil, wo vor allem Rinder gehalten werden. Schwerpunkte der Schweine- und Schafhaltung sind die von der Küste abgewandten Gebiete südlich des Tejo, in deren Holzungen und Eichenwäldern vielfach Schweineherden weiden. Auf den Azoren besteht durch die jahreszeitlich gut verteilten Niederschläge eine ausgedehnte Weidewirtschaft mit umfangreicher Rindviehhaltung.

An Tierkrankheiten sind insbesondere die Rindertuberkulose sowie die Brucellose weit verbreitet. Auch die afrikanische Schweinepest tritt noch in vielen Landesteilen (mit Ausnahme der Azoren) auf. Bei der Geflügel- und Schweinehaltung wird die Einführung neuer Haltings- und Mastmethoden in Großviehhaltungen bei Verwendung vom Importfuttermitteln entwickelt.

Die Milchproduktion hat ihren Schwerpunkt im nördlichen Landesteil, wo ein umfangreicher Futterbau betrieben wird. Außerdem befinden sich zahlreiche Abmelkställe mit Intensivfütterung im Raum Lissabon. Die Milchviehhaltung erfolgt überwiegend in Kleinbeständen. Die meisten landwirtschaftlichen Betriebe haben nur eine Kuh, nur 3 % der Betriebe verfügen über mehr als 5 Kühe. Die Durchschnittsgröße aller Rindviehhaltungen liegt bei 2,5 Kühen (Azoren 9,6).

1982 gab es 1 Mill. Rinder, von denen 330 000 Milchkühe waren, 3,5 Mill. Schweine, 5,2 Mill. Schafe und 17,6 Mill. Hühner.

7.9 Viehbestand*)

1 000

Viehart	1979	1980	1981	1982	1983
Pferde	30	29	29	29	.
Maultiere	92	93	92	91	.
Esel	182	183	182	181	.
Rinder	1 050	1 110	1 100	1 000	.
Milchkühe	303	340	360	330	.
Schweine	3 000	3 300	3 430	3 500	.
Schafe	5 200	5 210	5 150	5 200	5 220
Ziegen	745	745	750	750	750
Hühner	17 200	17 300	17 500	17 600	18 000

*) Stand: 30. September.

1982 wurden 1,85 Mill. Schweine und 0,5 Mill. Rinder und Kälber geschlachtet. Das waren 31 % mehr Schweineschlachtungen und 14 % mehr Rinder- und Kälberschlachtungen als 1979. Auch die Zahl der Geflügelschlachtungen, die 1982 über 100 Mill. Stück erreichte, nahm um 16 % zu. Die Zahl der Schlachtungen bei Schafen, Ziegen und Pferden ging im gleichen Zeitraum zurück.

7.10 Schlachtungen

1 000

Schlachtviehart	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Pferde	6,0	5,8	5,8	5,9	2,0
Rinder und Kälber	438	426	515	501	142
Schweine	1 410	1 822	2 209	1 849	599
Schafe	826	898	874	755	272
Ziegen	331	329	304	278	104
Geflügel 2)	86 231	109 199	105 560	100 002	35 125

1) Januar bis April. - 2) Ohne Azoren und Madeira.

Zwischen 1979 und 1982 wurden die höchsten Produktionssteigerungen bei Schweinefleisch (+ 32 %), Kuhmilch (+ 20 %) und Rind- und Kalbfleisch (+ 16 %) erzielt. Geflügelfleisch und Rinderhäute hatten im gleichen Zeitraum Zunahmen von 13 % bzw. 10 %, die Produktion von Ziegenmilch und Hühnereiern nahm zwischen 2 % und 3 % zu. Andere Produkte, wie Pferdefleisch, Ziegenfleisch, Schafmilch, Ziegen- und Schaffelle, hatten gleichbleibende oder geringfügig zurückgegangene Produktionsmengen.

7.11 Ausgewählte tierische Erzeugnisse

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983
Pferdefleisch	t	973	982	949	971	321 ^{a)}
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	98,6	102,6	120,9	114,6	32,1 ^{a)}
Schweinefleisch	1 000 t	95,6	125,0	151,1	126,5	41,6 ^{a)}
Hammel- und Lammfleisch ...	1 000 t	8,5	10,0	9,6	8,8	3,2 ^{a)}
Ziegenfleisch	1 000 t	2,3	2,6	2,3	2,1	0,7 ^{a)}
Geflügelfleisch 1)	1 000 t	113,3	145,2	134,5	127,7	44,9 ^{a)}
Kuhmilch	1 000 t	680	757	815	817	800
Schafmilch	1 000 t	84	85	79	83	90
Ziegenmilch	1 000 t	36	38	37	37	39
Hühnereier	1 000 t	61	62	64	62	.
Honig	t	2 966	2 966	3 001	2 900	.
Wolle, Roh-(Schweiß-)Basis	t	8 962	9 043	9 000	9 000	9 000
Rinderhäute, frisch	t	11 430	11 114	13 432	12 528	.
Schaffelle, frisch	t	4 047	4 063	4 080	3 740	.
Ziegenfelle, frisch	t	1 690	1 690	1 701	1 680	.

1) Ohne Azoren und Madeira.

a) Januar bis April.

Von der Gesamtfläche des Landes sind 40 % mit Wald bedeckt. 87 % des Waldes sind in Privatbesitz, 11 % in Gemeindeeigentum und 2 % sind staatliche Forsten. Der Privatbesitz besteht überwiegend aus kleinen und kleinsten Flächen, die keine rationelle Waldbewirtschaftung und Forstpolitik zulassen. 40 % der Waldflächen bestehen aus Kork- und Steineichen sowie anderen Eichen, 46 % aus Kiefern und 14 % aus anderen Baumarten (vorwiegend Eukalyptus und Kastanien). Die Korkeichenwälder befinden sich überwiegend im Süden und werden unter staatlicher Aufsicht privatwirtschaftlich genutzt. Der Weltkorkverbrauch wird etwa zur Hälfte aus portugiesischen Lieferungen gedeckt. Aus den Kiefern werden Harze gezapft, die zu Terpentinöl, Teer, Pech und Kolophonium verarbeitet werden.

7.12 Holzeinschlag

1 000 m³

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	9 178	9 150	8 530	7 580	7 792
Nadelholz	6 522	6 292	5 495	4 845	5 057
Laubholz	2 656	2 858	3 035	2 735	2 735
Nutzholz	8 678	8 650	8 030	7 080	7 292
Nadelholz	6 422	6 192	5 395	4 745	4 957
Laubholz	2 256	2 458	2 635	2 335	2 335
Brennholz	500	500	500	500	500
Nadelholz	100	100	100	100	100
Laubholz	400	400	400	400	400

Die Erzeugung von Harz nahm von 96 300 t im Jahr 1978 auf 126 600 t im Jahr 1982 (+ 31 %) zu. Im gleichen Zeitraum ging die Korkerzeugung von 175 500 t auf 125 100 t (- 29 %) zurück.

7.13 Ausgewählte forstwirtschaftliche Erzeugnisse*)

1 000 t

Erzeugnis	1978	1979	1980	1981	1982
Harz	96,3	105,7	134,3	123,6	126,6
Kork	175,5	115,4	118,9	94,2	125,1

*) Ohne Azoren und Madeira.

Umfassende Aufforstungsmaßnahmen wurden insbesondere in den Jahren 1978 bis 1980 durchgeführt. Im Durchschnitt dieser Jahre wurden jährlich 10 270 ha aufgeforstet. Davon wurden 1980 knapp 1 000 ha Korkeichen angepflanzt. Den höchsten Anteil an den wiederangepflanzten Waldflächen hatten die Kiefern und andere Nadelbäume sowie der Eukalyptus.

Im mittleren und nördlichen Landesteil wird ein Wiederaufforstungsprojekt durchgeführt, bei dem mit Hilfe eines Kredites der Weltbank von 50 Mill. US-\$ 150 000 ha mit Kiefern, Eukalyptus und anderen Baumarten bepflanzt werden sollen. Weitere 2,3 Mill. ha ehemaliger Waldfläche könnten durch Aufforstungsmaßnahmen wieder einer forstlichen Nutzung zugeführt werden.

7.14 Aufforstung*)

ha

Gegenstand der Nachweisung	1977	1978	1979	1980	1981
Aufgeforstete Fläche	5 843	12 277	10 300	8 230	1 441
Eukalyptus	830	2 504	1 603	1 253	-
Pinien .....	.	620	1 674	727	-
Strandkiefern	3 052	3 608	1 741	1 645	786
Lärchen .....	.	1 323	1 861	1 028	461
Kastanien	79	399	387	193	15
Korkeichen .....	.	-	-	946	-
Andere Nadelbäume	596	3 049	1 855	1 634	177
Andere Laubbäume .....	.	774	1 179	804	2

*) Ohne Azoren und Madeira.

Die Seefischerei hat eine große Tradition und leistet einen wichtigen Beitrag zur Nahrungsmittelversorgung mit Eiweiß und zum Außenhandel. 1977 wurde die Fischereizone von 12 auf 200 Seemeilen ausgedehnt. Ein weiterer Ausbau und die Modernisie-

rung der Fischereiflotte mit einer besseren technischen Ausbildung der Schiffsbesatzungen ist geplant. Ferner sollen neue Kühl- und Gefrieranlagen errichtet werden. Portugal und Spanien haben sich im Rahmen eines Fischereiabkommens gegenseitig Fischereirechte eingeräumt.

Mit den USA wurde eine "joint-venture"-Beteiligung im Fischfang vor Alaska abgeschlossen, bei der 1 000 t Stockfisch jährlich nach Portugal angelandet wurden. Die Jahresfangquote soll aber auf 10 000 Tonnen heraufgesetzt werden; dazu muß jedoch die Fangflotte modernisiert und erweitert werden. 1982 gab es 18 276 Fischereifahrzeuge, von denen 35 % mit einem Motorantrieb ausgerüstet waren. Die Fischereifahrzeuge verfügten insgesamt über 220 500 BRT, von denen 93 % auf die Fahrzeuge mit Motorantrieb entfielen.

7.15 Bestand an registrierten Fischereifahrzeugen *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1979	1980	1981	1982
Schiffe	Anzahl	16 760	18 984	19 326	18 675	18 276
mit Motor	Anzahl	4 814	6 107	6 352	6 531	6 469
Tonnage	1 000 BRT	196,5	220,2	220,1	225,4	220,5
mit Motor	1 000 BRT	181,7	205,1	204,9	211,3	205,3

*) Stand: 31. Dezember.

Sardinen und Thunfische werden in Küstennähe gefangen, Schellfische vor der nord-amerikanischen Küste zwischen Grönland und Neufundland, Pottwale bei den Azoren. Eine weitere Form der Meeresnutzung ist das Sammeln von Algen. In etwa 120 Stationen (davon 50 auf den Azoren) werden Seealgen eingebracht, die meist zu Agar-Agar weiterverarbeitet werden.

1982 wurden 242 800 t Meeresfische gefangen. Im Durchschnitt der Jahre 1978 bis 1982 betrug die Fangmenge jährlich 245 200 t. Fast die Hälfte der Gesamtfangmenge bestand 1982 aus Sardinen (45 %). An den Fischanlandungen hat das Festland einen Anteil von 95 %, die Azoren und Madeira haben zusammen 5 % Anteil. Bei dem Festlandsanteil werden drei Fanggebiete unterschieden: das nördliche Küstenfanggebiet, in dem mit Abstand die größte Menge gefangen wird (46 %), das mittlere Küstenfanggebiet mit einem Anteil von 35 % und das südliche Küstenfanggebiet, aus dem 19 % des Fischfangs kommen.

7.16 Fangmengen der Fischerei 1 000 t

Art des Fanges	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	252,5	242,9	271,1	259,7	253,4
Süßwasserfische	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Brackwasserfische	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Meeresfische	241,2	235,6	257,7	248,7	242,8
darunter:					
Kabeljaus	19,7	21,1	16,0	14,5	14,8
Seehechte	19,5	18,4	18,2	19,7	17,2
Makrelen	35,9	32,2	30,6	27,2	26,3
Sardinen	83,6	91,3	106,4	113,7	110,0
Krustentiere	0,1	0,3	0,5	0,5	0,5
Weichtiere	11,2	7,0	12,7	10,3	10,0

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

1981 wurden 216 Wale gefangen, davon 64 % vor den Azoren und 36 % vor Madeira. Insgesamt stieg die Zahl der gefangenen Wale zwischen 1977 und 1981 um 32 (17 %). Die Erhöhung der Fangmenge erfolgte vorwiegend vor den Azoren (+ 36 Wale), während sie vor Madeira zurückging.

7.17 Walfang

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1978	1979	1980	1981
Gefangene Wale	Anzahl	184	205	179	210	216
Azoren	Anzahl	102	125	127	144	138
Madeira	Anzahl	82	80	52	66	78
Gewinnung von Walöl	bl. 1)	3 644	3 256	3 497	4 610	4 716
Azoren	bl.	2 262	3 256	3 497	3 413	3 292
Madeira	bl.	1 382	-	-	1 197	1 424

1) 1 barrel (bl.) = 158,983 l.

8 P R O D U Z I E R E N D E S G E W E R B E

Das Produzierende Gewerbe, bestehend aus den Bereichen Energie und Wasserversorgung, Bergbau, Verarbeitendes Gewerbe und Baugewerbe, hat seinen Anteil am Bruttoinlandsprodukt (BIP) in den letzten Jahren ständig steigern können. 1977 belief sich sein Anteil am BIP zu Marktpreisen auf 26,6 % gegenüber 30,0 % im Jahre 1981.

Auf der Basis 1970 = 100 stieg der Index für die Produktion im Produzierenden Gewerbe bis zum 1. Vierteljahr 1984 auf 208. Daran war die Energiewirtschaft mit einer Steigerung auf 278, das Verarbeitende Gewerbe mit einer Steigerung auf 205 und der Bergbau, einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden, mit einer Abnahme auf 89 beteiligt.

8.1 Index der Produktion für das Produzierende Gewerbe^{*)} 1970 = 100

Art des Index	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	188,0	188,4	197,8	200,3	207,6
Energiewirtschaft	198,2	181,0	202,7	232,3	277,6
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	95,0	83,8	83,4	77,2	89,2
Verarbeitendes Gewerbe	189,7	192,1	200,7	201,0	204,5

*) Ohne Azoren und Madeira.

1) 1. Vierteljahr Durchschnitt.

Die mit Abstand wichtigste einheimische Energiequelle ist die Wasserkraft. Ihr technisch nutzbares Potential wird auf 20 Terawattstunden (TWh) geschätzt. Davon werden etwa 12,5 TWh genutzt, von denen jedoch in trockenen Jahren nur 56 % zur Verfügung stehen, da die Wasserführung der größten Flüsse Douro, Tejo, Guadiana stark von wechselnden Regenfällen abhängt, insbesondere auch von den Zuflüssen aus Spanien. Zweitwichtigster Energieträger zur Elektrizitätserzeugung ist das Mineralöl, das vollständig importiert werden muß, da eigene Rohölvorkommen nicht vorhanden sind. Kohle wird bislang nur in geringem Umfang zur Energiegewinnung eingesetzt. Das Land verfügt über nachgewiesene Steinkohlevorkommen im Douro-Gürtel von 4,5 bis 5,3 Mill. t und über Braunkohlevorkommen bei Rio Maior von 33 Mill. t. Der Ausbau der Energiewirtschaft sieht die Verwendung alternativer Energien wie Sonnenenergie, Erdgas und Nuklearenergie vor. Auf der Azoreninsel São Miguel arbeitet seit 1980 ein geothermisches Kraftwerk mit einer installierten Kapazität von 3 MW. Der Bau von 4 Kernkraftwerken ist geplant.

1981 waren am Jahresende 477 Elektrizitätswerke mit einer Leistung ab 50 kW vorhanden, außerdem bestand ein Gaswerk. Die Zahl der Elektrizitätswerke erhöhte sich zwischen 1977 und 1981 um 37 Werke (8 %).

8.2 Betriebe im Bereich Energiewirtschaft^{*)}

Art der Betriebe	1977	1978	1979	1980	1981
Elektrizitätswerke ab 50 kW	440	445	444	466	477
Gaswerke	1	1	1	1	1

*) Stand: Jahresende.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

Im Dezember 1981 waren in den Elektrizitätswerken 7 333 Personen beschäftigt. Zwischen 1977 und 1981 erhöhte sich die Beschäftigtenzahl auf mehr als das Doppelte. Im einzigen Gaswerk nahm im gleichen Zeitraum die Zahl der Beschäftigten von 104 auf 120 zu.

8.3 Beschäftigte im Bereich Energiewirtschaft^{*)}

Art der Betriebe	1977	1978	1979	1980	1981
Elektrizitätswerke ab 50 kW	3 391	4 321	4 464	6 742	7 333
Gaswerke	104	101	113	116	120

*) Stand: letzte Dezemberwoche.

Von der insgesamt installierten Leistung der Kraftwerke in Höhe von 5 569 MW entfielen jeweils die Hälfte auf Wasserkraftwerke und Wärmekraftwerke. In den Werken für die öffentliche Versorgung standen fast 90 % der installierten Leistung zur Verfügung.

8.4 Installierte Leistung der Kraftwerke^{*)}

MW

Art der Kraftwerke	1976	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	4 288	4 660	4 964	5 327	5 569
Wasserkraftwerke	2 524	2 699	2 699	2 699	2 799
Wärmekraftwerke	1 764	1 961	2 265	2 628	2 770
Werke für die öffentliche Versorgung	3 936	4 225	4 531	4 854	4 954
Wasserkraftwerke .....	.	2 678	2 678	2 678	2 778
Wärmekraftwerke .....	.	1 547	1 853	2 176	2 176

*) Stand: Jahresende.

Die Elektrizitätserzeugung erreichte 1983 insgesamt 17,88 Mrd. kWh, davon kamen 44 % aus Wasserkraftwerken und 56 % aus Wärmekraftwerken. In den Werken für die öffentliche Versorgung wurden 95 % der Elektrizität erzeugt. Insgesamt nahm die Elektrizitätserzeugung zwischen 1976 und 1983 um 81 % zu; das entsprach einer jährlichen Zunahme um 8,8 % in diesem Zeitraum.

Außerdem wurden 1983 145,4 Mill. m³ Gas erzeugt; zwischen 1976 und 1983 stieg die Gasproduktion um 9 %.

8.5 Elektrizitätserzeugung^{*)}

Mill. kWh

Art der Kraftwerke	1976	1980	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	9 885	15 194	15 381	17 877	6 679
Wasserkraftwerke	4 856	7 994	6 989	7 894	3 546
Wärmekraftwerke	5 029	7 200	8 393	9 983	3 133
Werke für die öffentliche Versorgung	9 401	14 297	14 506	16 897	6 348
Wasserkraftwerke	4 757	7 951	6 957	7 863	3 528
Wärmekraftwerke	4 644	6 346	7 550	9 034	2 819

*) In Elektrizitätswerken ab 50 kW.

1) Januar bis April.

Der Bergbau hat eine nicht unerhebliche Bedeutung. Es wird vor allem Wolframerz (bei Fundão) abgebaut, das ebenso wie Schwefelkies (Pyrit) meist ausgeführt wird. Große Pyritlagerstätten befinden sich im Südosten im Alentejo. Nach Frankreich befinden sich in Portugal die zweitgrößten Uranvorkommen Westeuropas. Auf der Hochebene von Moncorvo im Nordosten liegen die größten Eisenerzvorkommen der Iberischen Halbinsel. Weitere Mineralvorkommen sind Mangan-, Zinn-, Blei- und Zinkerze, Salz und Edelmetalle. Ein wichtiger Zweig der Bergbauindustrie ist der Abbau von Marmor und Granit. Nach Italien gilt Portugal als das Land mit den größten Vorkommen an hochwertigem Marmor und Granit.

Insgesamt gab es im Bereich des Bergbaus, einschließlich Gewinnung von Steinen und Erden, 1 671 Betriebe im Jahr 1982. Das waren 164 Betriebe weniger als 1978 (- 9 %). Der weitaus überwiegende Teil der Betriebe (94 %) gehörte zum Wirtschaftszweig Gewinnung von Steinen und Erden; nur einen Betrieb gab es im Wirtschaftszweig Kohlenbergbau.

8.6 Betriebe im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	1 835	1 814	1 823	1 789	1 671
Kohlenbergbau	1	1	1	1	1
Erzbergbau	36	41	39	38	43
Gewinnung von Steinen und Erden ...	1 717	1 707	1 731	1 687	1 565
Gewinnung von Mineralien für die chemische Industrie und Düngemittelherstellung	3	3	3	4	4
Gewinnung von Steinsalz	2	2	2	2	2
Gewinnung anderer nichtmetallischer Mineralien	76	60	47	57	56

*) Stand: Jahresende. Ohne Azoren und Madeira.

Im Dezember 1982 waren 16 875 Personen im Wirtschaftsbereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden tätig. Das waren 3 % weniger als 1978. Der größte Teil der Beschäftigten war im Wirtschaftszweig Gewinnung von Steinen und Erden (61 %) und im Erzbergbau (24 %) beschäftigt.

8.7 Beschäftigte im Bereich Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden nach Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1978	1979	1980	1981	1982
Insgesamt	17 401	16 992	17 432	17 603	16 875
Kohlenbergbau	1 167	1 162	1 163	1 140	1 132
Erzbergbau	3 956	3 891	3 873	3 949	4 072
Gewinnung von Steinen und Erden ...	10 687	10 273	10 785	10 963	10 246
Gewinnung von Mineralien für die chemische Industrie und Düngemittelherstellung	1 058	1 080	1 050	1 037	950
Gewinnung von Steinsalz	131	141	120	102	105
Gewinnung anderer nichtmetallischer Mineralien	402	445	441	412	370

*) Stand: letzte Dezemberwoche. Ohne Azoren und Madeira.

Mengenmäßig an der Spitze der Bergbauerzeugnisse standen 1982 das Steinsalz (406 000 t), die Steinkohle (180 000 t) und der Quarz (104 000 t). Wichtige Abbau-Produkte waren 1982 auch Talkum mit 3 376 t, Wolframerze mit 2 288 t, Kupfererze mit 2 001 t und Diatomit (Kieselgur) mit 1 770 t Produktionsmenge.

Erdölbohrungen sind auf dem Festland bisher erfolglos geblieben, sie sollen im Off-Shore-Gebiet der Küste an der Mündung des Tejo-Flusses fortgesetzt werden, doch sind die Aussichten auf Öl- oder Erdgasfunde gering.

8.8 Bergbauerzeugnisse, Gewinnung von Steinen und Erden^{*)}

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Steinkohle	1 000 t	180	180	180	180	47
Ferromanganerz	1 000 t	37,4	41,9	37,0	27,1	9,4
Kupfererz	t	2 099	2 951	2 434	2 001	651
Zinnerz (Sn-Inhalt)	t	324	276	348	372	86
Gold- und Silbererz	t	2 452	1 505	1 576	1 480	503
Titan	t	268	232	334	472	147
Wolframit und Scheelit	t	2 337	2 646	2 342	2 288	732
Uran	t	.	95	120	132	38
Kaolin	1 000 t	64,0	61,7	69,4	63,0	20,8
Schwefelkies	1 000 t	349	387	287	263	93
Steinsalz	1 000 t	407	403	408	406	135
Diatomit	t	3 400	2 310	2 890	1 770	720
Feldspat	1 000 t	33,8	40,8	42,4	41,2	5,0
Quarz	1 000 t	125	125	110	104	38
Talkum	t	2 727	2 598	6 363	3 376	.

*) Ohne Azoren und Madeira.

1) Januar bis April.

Die Standorte der Verarbeitenden Industrie liegen überwiegend in Nord- und Mittelportugal und konzentrieren sich dort auf die beiden Räume Porto-Braga und Lissabon-Setúbal an der Küste. Der überwiegende Teil der Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes hat kleinindustriellen bzw. handwerklichen Charakter mit einer Beschäftigungszahl unter 20 Mitarbeitern. Vorherrschend sind die arbeitsintensiven Verarbeitungsbetriebe der Textil- und Bekleidungsindustrie, der Leder- und Schuhherstellung, Holzbearbeitung sowie Kork- und Keramikerzeugung. In der Schwerindustrie dominierten der Schiffs- und Maschinenbau. Pkw-Montage und Chemische Industrie haben nur einen verhältnismäßig kleinen Teil an der Gesamtproduktion.

Von den 9 170 meldenden Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes im Jahr 1981 waren 31 % der Nahrungsmittelindustrie und 18 % der Textilindustrie zuzurechnen. In den übrigen 51 % der Betriebe waren besonders die Druckereien, Verlage, Holzmöbel- sowie Metallwarenhersteller vertreten. Insgesamt nahm die Zahl der meldenden Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes zwischen 1975 und 1981 um 2 % ab. Diese geringe Gesamtabnahme setzt sich zusammen aus einer Abnahme der Betriebe in wichtigen Bereichen der Nahrungsmittelindustrie und Zunahmen bei den Betrieben, die mit der Herstellung von Kunststoffwaren, Porzellan, Erdölzeugnissen sowie Metallwaren tätig waren.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

8.9 Meldende Betriebe des Verarbeitenden Gewerbes
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Herstellung von					
Fleischkonserven	324	301	274	246	219
Milcherzeugnissen	112	106	108	105	116
Fruchtkonserven	75	77	83	79	68
Fischkonserven	117	104	90	85	80
Brot	2 311	2 300	2 237	2 187	2 173
Tierfutter	97	102	101	101	106
Likören und anderen Spirituosen ...	88	93	95	93	81
Sekt	25	28	30	27	28
Malz und Bier	9	8	8	8	7
Tabakerzeugnissen	8	8	8	7	8
Textilien	643	592	559	562	551
Strickwaren	536	519	521	470	454
Bekleidung	507	638	676	651	646
Lederschuhen	391	378	383	417	420
Korkwaren	444	411	430	416	395
Holzmöbeln	736	818	748	650	602
Papier, Pappe u. deren Verarbeitung	230	231	238	230	230
Druckereierzeugnissen u.					
Verlagswesen	1 062	1 033	1 029	1 022	1 000
Kunststoffwaren	217	276	307	306	310
Erdölerzeugnissen	2	3	3	3	3
Porzellan, Steingut und Töpferwaren	80	88	84	82	91
Tonwaren für das Baugewerbe	364	357	340	328	339
Eisen u. Stahl, einschl. Bearbeitung	102	94	101	103	100
Metallwaren	622	636	635	670	692
Nichtelektrischen Maschinen					
u. Apparaten	149	240	256	287	328
Hörfunk- und Fernsehgeräten					
und Zubehör	39	28	31	35	39
Schiffen aus Metall und Reparaturen	19	26	27	24	24
Kraftwagen und Montage	22	22	21	21	21
Motor- und Fahrrädern	31	38	40	40	39

*) Stand: Jahresende.

Von den 510 000 Beschäftigten im Verarbeitenden Gewerbe waren 1981 12 % in den Betrieben der Nahrungsmittelindustrie, 35 % in den Betrieben der Textilherstellung, 9 % in Betrieben der Schuh-, Kork- und Holzmöbelindustrie sowie 44 % in Betrieben anderer Wirtschaftszweige tätig. Insgesamt nahm die Zahl der Beschäftigten in den Betrieben des Verarbeitenden Gewerbes zwischen 1975 und 1981 um 12 % zu.

8.10 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

1 000

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Herstellung von					
Fleischkonserven	4,3	4,8	4,8	4,8	6,1
Milcherzeugnissen	6,6	8,1	7,9	8,7	9,4
Fruchtkonserven	5,6	6,7	6,3	6,3	5,9
Fischkonserven	11,5	10,9	9,0	8,7	8,6
Brot	24,4	24,9	24,3	24,0	24,4
Tierfutter	3,6	4,2	4,8	4,9	5,3
Likören und anderen Spirituosen ...	0,6	0,7	0,7	0,6	0,6

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

8.10 Beschäftigte des Verarbeitenden Gewerbes
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)

1 000

Wirtschaftszweig	1975	1978	1979	1980	1981
Sekt	0,9	1,0	1,0	1,0	1,0
Malz und Bier	3,4	3,6	3,6	3,5	3,2
Tabakerzeugnissen	2,1	2,4	2,4	2,5	1,9
Textilien	94,7	92,7	95,1	97,2	99,2
Strickwaren	28,2	32,1	32,1	32,1	33,1
Bekleidung	34,0	42,5	46,7	46,8	46,2
Lederschuhcn	14,8	14,8	16,2	17,9	18,6
Korkwaren	15,8	15,2	15,9	15,2	14,3
Holzmöbeln	13,6	15,1	13,5	12,9	12,4
Papier, Pappe u. deren Verarbeitung Druckereierzeugnissen u. Verlagswesen	16,4	17,0	17,7	18,1	18,7
Kunststoffwaren	25,2	23,4	24,9	24,9	25,1
Erdölcrzeugnissen	16,3	18,8	20,2	20,1	20,6
Porzellan, Steingut und Töpferwaren Tonwaren für das Baugewerbe	2,2	2,2	2,3	2,3	2,2
Eisen u. Stahl, einschl. Bearbeitung Metallwaren	10,8	12,0	12,0	12,4	12,8
Nichtelektrischen Maschinen u. Apparaten	13,5	14,7	14,8	14,7	15,4
Hörfunk- und Fernsehgeräten und Zubehör	13,0	15,0	15,4	8,8	8,7
Schiffen aus Metall und Reparaturen Kraftwagen und Montage	34,5	36,2	38,3	40,7	43,9
Motor- und Fahrrädern	10,5	18,3	19,2	21,8	22,9
	17,9	14,7	14,9	15,3	15,7
	21,2	25,4	27,8	24,2	23,1
	7,6	7,6	6,9	7,2	7,2
	3,9	3,9	4,1	4,0	3,3

*) Stand: letzte Dezemberwoche. Meldende Betriebe.

Beim Nachweis der Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes wird zwischen der Produktion auf dem Festland und der Produktion auf den Azoren und Madeira unterteilt. Auf dem Festland ergibt sich eine sehr unterschiedliche Entwicklung der Produktionsmengen der Erzeugnisse. Zunahmen von 50 % und mehr in den Jahren zwischen 1979 und 1982 hatten Metallmöbel (+ 131 %), Alkohol (+ 83 %), Propangas (+ 62 %), Batterien (+ 54 %) und alkoholfreie Getränke (+ 50 %). Im gleichen Zeitraum ging die Produktion von Gold (- 92 %), Silber (- 62 %), Petroleum (- 59 %) sowie Eisen (- 49 %) zurück.

Bei der Nahrungsmittelproduktion auf den Azoren und Madeira nahmen insbesondere die Produktion von Erfrischungsgetränken (+ 103 %) und Erzeugnissen der Wurstfabriken (+ 78 %) zu.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
auf dem Festland

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Butangas	1 000 t	121	142	140	168	74
Propangas-2)	1 000 t	45,7	65,9	72,8	73,8	35,4
Motorenbenzin	1 000 t	952	820	1 029	864	257
Petroleum (Kerosin)	1 000 t	128,7	91,2	61,7	52,1	10,5
Flugturbinenkraftstoff	1 000 t	465	366	521	429	153
Naphtha	1 000 t	303	.	.	294	99

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
auf dem Festland

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Heizöl, leicht	1 000 t	1 847	1 593	1 904	1 868	814
Heizöl, schwer	1 000 t	3 704	2 798	2 775	3 535	1 217
Paraffin	1 000 t	5,2	3,8	7,4	7,4	2,8
Getriebeöl	1 000 t	66	73	83	81	35
Asphalt	1 000 t	96	131	105	128	35
Baumaterialien	1 000 t	9 003	10 124	10 386	10 586	3 561
Zement	1 000 t	.	5 774	5 885	5 842	1 969
Sinter (Eisen)	1 000 t	367	276	337	187	145
Stahlbarren	1 000 t	423	319	343	224	97
Elektrostahl	1 000 t	248	266	226	258	111
Walzstahl	1 000 t	644	699	727	810	249
warmgewalzt	1 000 t	513	515	560	589	186
Kupfer (Elektrolyse)	1 000 t	3,4	4,5	4,9	4,6	1,7
Gold (Elektrolyse)	kg	436	369	95	34	4
Silber (Elektrolyse)	t	16,4	20,1	11,3	6,2	1,8
Metallwaren (ohne Maschinen u. Möbel)	1 000 t	.	222	198	212	72
Möbel aus Metall	1 000	1 055	1 652	2 017	2 437	1 005
Herstellung und Montage von Personenkraftwagen	1 000	21,5	24,2	24,7	22,1	9,6
Lastkraftwagen	1 000	38,6	48,0	51,6	50,4	11,4
Fahrrädern	1 000	70	93	113	94	24
für Kinder	1 000	44	54	66	52	12
Mopeds	1 000	69	60	51	42	15
Hörfunkgeräte	1 000	710	.	529	650	305
Fernsehgeräte	1 000	465	.	524	596	277
Batterien u. Akkumulatoren Schwefelsäure (100 % H ₂ SO ₄)	Mill.	.	48,0	44,5	73,7	28,6
Salpetersäure (56 % HNO ₃)	1 000 t	639	628	501	465	168
Ammoniak	1 000 t	.	.	253	211	73
Stickstoffhaltige Dünge- mittel	1 000 t	267	229	161	159	67
Phosphathaltige Düngemittel	1 000 t	689	734	597	624	225
Kunststoffe	1 000 t	310	354	285	260	75
Kunstfasern	1 000 t	135	148	143	157	46
Kunststoffwaren	1 000 t	59	56	60	48	16
Farben u. Lacke	1 000 t	130	139	127	133	45
Glasflaschen	Mill. St	.	78,4	85,9	90,8	24,2
Glasfenster	1 000	514	466	486	508	173
Sperrholz	1 000 m ³	37,2	34,1	45,4	45,8	10,2
Papier u. Pappe	1 000 t	20,0	19,0	20,0	24,0	7,0
Bereifungen (Lauf- decken) für Kraftwagen	1 000	592	463	481	495	160
Krafträder	1 000	1 683	1 796	1 786	1 852	727
Fahrräder	1 000	176	165	209	260	90
Lederschuhe	Mill. P	663	512	649	448	121
Baumwollgarn	1 000 t	16,6	15,4	17,0	17,8	7,2
Jutegarn	1 000 t	98,3	99,2	99,0	99,4	38,4
Baumwollgewebe	1 000 t	8,6	7,5	5,5	5,2	1,8
Korkwaren Späne	1 000 t	55,8	64,8	65,5	65,5	24,8
Schrot	1 000 t	70,8	73,2	65,3	63,4	18,7
Platten	1 000 t	52,6	55,5	47,5	44,6	10,1
Stopfen	1 000 t	88,6	72,0	61,3	63,0	14,6
Preßkork, rein	1 000 t	27,1	25,0	21,6	21,0	6,8
Preßkork, gemischt	1 000 t	17,0	23,3	15,9	15,1	6,7
Weizenmehl, 1. Qualität ...	1 000 t	27,2	35,5	34,3	34,9	9,9
Grießmehl	1 000 t	449	454	445	461	160
Graumehl für Brot	1 000 t	.	.	226	364	32
Teigwaren, Spitzenqualität	1 000 t	164	164	163	172	61
Zucker, weiß, granuliert ..	1 000 t	67,9	65,1	56,9	63,0	21,8
		303	270	273	247	107

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

8.11 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
auf dem Festland

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Margarine für Haushalte ...	1 000 t	30,2	30,2	34,5	35,0	12,9
Pasteurisierte Kuhmilch ...	1 000 hl	3 238	3 284	4 208	4 611	1 259 ^{a)}
Käse	1 000 t	35	37	37	40	42
Olivenöl	1 000 t	67	41	.	58	.
Erdnußöl	1 000 t	13,2	.	.	6,8	6,3
Sonnenblumenöl	1 000 t	54,6	78,0	96,5	81,1	26,5
Sojaöl	1 000 t	16,3	9,5	8,2	12,6	12,6
Safloröl (Färberdistel) ...	1 000 t	.	1,1	1,5	0,0	.
Tomatenmark	1 000 t	91,2	52,0	55,6	60,1	0,3
Fischkonserven	1 000 t	.	39,3	34,8	39,0	12,5
Sardinen in Öl	1 000 t	32,2	24,6	21,2	23,6	7,9
Alkohol, rein (für Getränke)	1 000 hl	54,3	87,8	94,0	99,4	36,6
Sekt	1 000 hl	35,9	37,8	45,2	40,5	12,8
Wein	Mill. hl	14,1	10,0	8,8	.	.
Maiz	1 000 t	42,6	40,8	61,0	53,8	16,0
Bier	1 000 hl	3 559	3 545	3 799	3 685	1 207
Alkoholfreie Getränke Mill. hl	Mill. hl	2,6	3,4	4,1	3,9	1,1
Fruchtsäfte in Konserven ...	1 000 hl	154	133	174	196	62
Zigaretten	1 000 t	11,5	11,1	12,4	13,9	4,9
Tierfutter	1 000 t	2 416	3 208	3 421	2 886	998

1) Januar bis April. - 2) Ohne Erzeugung für den Eigenverbrauch der Raffinerien.

a) Januar bis Dezember.

8.12 Produktion ausgewählter Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes
der Azoren und Madeiras

Erzeugnis	Einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Weizenmehl	1 000 t	38,9	37,0	30,8	39,6	11,8
Maismehl	1 000 t	2,0	1,8	1,6	2,3	0,7
Graumehl	1 000 t	15,6	14,0	10,8	17,0	5,2
Teigwaren	1 000 t	6,4	5,9	4,7	5,1	1,8
Zucker	1 000 t	.	3,2	0,5	0,2	.
Sirup	1 000 t	4,0	2,3	0,5	.	.
Erzeugnisse der Wurst- fabriken	1 000 t	0,9	1,6	1,3	1,6	0,4
Fischkonserven	1 000 t	3,2	2,4	2,9	3,3	0,2
Wein	1 000 hl	336,7	254,9	276,4	72,1 ^{a)}	.
Erfrischungsgetränke	1 000 hl	40,3	.	80,5	82,1	17,9
Fruchtsäfte	1 000 hl	.	.	25,9	38,0	12,5

1) Januar bis April.

a) Ohne Azoren.

Die Bauwirtschaft ist durch kleine Betriebseinheiten gekennzeichnet. Von den ca. 15 000 Unternehmen beschäftigen zwei Drittel weniger als 10 Mitarbeiter; nur etwa 2 % der Betriebe beschäftigen 100 bis 200 Mitarbeiter und 1 % mehr als 200 Mitarbeiter. Etwa die Hälfte der Betriebe der Bauwirtschaft sind in Lissabon und Porto angesiedelt. Im Baugewerbe waren 1981 230 400 Personen beschäftigt, davon waren 86 % als Arbeiter tätig. Zwischen 1975 und 1981 nahm die Zahl der Beschäftigten insgesamt um 4 % und die der Arbeiter um 2 % zu.

8.13 Beschäftigte im Baugewerbe *)

1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	222,2	237,4	203,9	230,9	230,4
Arbeiter	195,1	205,5	174,8	201,7	198,5

*) Stand: letzte Dezemberwoche.

1982 wurden insgesamt 53 949 Genehmigungen zur Erstellung von Neubauten erteilt. Von der Gesamtzahl der Baugenehmigungen waren 81 % Baugenehmigungen für Wohnbauten und 19 % Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten. Zwischen 1975 und 1982 nahm die Gesamtzahl der Baugenehmigungen um 39 % zu. Die Zahl der Baugenehmigungen für Wohnbauten erhöhte sich um 42 % und die für Nichtwohnbauten um 28 %. Zur Belebung der Baukonjunktur wurden 1984 die Zinssätze für Baudarlehen gesenkt.

8.14 Baugenehmigungen für Neubauten

Art der Bauten	1975	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	38 815	55 226	54 321	53 949	41 581
Wohnbauten	30 907	44 595	44 547	43 814	33 770
Nichtwohnbauten	7 908	10 631	9 774	10 135	7 811

1) Januar bis September.

Im öffentlichen Sektor besteht ein erheblicher Nachholbedarf an Straßen, Schulen und Krankenhäusern. Im privaten Sektor fehlen schätzungsweise 700 000 Wohnungen. Hotelneubauten sind in Lissabon und Porto vorgesehen.

1982 wurden 26 964 Gebäude erstellt, von denen 79 % Wohnbauten und 21 % Nichtwohnbauten waren.

8.15 Fertiggestellte Hochbauten

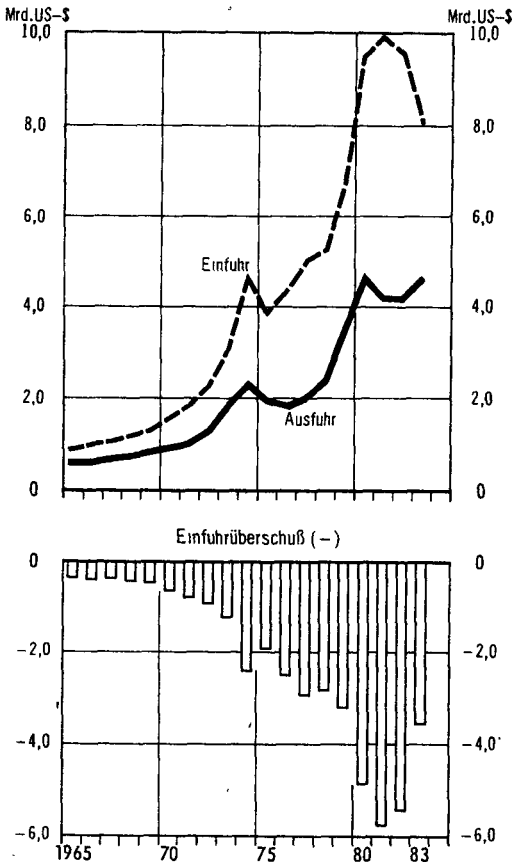
Art der Bauten	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Insgesamt	26 829	28 134	24 886	26 964	4 226
Wohnbauten	21 605	22 358	19 820	21 338	3 239
Nichtwohnbauten	5 224	5 776	5 066	5 626	987

1) 1. Vierteljahr.

Informationen über den Außenhandel Portugals liefern die portugiesische (nationale) und die deutsche Außenhandelsstatistik. Die nationale Statistik gibt Auskunft über die Außenhandelsbeziehungen Portugals zu seinen Handelspartnern in aller Welt. Die deutsche Statistik bietet Daten über die bilateralen Außenhandelsbeziehungen der Bundesrepublik Deutschland mit Portugal. Die Daten der portugiesischen und der deutschen Statistik für den deutsch-portugiesischen Außenhandel müssen nicht identisch sein. Abweichende Zahlen sind durch Verwendung unterschiedlicher Begriffsdefinitionen und methodischer Verfahren begründet.

Die Außenhandelsdaten der portugiesischen Statistik beziehen sich auf den Spezialhandel im jeweiligen Kalenderjahr.

AUSSENHANDEL PORTUGALS
Nationale Statistik



Statistisches Bundesamt 8501491

Das Erhebungsgebiet umfaßt das Staatsgebiet (einschließlich Azoren und Madeira). Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Herstellungsland und in der Ausfuhr auf das Verbrauchsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware, in der Einfuhr cif- und in der Ausfuhr fob-werte, dar. Der Warengliederung liegt das "Internationale Warenverzeichnis für den Außenhandel" SITC (Rev. I) zugrunde.

In der deutschen Außenhandelsstatistik wird der grenzüberschreitende Warenverkehr (Spezialhandel) der Bundesrepublik Deutschland mit Portugal als Herstellungs- bzw. Verbrauchsland dargestellt. Die Wertangaben beziehen sich auf den Grenzübergangswert, d.h. auf den Wert frei Grenze des Erhebungsgebietes, in der Einfuhr ohne die deutschen Eingangsabgaben.

Ab 1978 werden im Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland die Ergebnisse nach SITC-Positionen der 2. revidierten Fassung (SITC-Rev. II) nachgewiesen. Ein Vergleich mit Ergebnissen bis 1977 nach Positionen der 1. revidierten Fassung ist nur bedingt möglich.

Das Gesamtaustauschvolumen im Warenverkehr Portugals mit dem Ausland wuchs im Zeitraum von 1978 bis 1981 auf 14,1 Mrd. US-\$ an, ging 1982 auf 13,8 Mrd. US-\$ zurück und hatte 1983 einen Umfang von 12,7 Mrd. US-\$. Die Handelsbilanz ist seit Jahren defizitär. Der Einfuhrüberschuß reduzierte sich 1983 gegenüber dem Vorjahr um rd. ein Drittel auf 3,6 Mrd. US-\$ und erreichte damit den niedrigsten Stand nach 1979. Die Deckungsrate Ausfuhr/Einfuhr erhöhte sich 1983 gegenüber dem Vorjahr von 43 % auf 56 %. Die Einfuhren verzeichneten 1982 und 1983 nach Jahren der Zunahmen einen Rückgang um insgesamt rd. 20 %, was hauptsächlich auf das Nachlassen der Binnenmarktnachfrage sowie auf die von der Regierung erlassenen Importbeschränkungen im Rahmen eines konjunkturellen Notprogramms zurückzuführen war. Die Ausfuhren stiegen 1983 gegenüber den beiden vorangegangenen Berichtsjahren wieder an. Die Exportwerte lagen dabei 1983 10 % höher als im Vorjahr.

9.1 Außenhandelsentwicklung

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr	5 228,5	6 771,3	9 495,5	9 950,5	9 598,2	8 130,8
Ausfuhr	2 411,1	3 591,4	4 627,8	4 180,0	4 170,0	4 567,7
Einfuhrüberschuß	2 817,4	3 179,9	4 867,7	5 770,5	5 428,2	3 563,1
Mill. Esc						
Einfuhr	230 128	331 927	475 486	608 966	753 981	885 703
Ausfuhr	106 451	176 051	231 623	256 913	331 743	504 713
Einfuhrüberschuß	123 677	155 876	243 863	352 053	422 238	380 990

Portugal importierte 1983 Waren im Wert von 8,1 Mrd. US-\$ (1982: 9,6 Mrd. US-\$). An der Spitze der Einfuhrgüter standen 1983, wie auch in den Jahren davor, Maschinenbau-, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge (25,9 % der Gesamteinfuhren), dicht gefolgt von Erdöl und Erdölserzeugnissen (25,4 %) sowie Nahrungsmitteln (10,3 %). Bei der Mehrzahl der Waren bzw. Warengruppen setzte sich 1983 der wertmäßige Rückgang der Einfuhren fort. Die Importe für Nahrungsmittel wiesen 1983 nur noch rd. zwei Drittel, bei Maschinenbau-, elektrotechnischen Erzeugnissen und Fahrzeugen rd. 80 % und bei chemischen Erzeugnissen 85 % des Wertes von 1981 auf. Die Importe von Erdöl und Erdölserzeugnissen reduzierten sich 1983 gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 %.

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen

Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	661,2	839,2	1 058,0	1 321,6	1 019,1	836,4
Fische usw., Zubereitungen davon	58,8	67,3	93,5	149,0	181,3	138,7
Getreide und Getreiderzeugnisse	364,7	467,4	550,6	742,1	527,9	481,0
Pflanzöle und ölhaltige Früchte	144,7	182,2	141,4	162,6	231,2	281,1

9.2 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Spinnstoffe u. Abfälle davon Baumwolle, ungekrempelt, ungekämmt	225,9	299,3	375,6	340,4	298,8	303,4
Erdöl, Erdölerzeugnisse und verwandte Waren	156,8	200,8	258,4	249,2	217,1	.
Erdöl u. Öl aus bituminö- sen Mineralien, roh	730,2	1 164,6	2 103,0	2 263,7	2 414,0	2 068,6
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	657,1	1 066,2	1 927,0	2 106,1	.	.
Organische Chemikalien ...	643,0	791,2	999,3	959,4	879,5	815,0
Medizinische u. pharmazeu- tische Erzeugnisse	150,2	204,7	250,3	261,5	248,2	261,8
Kunststoffe, Zellulose- äther, -ester	129,2	141,1	169,9	160,8	136,3	141,3
Garne, Gewebe, fertige- stellte Spinnstoff- erzeugnisse	149,9	215,2	269,2	232,1	189,6	145,8
Eisen und Stahl	131,4	184,7	316,1	257,9	259,0	220,2
NE-Metalle	297,8	269,2	403,2	348,0	387,9	245,7
Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeug- nisse u. Fahrzeuge	142,5	171,0	227,6	213,0	188,5	184,2
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen	1 463,9	1 629,0	2 310,9	2 589,0	2 518,4	2 101,9
Büromaschinen u. automati- sche Datenverarbeitungs- maschinen .....	.	90,3	113,1	97,9	117,4	139,0
Geräte für die Nachricht- tenteknik, Bild- u. Ton- aufnahme- u. -wiedergabe- geräte .....	.	61,5	88,9	100,7	120,9	114,7
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon .	.	59,9	109,8	123,3	147,0	115,6
Straßenfahrzeuge .....	.	233,2	330,2	333,5	343,3	293,8
Feinmechanische, optische Erzeugnisse, Uhren	419,1	481,5	670,4	881,3	797,7	757,3
	96,1	123,2	183,0	183,7	185,8	152,5

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren Portugals erreichten 1983 einen Wert von 4,6 Mrd. US-\$; gegenüber 1982 entspricht dies einer Zunahme um 10 %. 1983 hatten Maschinenbau-, elektro-technische Erzeugnisse und Fahrzeuge erstmals mit 15,4 % den größten Anteil am Gesamtexportwert, dicht gefolgt von Bekleidung und Bekleidungszubehör (15,0 %) sowie Garnen, Geweben und fertiggestellten Spinnstoffern (13,3 %). Die Ausfuhrwerte fast aller Waren bzw. Warengruppen haben sich 1983, nach Rückgängen im Jahr 1981 und z.T. auch 1982, wieder deutlich erhöht, was vor allem auf eine verstärkte Auslandsnachfrage und die Mitte 1983 vorgenommene Abwertung der Landeswährung zurückzuführen ist. Die stärksten Zunahmen wurden 1983 gegenüber dem Vorjahr u.a. bei Erdöl und Erdölerzeugnissen (+ 40 %), bei Maschinenbau-, elektro-technischen Erzeugnissen und Fahrzeugen (+ 21 %) sowie bei Nahrungsmitteln (+ 23 %) beobachtet. Bei Kork und Holz setzte sich die rückläufige Tendenz weiter fort, wobei 1983 mit 101,2 Mill. US-\$ nur noch rd. die Hälfte des Ausfuhrwertes von 1980 erreicht wurde.

9.3 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen
Mill. US-\$

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittel und lebende Tiere, vorwiegend zur Ernährung	186,2	222,5	269,1	217,2	206,3	254,3
Fische usw., Zubereitungen davon	84,1	91,8	117,9	85,7	88,6	85,7
Fische, zubereitet, Kaviar, Kaviar-Ersatz	73,8	76,2	96,7	69,3	.	.
Gemüse, Küchenkräuter u. Früchte	82,7	94,5	98,0	92,9	83,0	101,8
Getränke	163,2	204,3	245,7	210,6	198,0	179,1
Wein (einschl. Traubenmost)	160,1	200,0	240,5	205,5	.	.
Kork und Holz	97,9	146,3	200,1	142,1	123,3	101,2
Naturkork, unbearbeitet, Korkabfälle	27,2	31,2	46,3	40,9	.	.
Holz, einfach bearbeitet, Bahnschwellen	60,3	93,8	121,3	83,4	.	.
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	72,9	113,7	191,4	202,2	189,5	195,8
Erdöl, Erdölzeugnisse und verwandte Waren	43,8	2,9	254,8	292,6	182,0	255,6
Erdölzeugnisse, bearbeitet ...	43,8	2,8	251,7	292,1	.	.
Fette pflanzliche Öle	10,2	26,4	27,3	29,4	56,4	75,0
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1)	139,5	200,3	286,0	247,1	343,1	352,7
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	152,4	204,5	280,3	226,3	211,3	221,6
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	401,2	553,2	605,2	554,6	572,5	607,6
Diamanten, roh, bearbeitet, nicht gefaßt	11,9	51,2	107,5	101,0	.	.
Maschinenbauerzeugnisse, elektrotechnische Erzeugnisse und Fahrzeuge	330,4	413,6	616,0	521,5	583,9	705,4
Bekleidung und Bekleidungszubehör	305,0	472,2	631,5	563,8	635,7	685,4

1) Anderweitig nicht genannt.

Wie in den vorangegangenen Jahren waren auch 1983 die Länder der Europäischen Gemeinschaften/EG die wichtigsten Handelspartner Portugals mit einem Gesamtaustauschvolumen von 5,9 Mrd. US-\$. Der Anteil der EG-Länder am portugiesischen Außenhandel betrug 1983 46,4 %. Sowohl bei den Herstellungs- als auch bei den Verbrauchsländern standen die EG-Länder an erster Stelle auf der Rangliste der Handelspartner Portugals. Bei den 1983 von Portugal importierten Waren stammten 39,4 % aus den EG-Ländern, darunter mehr als ein Viertel aus der Bundesrepublik Deutschland. Aus den Vereinigten Staaten kamen 14,2 %. Der Anteil des Nachbarlandes Spanien an den portugiesischen Einfuhren betrug 5,0 %. Die Importe aus den Staatshandelsländern waren unbedeutend.

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	2 403,4	2 721,9	3 683,8	3 717,9	3 924,2	3 206,5
Bundesrepublik Deutschland	725,0	808,9	1 081,9	1 066,9	1 137,3	915,1

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

9.4 Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern
Mill. US-\$

Herstellungsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Frankreich	470,9	539,5	671,5	757,5	834,3	661,6
Großbritannien und Nordirland	527,1	590,5	813,8	780,9	746,3	620,4
Italien	286,9	330,6	483,3	524,4	540,0	417,9
Niederlande	185,1	215,5	266,7	285,1	338,7	312,3
Spanien	284,4	372,5	513,3	644,2	577,6	410,2
Vereinigte Staaten ...	617,0	764,2	1 015,7	1 173,9	1 037,6	1 152,4
Saudi-Arabien	159,6	284,5	286,8	508,8	516,0	399,4
Iran	148,9	152,8	58,8	194,4	212,4	327,8
Japan	168,6	166,7	283,3	340,2	326,7	231,0
Nigeria	1,0	24,4	172,9	232,6	229,8	212,8

Wichtigster Verbraucher portugiesischer Produkte war 1983 die Gruppe der EG-Länder, in die 58,9 % der portugiesischen Gesamtausfuhren gingen, darunter ein Viertel nach Großbritannien und Nordirland und 23 % nach Frankreich. Größter außereuropäischer Abnehmer waren die Vereinigten Staaten (6,0 %). Die Ausfuhren in fast alle wichtigen Verbrauchsländer erhöhten sich 1983 gegenüber dem Vorjahr wertmäßig z.T. erheblich. Der Anteil Angolas nahm dagegen von 5,4 % im Jahr 1981 auf 2,2 % im Jahr 1983 ab.

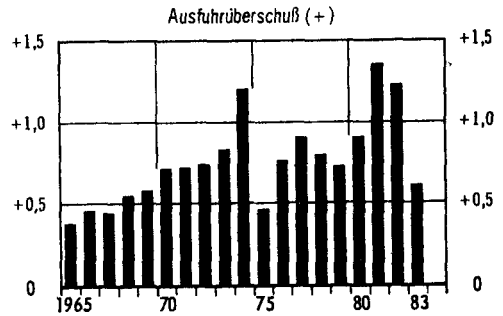
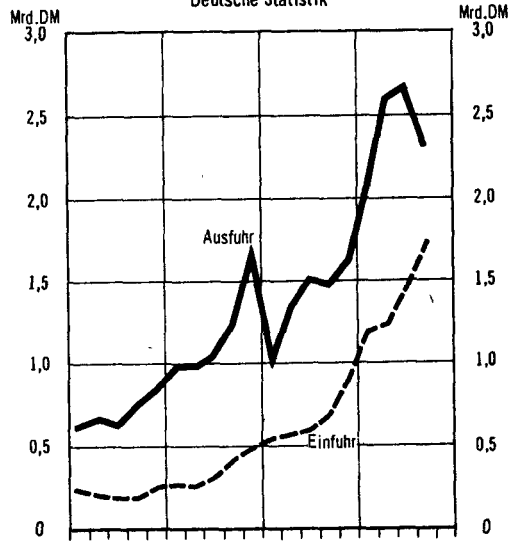
9.5 Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern *)
Mill. US-\$

Verbrauchsland	1978	1979	1980	1981	1982	1983
EG-Länder	1 365,2	1 923,7	2 540,8	2 227,8	2 391,1	2 689,9
Bundesrepublik Deutschland	318,1	427,1	626,3	516,6	539,3	613,7
Großbritannien und Nordirland	440,0	606,3	684,4	601,2	617,0	677,6
Frankreich	217,4	334,5	484,6	522,2	554,3	619,1
Niederlande	99,5	140,8	218,0	195,2	249,3	292,5
Italien	138,7	200,3	270,7	175,7	200,1	185,4
Belgien u. Luxemburg	78,0	110,2	143,5	110,1	128,7	166,8
Spanien	52,7	98,2	169,1	121,1	147,3	181,6
Schweden	111,9	165,1	207,7	179,5	163,4	157,0
Schweiz	59,6	126,3	208,0	183,5	137,4	120,2
Vereinigte Staaten ...	170,1	200,1	263,7	216,6	257,0	274,5
Angola	65,7	113,1	177,9	224,9	84,8	99,8

*) Countries of last consignment.

Das Gesamtaustauschvolumen des deutsch-portugiesischen Außenhandels ist in den Jahren von 1978 bis 1982 deutlich angewachsen, im Jahr 1983 jedoch leicht geschrumpft. Der Wertumfang lag 1983 mit 4,0 Mrd. DM um 84 % höher als 1978. Die Zahlen der deutschen Außenhandelsstatistik zeigen seit Jahren eine positive Bilanz, d.h. es wurden von der Bundesrepublik Deutschland stets Ausfuhrüberschüsse erzielt. 1983 wurde mit 608 Mill. DM der vorläufig geringste Ausfuhrüberschub des Berichtszeitraumes erzielt (1982: 1,2 Mrd. DM). Nach der deutschen Außenhandelsstatistik rangierte Portugal 1983 in der Reihenfolge der Partnerländer der Bundesrepublik Deutschland beim Gesamtumsatz auf dem 35., bei der Einfuhr ebenfalls auf dem 35. und bei der Ausfuhr auf dem 31. Platz.

AUSSENHANDEL DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND MIT PORTUGAL Deutsche Statistik



Statistisches Bundesamt 850150

9.6 Entwicklung des deutsch-portugiesischen Außenhandels

Einfuhr/Ausfuhr	1978	1979	1980	1981	1982	1983
Mill. US-\$						
Einfuhr (Portugal als Herstellungsland)	347	493	661	550	599	672
Ausfuhr (Portugal als Verbrauchsland)	744	893	1 151	1 149	1 103	911
Ausfuhrüberschub	397	399	491	599	504	240
Mill. DM						
Einfuhr (Portugal als Herstellungsland)	697	903	1 199	1 239	1 450	1 712
Ausfuhr (Portugal als Verbrauchsland)	1 492	1 633	2 090	2 593	2 671	2 319
Ausfuhrüberschub	795	730	891	1 353	1 222	608

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

Die Bundesrepublik Deutschland importierte 1983 Waren im Wert von 1,7 Mrd. DM aus Portugal (1982: 1,5 Mrd. DM). Zu den wichtigsten Einfuhrgütern zählten 1983 Bekleidung und Bekleidungszubehör (22,0 % der Gesamteinfuhren), gefolgt von Maschinen (einschließlich Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte) (21,3 %) sowie Garnen, Geweben und fertiggestellten Spinnstoffzeugnissen (8,8 %). Die Einfuhren haben sich 1982 und 1983 bei einigen Waren bzw. Warengruppen kräftig erhöht. Auffallend war 1983 gegenüber 1981 u.a. der sprunghafte Anstieg der Importwerte für Bekleidung und Bekleidungszubehör von 175,8 Mill. DM auf 377,4 Mill. DM, für Büro- und automatische Datenverarbeitungsmaschinen von 8,4 Mill. DM auf 30,5 Mill. DM sowie für Eisen und Stahl von 12,4 Mill. DM auf 63,9 Mill. DM.

9.7 Wichtige Einfuhrwaren bzw. -warengruppen aus Portugal nach SITC-Positionen

Einfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Getränke	14 530	32 870	13 580	32 886	14 152	35 999
Kork und Holz	20 758	46 858	16 897	40 739	12 519	31 884
Papierhalbstoffe und Papierabfälle	31 540	71 711	25 277	61 264	29 752	75 584
Kork- und Holzwaren (ausgenommen Möbel)	32 069	71 944	27 828	67 292	30 884	78 206
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	44 324	99 791	49 170	119 330	59 182	151 200
Waren aus mineralischen Stoffen, a.n.g. 1)	26 175	59 223	24 251	59 135	24 886	63 457
Eisen und Stahl	5 538	12 427	7 803	18 976	24 478	63 863
Büromaschinen u. automatische Datenverarbeitungsmaschinen	3 639	8 440	7 564	18 344	11 813	30 506
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	43 952	98 031	54 221	130 886	67 555	171 210
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	61 634	138 306	61 639	149 266	63 707	162 999
Bekleidung und Bekleidungszubehör	78 024	175 810	117 143	284 726	148 451	377 357
Schuhe	19 231	42 920	23 386	56 596	26 243	66 773
Fotografische Apparate, optische Waren, a.n.g. 1); Uhrmacherwaren	25 951	57 971	18 305	44 177	15 979	40 768

1) Anderweitig nicht genannt.

Die Ausfuhren der Bundesrepublik Deutschland nach Portugal beliefen sich 1983 auf einen Wert von 2,3 Mrd. DM (1982: 2,7 Mrd. DM). Wichtigste Exportprodukte waren Maschinen (einschließlich Geräte für Nachrichtentechnik, Fernseh- und Rundfunkgeräte) mit 36,8 % der Gesamtausfuhren, in weitem Abstand vor chemischen Erzeugnissen (16,3 %, einschließlich medizinisch-pharmazeutischer Erzeugnisse) und Straßenfahrzeugen (9,1 %). Auffallend war 1983 die Abnahme der Exporterlöse für Straßenfahrzeuge um rd. 30 %, für Eisen und Stahl (- 49 %) und für Arbeitsmaschinen für besondere Zwecke (- 27 %) im Vergleich zum Vorjahr.

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Portugal nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Organische Chemikalien	35 669	79 989	31 648	76 742	33 668	85 985
Farbstoffe, Gerbstoffe und Farben	26 840	59 907	26 102	63 117	26 106	66 022
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	23 650	52 972	21 593	52 324	23 221	59 365

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

9.8 Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -warengruppen nach Portugal nach SITC-Positionen

Ausfuhrware bzw. -warengruppe	1981		1982		1983	
	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM	1 000 US-\$	1 000 DM
Kunststoffe, Zelluloseäther, -ester	54 913	123 211	49 064	118 785	43 205	109 845
Chemische Erzeugnisse, a.n.g. 1) .	23 058	51 216	24 613	59 646	22 697	57 692
Garne, Gewebe, fertiggestellte Spinnstoffzeugnisse	42 986	97 202	48 873	118 275	47 668	121 442
Eisen und Stahl	106 764	241 566	103 979	252 538	50 519	128 596
NE-Metalle	16 738	37 837	17 207	41 461	17 641	44 874
Metallwaren, a.n.g. 1)	31 460	71 320	30 698	74 393	23 945	60 915
Kraftmaschinen u. -ausrüstungen ..	42 518	96 443	32 867	79 554	21 733	55 253
Arbeitsmaschinen f. besondere Zwecke	122 870	276 694	106 534	257 153	73 858	186 927
Metallbearbeitungsmaschinen	16 648	38 124	25 183	60 685	24 195	60 170
Maschinen für verschiedene Zwecke, a.n.g. 1); Teile davon	78 750	178 826	67 700	163 661	52 424	134 362
Geräte für Nachrichtentechnik; Fernseh- u. Rundfunkgeräte	79 108	178 787	73 922	179 346	78 462	200 055
Elektrische Maschinen; elektrische Teile davon	84 857	191 412	86 320	209 264	84 742	215 906
Straßenfahrzeuge	115 868	262 342	124 844	301 902	82 451	209 982
Meß-, Prüf- und Kontrollinstru- mente, -apparate und -geräte, a.n.g. 1)	18 290	41 306	19 650	47 437	16 121	41 164
Fotografische Apparate, optische Waren, a.n.g. 1); Uhrmacherwaren	30 518	68 860	30 552	74 221	18 064	45 507

1) Anderweitig nicht genannt.

10 VERKEHR UND NACHRICHTENWESEN

Die Eisenbahnen werden von einer halbstaatlichen Gesellschaft (Companhia dos Caminhos de Ferro Portugueses) betrieben. Auf die elektrifizierte zweigleisige Hauptstrecke Lissabon/Porto (380 km) entfällt rd. die Hälfte des Verkehrsaufkommens der Eisenbahn. In Nordportugal sind 765 km Schmalspurstrecke (1-m-Spur) in Betrieb, sonst besitzen alle Strecken die spanische Breitspur von 1,67 m. In den letzten Jahren wurde ein umfangreiches Programm zur Elektrifizierung und Erneuerung des Streckennetzes eingeleitet. Neben dem Ausbau der Fernverbindungen soll vor allem der Vorortverkehr im Bereich der Hauptstadt verbessert werden. Auch eine Erweiterung der Lissabonner Untergrundbahn ist geplant.

Insgesamt hatte 1982 die Eisenbahn Gleisanlagen in Länge von 4 717 km.

10.1 Streckenlänge der "Caminhos de Ferro Portugueses"*)

km

Streckennetz	1970	1975	1980	1981	1982
Betriebsstreckenlänge	3 563	3 563	3 588	3 611	3 616
Gleislänge	4 691	4 691	4 697	4 720	4 717

*) Stand: Jahresende.

1982 verfügte die Eisenbahngesellschaft über 332 Lokomotiven, 325 Triebwagen, 519 Personenwagen und 6 828 Güterwagen. Außerdem waren 1982 136 Gepäckwagen und 28 Postwagen sowie 259 Triebwagenanhänger vorhanden. Von den Lokomotiven waren 263 (79 %) Diesellokomotiven, 47 Elektrolokomotiven (14 %) und 22 Dampflokomotiven (7 %). Insgesamt nahm die Zahl der Lokomotiven zwischen 1970 und 1982 um 163 Lokomotiven (- 33 %) ab.

10.2 Fahrzeugbestand der "Caminhos de Ferro Portugueses"

Fahrzeugart	1970	1975	1980	1981	1982
Lokomotiven	495	336	253	269	332
Dampf-	254	131	28	22	22
Diesel-	203	155	177	199	263
Elektro-	38	50	48	48	47
Triebwagen	183	202	270	276	325
Triebwagenanhänger	165	209	351	389	259
Personenwagen	932	786	514	500	519
Güterwagen	9 756	8 196	6 668	6 678	6 828
Gepäckwagen	294	271	167	137	136
Postwagen	43	28	28	28	28

1983 wurden 208 Mill. Fahrgäste und 4,47 Mill. t Fracht befördert. Dabei wurde eine Beförderung von 5,19 Mrd. Personenkilometern und 1,04 Mrd. Nettotonnenkilometern geleistet. Zwischen 1975 und 1983 erhöhte sich die Zahl der Fahrgäste um 14 % und die der Frachtleistung um 34 %. Die Personenkilometer stiegen um 7 % und die Nettotonnenkilometer um 38 %.

10.3 Beförderungsleistungen der "Caminhos de Ferro Portugueses"

Beförderungsleistung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	182,5	224,2	213,4	210,7	208,0	54,4
Fracht	1 000 t	3 330	3 736	3 672	3 944	4 474	1 339
Versandte Container ..	Anzahl	2 667	18 578	20 969	20 153	.	.
Containerfracht	t	5 431	84 928	68 340	72 467	.	.
Personenkilometer	Mill.	4 856,5	6 076,9	5 855,7	5 414,3	5 194,1	1 315,8
Nettotonnenkilometer .	Mill.	754,0	1 000,6	1 002,7	1 060,4	1 043,7	299,1

1) Januar bis März.

Das Straßennetz ist im allgemeinen in gutem Zustand. Die staatliche Straßenbaugesellschaft (Junta Autónoma das Estradas) arbeitet an einer Autobahn Lissabon-Porto. Insgesamt ist der Bau von 346 km Autobahn vorgesehen. Eine Straßenbrücke über den Tejo bei Lissabon soll in zweiter Ebene auch als Eisenbahnbrücke ausgebaut werden. Ein neuer Schwerpunkt des Straßenbaus sind die bisher wenig erschlossenen Reiseverkehrsgebiete an der Südküste (Algarve). 1984 wurde der Ausbau des Verkehrsnetzes zwischen Spanien und Portugal durch den Bau von Brücken über den Minho bei Tuy und den Guadiana bei Ayamonte beschlossen. Das öffentliche Omnibusverkehrsnetz umfaßt neben dem innerstädtischen Linienverkehr vor allem Zubringerstrecken in entlegene Gebiete oder zur Eisenbahn.

1981 waren 54 678 Straßenkilometer vorhanden. Das waren 5.612 km mehr als 1975 (+ 11 %). 20 413 km waren Nationalstraßen (37 %), 15 725 km Gemeindestraßen (29 %) und 18 540 km Gemeinde- und Forstwege (34 %). 95 % des gesamten Straßennetzes lagen auf dem Festland, 5 % auf den Azoren und Madeira.

10.4 Straßenlänge^{*)}

km

Gegenstand der Nachweisung	1975	1978	1979	1980	1981
Insgesamt	49 066	53 586	54 625	54 702	54 678
Nationalstraßen	20 215	20 305	20 360	20 437	20 413
Gemeindestraßen	13 849	15 506	15 725	15 725	15 725
Gemeindewege	10 616	12 849	13 491	13 491	13 491
Forstwege	4 386	4 926	5 049	5 049	5 049
Festland	46 241	50 709	51 748	51 825	51 801
Azoren	2 209	2 256	2 256	2 256	2 256
Madeira	616	621	621	621	621

*) Stand: Jahresende.

1981 gab es 1,77 Mill. Kraftfahrzeuge, von denen 76 % Personenkraftwagen, 22 % Lastkraftwagen und 1 % Autobusse waren. Außerdem gab es 1981 97 400 Motorräder. Die Zahl der Personenwagen erhöhte sich zwischen 1975 und 1981 um 44 %, die Zahl der Lastkraftwagen um 106 % und die der Motorräder um 20 %.

10.5 Registrierte Kraftfahrzeuge *)

1 000

Fahrzeugart	1975	1978	1979	1980	1981	1982
Kraftwagen	1 151,4	1 456,8	1 539,5	1 642,7	1 773,0	1 909,0
auf dem Festland	1 136,7	1 440,6	1 522,7	1 625,0	1 753,7	1 886,7
Personenkraftwagen	937,0	1 161,4	1 212,0	1 269,0	1 346,0	.
Kraftomnibusse	6,4	7,6	8,0	8,5	9,0	.
Lastkraftwagen	193,2	271,6	302,6	347,5	398,6	.
leichte	150,6	214,6	239,2	276,9	319,8	.
schwere	42,7	57,0	63,4	70,5	78,8	.
Motorräder u. ä.	81,4	92,0	93,7	95,6	97,4	99,5

*) Stand: Jahresende.

1983 wurden 109 500 Kraftfahrzeuge verkauft, das waren 51 % mehr als 1978. Von den 1983 verkauften Kraftfahrzeugen waren 69 % Personenkraftwagen und 31 % Lastkraftwagen. Nur ein Personentyp wird vollständig in Portugal hergestellt. Andere Autohersteller haben lediglich Montagewerke.

10.6 Verkäufe von Kraftfahrzeugen

Fahrzeugart	1978	1980	1982	1983
Personenkraftwagen	44 800	50 690	73 830	76 000
Lastkraftwagen	27 580	45 660	48 000	33 500
leichte	19 450	36 940	38 950	26 000
schwere	8 130	8 720	9 050	7 500

1983 wurden 162 Mill. Personen im zwischenstädtischen öffentlichen Autobusverkehr befördert. Dabei wurden 1,51 Mrd. Personenkilometer zurückgelegt. Das waren 9 % weniger Personen und Personenkilometer als 1980.

10.7 Beförderungsleistungen im zwischenstädtischen öffentlichen Autobusverkehr *)

Mill.

Beförderungsleistung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Fahrgäste	178,1	164,8	192,6	162,0	53,8
Personenkilometer	1 659,1	1 694,0	1 807,6	1 505,5	537,9

*) Ohne Linie Paco-Barreiro sowie ohne "Rodoviária Nacional".

1) Januar bis April.

Die Binnenschifffahrt beschränkt sich auf die Unterläufe der Flüsse. Wirtschaftliche Bedeutung besitzt sie vor allem am Tejo, über den regelmäßige Fährverbindungen führen. 1983 wurden 44,9 Mill. Personen und 0,27 Mill. Fahrzeuge im Fährverkehr auf dem Tejo befördert.

10.8 Fährverkehr auf dem Tejo

Beförderungsleistung:	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Fahrgäste	Mill.	44,0	49,2	46,7	44,9	15,5
Fahrzeuge	1 000	390,2	369,0	301,4	273,3	62,1

1) Januar bis April. - 2) Ohne Linie Paco-Barreiro.

Die Küstenschifffahrt an der langen, nur teilweise verkehrsgünstigen Atlantikküste ist wenig entwickelt. Dagegen war von jeher die Seeschifffahrt als Verbindung zwischen dem portugiesischen Festland und den Inseln sowie den Überseegebieten besonders wichtig. Auch der Außenhandel wird fast vollständig über See abgewickelt. Durch den Verlust der Überseegebiete hatte die Schifffahrt mit großen Schwierigkeiten zu kämpfen. 1975 wurde die Handelsflotte verstaatlicht. Zur Hebung der internationalen Wettbewerbsfähigkeit soll der Bestand der Schiffe verringert werden, außerdem ist die Gründung kleinerer Gesellschaften mit staatlicher Kapitalmehrheit beabsichtigt.

1983 waren 357 Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 1,36 Mill. BRT vorhanden. Von der Gesamtzahl der Handelsschiffe waren 18 Tanker mit einer Tonnage von 0,78 Mill. BRT.

10.9 Bestand an Handelsschiffen*)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983
Schiffe	Anzahl	440	350	351	356	357
Tonnage	1 000 BRT	1 209,7	1 356,0	1 376,5	1 401,6	1 357,7
Tanker	Anzahl	27	19	17	18	18
Tonnage	1 000 BRT	516,1	775,1	755,3	769,1	780,6

*) Stand: 1. Juli. Schiffe ab 100 BRT.

Wichtigster Hafen ist Lissabon, bedeutende Handels- und Fischereihäfen sind außerdem Porto, Porto de Leixões, Setúbal und Aveiro. Auf den Azoren haben Ponta Delgada und Horta, auf Madeira Funchal besondere Bedeutung. Der Hafen von Lissabon soll im Hinblick auf den Container-Verkehr weiter ausgebaut werden. Auch der Hafen von Sines soll im Zusammenhang mit einem zu errichtenden Industriezentrum erweitert werden.

Vollständige Angaben über den Verkehr in den Seehäfen liegen letztmalig für 1981 vor. 1981 kamen 14 309 Schiffe in den Häfen des Landes an. Davon entfielen 70 % auf die Häfen des Festlandes, 19 % auf die Häfen der Azoren sowie 11 % auf die Häfen auf Madeira. In den Festlandshäfen wurden knapp 94 000 Personen und 38,40 Mill. t Fracht befördert. Im Hafen Lissabon gab es rd. 4 000 Ein- und Aussteiger und 73 093 Durchreisende. Außerdem wurden in Lissabon 13 162 t Fracht verladen und gelöscht.

10.10 Verkehr in den Häfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Angekommene Schiffe	Anzahl	13 728	14 437	14 309	10 577 ^{a)}	10 770 ^{b)}	3 724
	1 000 BRT	59 850	63 692	63 751	46 239 ^{a)}	45 306 ^{b)}	19 779
Festland	Anzahl	9 615	10 352	10 008	8 900	8 405	2 922
	1 000 BRT	51 129	55 923	55 857	49 169	46 417	17 904
Lissabon	Anzahl	4 418	4 457	4 206	4 206	3 822	1 224
	1 000 BRT	32 321	30 308	28 219	26 004	24 350	9 679

Fußnoten siehe Ende der Tabelle.

10.10 Verkehr in den Häfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Azoren	Anzahl	2 637	2 665	2 714	2 022 ^{c)}	2 038	385
	1 000 BRT	3 410	3 364	3 819	2 752 ^{c)}	2 912	739
Ponta Delgada	Anzahl	437	520	564	538	486	141
	1 000 BRT	1 049	1 082	1 145	1 022 ^{b)}	947 ^{b)}	339
Madeira	Anzahl	1 476	1 420	1 587	1 349 ^{b)}	1 215 ^{b)}	417
	1 000 BRT	5 311	4 405	4 075	3 310 ^{b)}	3 665 ^{b)}	1 136
Funchal	Anzahl	1 062	1 029	1 145	960 ^{b)}	927 ^{b)}	324
	1 000 BRT	5 265	4 343	4 012	3 241 ^{b)}	3 586 ^{b)}	1 105
Fahrgäste	Anzahl	85 692	85 188	93 784	65 384	.	.
Einsteiger	Anzahl	3 208	2 422	1 480	1 883	.	.
Lissabon	Anzahl	3 187	2 293	1 400	1 767	2 286	524
Aussteiger	Anzahl	5 295	3 307	2 693	2 848	.	.
Lissabon	Anzahl	5 263	3 195	2 601	2 219	2 153	585
Durchreisende	Anzahl	77 189	79 459	89 611	60 653	.	.
Lissabon	Anzahl	68 754	71 545	73 093	54 285	53 501	11 827
Fracht 2)	1 000 t	23 475	37 104	38 402	37 113	.	.
verladen	1 000 t	5 458	10 966	12 165	11 509	.	.
Lissabon	1 000 t	1 462	1 967	1 838	1 972	2 007	735
gelöscht	1 000 t	18 018	26 138	26 237	25 604	.	.
Lissabon	1 000 t	9 822	11 898	11 324	10 645	10 093	3 597

1) Januar bis April. - 2) Ohne Azoren und Madeira.

a) Ohne August und September. - b) Ohne September. - c) Ohne August.

Der Luftverkehr hat sich in den vergangenen Jahren schnell entwickelt. Im internationalen Linienverkehr wird Lissabon von etwa 20 ausländischen Fluggesellschaften angefliegen. Faro dient als Ausweichflughafen und soll den südlichen Landesteil an das internationale Flugnetz anschließen. Ein zusätzlicher Großflughafen soll 80 km südlich von Lissabon entstehen. Die nationale Fluggesellschaft "Transportes Aéreos Portuguesas"/TAB unterhält neben ihrem Inlandsdienst Linienverbindungen mit zahlreichen europäischen Hauptstädten, den ehemaligen portugiesischen Überseebesitzungen, Südafrika sowie mit Nord- und Südamerika. Mehrere kleine Fluggesellschaften sind im Charterverkehr und im interinsularen Flugverkehr der Azoren tätig.

1983 wurden von den nationalen Fluggesellschaften TAP und SATA (Sociedade Açoriana des Transportes Aéreos Ltd.) 2,06 Mill. Fluggäste, 34 100 t Fracht und 4 700 t Post befördert, dabei wurden 3,96 Mrd. Personenkilometer und 462 Mill. Nettotonnenkilometer zurückgelegt.

10.11 Beförderungsleistungen der nationalen Fluggesellschaften TAP und SATA^{*)}

Beförderungsleistung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Fluggäste	1 000	1 978	2 169	2 272	2 060	410
Fracht	1 000 t	37,3	35,1	36,8	34,1	9,1
Post	1 000 t	3,4	4,0	4,6	4,7	1,9
Personenkilometer	Mill.	3 459	4 040	4 169	3 962	812
Nettotonnenkilometer	Mill.	424	473	482	462	94

*) "Transportes Aéreos Portuguesas"/TAP, " Sociedade Açoriana des Transportes Aéreos Ltd. "/SATA. Ab 1983 ohne SATA.

1) Januar bis März.

Die wichtigsten Flughäfen waren Lissabon, Faro, Porto sowie die Flughäfen auf den Azoren und Madeira (Funchal und Porto Santo). Auf dem Flughafen in Lissabon wurden 1982 3,39 Mill. Fluggäste gezählt, in Faro waren es 1,16 Mill. und auf den Azoren und in Madeira zusammen 1,49 Mill. Fluggäste. An Frachtgut wurden in Lissabon 46 471 t, auf Faro 746 t und auf den Azoren und Madeira 14 057 t befördert. In Lissabon erhöhte sich die Zahl der Fluggäste zwischen 1975 und 1982 um 22 %, in Faro um 266 %, auf den Azoren um 56 % und auf Madeira um 80 %.

10.12 Luftverkehrsdaten ausgewählter Flughäfen

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1975	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Lissabon							
Landungen	Anzahl	19 042	19 699	18 960	18 464	17 889	5 206
Fluggäste	1 000	2 792	3 273	3 376	3 395	3 299	897
Einsteiger ...	1 000	1 054	1 400	1 466	1 485	1 455	396
Aussteiger ...	1 000	1 318	1 400	1 474	1 500	1 470	394
Durchreisende	1 000	420	474	436	410	374	107
Fracht	t	35 960	48 953	46 172	46 471	47 859	16 990
Versand	t	19 733	27 284	25 731	25 013	27 764	10 372
Empfang	t	16 227	21 669	20 441	21 458	20 094	6 619
Post	t	3 732,1	4 360,2	5 106,4	5 001,3	5 045,7	1 644,6
Versand	t	2 138,1	2 447,4	2 753,8	2 814,8	2 987,8	929,3
Empfang	t	1 594,0	1 912,8	2 352,7	2 186,5	2 057,9	715,3
Faro							
Landungen	Anzahl	2 321	4 955	5 124	5 333	5 467	1 369
Fluggäste	1 000	318	996	1 074	1 164	1 241	280
Einsteiger ...	1 000	137	463	500	544	589	124
Aussteiger ...	1 000	138	461	501	544	586	133
Durchreisende	1 000	44	72	73	77	66	23
Fracht	t	306	626	703	746	644	265
Versand	t	83	243	270	323	218	163
Empfang	t	223	384	433	424	426	102
Post	t	1,0	1,1	1,8	1,2	.	0,1
Versand	t	0,8	1,0	1,7	0,3	.	0,0
Empfang	t	0,2	0,1	0,2	1,0	.	0,1
Azoren²⁾							
Landungen	Anzahl	6 049	8 071	8 184	8 637	.	.
Fluggäste	1 000	460	687	703	716	.	.
Einsteiger ...	1 000	177	278	282	303	.	.
Aussteiger ...	1 000	171	272	282	302	.	.
Durchreisende	1 000	112	137	140	112	.	.
Fracht	t	5 192	11 438	9 717	11 080	.	.
Versand	t	2 431	5 911	4 930	6 046	.	.
Empfang	t	2 761	5 527	4 787	5 034	.	.
Post	t	1 002,4	1 079,5	1 186,4	1 301,8	.	.
Versand	t	360,8	325,5	341,5	361,2	.	.
Empfang	t	641,6	754,0	844,9	940,6	.	.
Madeira (Funchal und Porto Santo)							
Landungen	Anzahl	2 708	6 692	6 682	6 886	7 032	1 235
Fluggäste	1 000	432	774	754	778	788	94
Einsteiger ...	1 000	206	359	361	372	381	45
Aussteiger ...	1 000	207	359	358	369	363	44
Durchreisende	1 000	19	55	35	37	44	5
Fracht	t	1 565	2 764	2 674	2 977	3 428	2 321
Versand	t	416	771	554	845	1 040	1 499
Empfang	t	1 149	1 993	2 120	2 132	2 387	822
Post	t	518,6	757,2	788,8	867,9	.	237,5
Versand	t	124,4	182,0	205,6	189,4	.	65,9
Empfang	t	394,2	575,1	583,3	678,4	.	171,6

1) Januar bis April. - 2) Ponta Delgada, Santa Maria, Lajes, Horta sowie ab 1980 einschl. Flores.

1982 bestanden am Jahresende 1,57 Mill. Fernsprechanschlüsse und 1,36 Mill. angeschlossene Fernsehgeräte. Die Zahl der Fernsprechanschlüsse nahm zwischen 1975 und 1982 um 47 % und die der Fernsehgeräte um 88 % zu.

10.13 Daten des Nachrichtenwesens
1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1980	1981	1982	1983
Fernsprechanschlüsse ¹⁾	1 066	1 372	1 456	1 567	1 683
Hörfunkgeräte	1 511 ^{a)}	1 600	1 610	.	.
Fernsehgeräte	722	1 382	1 461	1 355	.
Festland	671	1 355	1 432	1 327	.

1) Jahresende.

a) Empfangsgenehmigungen.

11 REISEVERKEHR

Der Reiseverkehr hat sich zu einer wichtigen Deviseneinnahmequelle entwickelt und trägt in starkem Maße zu einer Verbesserung der Leistungsbilanz bei. Die Deviseneinnahmen aus dem Tourismus erreichten 1981 1,04 Mill. US-\$, das waren 631 000 US-\$ (+ 156 %) mehr als im Jahre 1977. Zusätzlich gewinnt der Tourismus durch die Schaffung neuer Arbeitsplätze an Bedeutung. Ein staatlicher Nationalrat für Reiseverkehr koordiniert die Maßnahmen regionaler Kommissionen zur Entwicklung dieses Wirtschaftszweiges. Neben der Unterstützung von Vorhaben des Reiseverkehrsgewerbes durch den staatlichen Fremdenverkehrsfonds (Fondo de Turismo) werden seit 1980 zusätzliche staatliche Zinsvergünstigungen für Tourismusprojekte gewährt.

Die touristischen Zentren liegen auf dem Festland an der Südküste der Algarve, die etwa 40 % aller Touristen besuchen, und in der nördlichen Provinz, der Costa Verde, die etwa von 10 % der Touristen besucht wird, sowie auf Madeira (900 km von Lissabon entfernt) und den Azoren. Außerdem kommen in die Hauptstadt Lissabon etwa 25 % der Touristen.

1982 gab es 7,30 Mill. eingereiste Auslandsgäste, von denen 43 % Touristen waren, 54 % waren Kurzzeitbesucher mit weniger als 24 Stunden Aufenthalt und 3 % waren Durchreisende. Zwischen 1979 und 1982 nahm die Zahl der eingereisten Auslandsgäste um 38 % zu.

11.1 Eingereiste Auslandsgäste 1 000

Gegenstand der Nachweisung	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	1 966	5 287	6 977	7 277	7 299	8 870 ^{a)}
Touristen	} 1 604	2 255	2 708	3 021	3 164	.
Kurzbesucher 1)		2 754	4 016	4 013	3 938	.
Durchreisende 2)		362	278	253	243	197

1) Mit weniger als 24 Stunden Aufenthalt. - 2) Auf dem Seeweg; einschl. Kreuzfahrtteilnehmer.

a) 1. Halbjahr 1984: 4,5 Mill.

1982 kamen 79 % der Auslandsgäste auf dem Landweg, 18 % reisten auf dem Luftweg und 3 % auf dem Seeweg in das Land ein.

11.2 Eingereiste Auslandsgäste nach Verkehrswegen 1 000

Verkehrsweg	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Landweg	1 098	3 908	5 551	5 764	5 795	7 310
Seeweg	380	297	270	264	217	211
Luftweg	488	1 083	1 155	1 249	1 287	1 350

Der überwiegende Teil aller eingereisten Auslandsgäste kam 1983 aus Spanien (73 %), 7 % aus Großbritannien und Nordirland, jeweils 4 % aus Frankreich und der Bundesrepublik Deutschland und 2 % aus den Vereinigten Staaten.

11.3 Eingereifte Auslandsgäste nach ausgewählten Herkunftsländern
Prozent

Herkunftsland	1975	1979	1980	1981	1982	1983
Spanien	43,5	66,5	72,4	71,8	71,1	73,4
Großbritannien u. Nordirland	14,5	7,6	6,9	7,5	7,8	7,1
Frankreich	7,3	5,4	4,3	4,2	4,0	3,7
Bundesrepublik Deutschland .	6,1	3,5	3,4	3,3	4,0	4,0
Vereinigte Staaten	4,9	2,9	1,9	1,9	2,1	2,1
Niederlande	2,0	2,5	1,8	1,8	1,7	1,8
Schweden	2,7	1,0	0,9	0,9	1,1	0,7
Brasilien	3,5	1,3	1,0	0,9	1,0	.
Belgien	1,4	1,0	0,9	1,0	1,0	.
Italien	1,4	0,9	0,7	0,7	0,7	.
Schweiz	1,2	0,8	0,6	0,6	0,6	0,7
Kanada	1,7	0,7	0,6	0,6	0,6	0,5

Die Investitionen im Hotelgewerbe werden überwiegend in der Südregion (Algarve), auf der Insel Madeira sowie in Lissabon und Umgebung vorgenommen. Im Gebiet von Sesimbra soll das bisher größte Projekt des Fremdenverkehrs mit einem Investitionsvolumen von 155 Mrd. Esc über einen Zeitraum von 16 Jahren errichtet werden. Insgesamt sollen 50 000 Unterbringungsmöglichkeiten geschaffen werden. Auch an der Costa Verde (Nordküste), die bisher nur über 10 % der Bettenkapazität des Landes verfügt, sollen weitere Investitionen im Tourismus vorgenommen werden,

1982 gab es 277 Hotels mit einem bis fünf Sternen. Von ihnen gehörten 100 Hotels (36 %) zur Hotelkategorie mit einem und zwei Sternen und 177 Hotels (64 %) zur Hotelkategorie mit drei und mehr Sternen. Außerdem gab es 1982 113 Appartementanlagen, Appartements und Bungalows, 13 Motels (mit drei und vier Sternen), 95 staatliche und private Gästehäuser, 941 Pensionen sowie 1 687 andere Fremdenunterkünfte. Insgesamt blieb die Zahl der Beherbergungsbetriebe zwischen 1979 und 1982 fast unverändert.

11.4 Beherbergungsbetriebe^{*)}

Art der Betriebe	1977	1979	1980	1981	1982
Hotels (mit 1 bis 5 Sternen) ...	269	267	266	272	277
darunter:					
5-Sterne-	23	24	24	24	26
4-Sterne-	57	58	58	61	59
3-Sterne-	78	81	84	87	92
Appartementanlagen, Appartements und Bungalows 1) .....	.	84	95	98	113
Motels (mit 3 und 4 Sternen) ...	16	13	13	12	13
Staatliche Gästehäuser	23	24	26	24	27
Private Gästehäuser (mit 4 und 5 Sternen)	74	71	68	67	68
Pensionen (mit 1 bis 4 Sternen)	1 008	996	988	951	941
Fremdenunterkünfte 2)	1 626	1 664	1 642	1 682	1 687

*) Stand: 31. August; ab 1981: 31. Juli.

1) Einschl. Appartements in Hotels mit 3 und 4 Sternen. - 2) Unterkünfte unter dem Stand von Gästehäusern.

In den Beherbergungsbetrieben standen 1982 24 978 Zimmer in den Hotels (mit einem bis fünf Sternen) und 45 595 Zimmer in anderen Unterkünften zur Verfügung. Insgesamt wuchs die Zahl der Zimmer in Fremdenverkehrsbetrieben zwischen 1979 und 1982 um 6 %.

11.5 Zimmer in Beherbergungsbetrieben *)

Art der Betriebe	1977	1979	1980	1981	1982
Hotels (mit 1 bis 5 Sternen) ...	23 363	23 685	23 560	24 018	24 978
darunter:					
5-Sterne-	4 829	5 083	5 026	5 070	5 618
4-Sterne-	7 621	7 673	7 971	8 218	8 200
3-Sterne-	5 693	6 205	6 097	6 257	6 648
Appartementsanlagen, Appartements und Bungalows 1) .....	.	8 943	9 466	10 726	11 728
Motels (mit 3 und 4 Sternen) ...	904	726	349	307	336
Staatliche Gästehäuser	312	303	352	343	407
Private Gästehäuser (mit 4 und 5 Sternen)	1 363	1 402	1 306	1 325	1 351
Pensionen (mit 1 bis 4 Sternen)	18 137	17 982	18 052	17 497	17 676
Fremdenunterkünfte 2)	12 399	13 256	13 403	13 856	14 097

*) Stand: 31. August; 1982: 31. Juli.

1) Einschl. Appartements in Hotels mit 3 und 4 Sternen. - 2) Unterkünfte unter dem Stand von Gästehäusern.

1982 standen 122 507 Betten in den Beherbergungsbetrieben zur Verfügung. 36 % der Betten waren in Hotels mit einem bis fünf Sternen und 64 % in anderen Beherbergungsbetrieben. Insgesamt wuchs die Zahl der Betten in den Beherbergungsbetrieben zwischen 1979 und 1982 um 3 %.

11.6 Betten in Beherbergungsbetrieben *)

Art der Betriebe	1977	1979	1980	1981	1982
Hotels (mit 1 bis 5 Sternen) ...	41 210	42 264	41 766	42 624	43 667
darunter:					
5-Sterne-	8 953	9 315	9 183	9 135	9 713
4-Sterne-	14 299	14 652	15 247	15 688	15 335
3-Sterne-	10 161	11 259	10 763	11 147	11 904
Appartementsanlagen, Appartements und Bungalows 1) .....	.	27 940	28 494	28 555	31 112
Motels (mit 3 und 4 Sternen) ...	2 307	1 649	670	605	630
Staatliche Gästehäuser	553	530	651	639	747
Private Gästehäuser (mit 4 und 5 Sternen)	2 344	2 424	2 166	2 092	2 170
Pensionen (mit 1 bis 4 Sternen)	25 444	25 263	25 266	24 390	24 738
Fremdenunterkünfte 2)	17 764	18 878	19 132	19 252	19 443

*) Stand: 31. August; 1982: 31. Juli.

1) Einschl. Appartements in Hotels mit 3 und 4 Sternen. - 2) Unterkünfte unter dem Stand von Gästehäusern.

1982 wurden 15 320 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben gezählt. Das waren 5 % weniger als 1980. 50 % der Übernachtungen entfielen auf Hotels mit einem bis fünf Sternen und 50 % der Übernachtungen auf andere Beherbergungsbetriebe.

11.7 Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben *)

1 000

Art der Betriebe	1977	1979	1980	1981	1982
Hotels (mit 1 bis 5 Sternen) ...	8 201	7 570	7 695	7 308	7 594
darunter:					
5-Sterne-	1 791	1 899	1 851	1 673	1 638
4-Sterne-	2 717	2 848	2 931	2 774	2 956
3-Sterne-	2 048	1 850	1 963	2 014	2 159
Appartementsanlagen, Appartements und Bungalows 1) .....	.	.	3 821	3 406	3 880
Motels (mit 2 und 3 Sternen) ...	473	205	92	68	88
Staatliche Gästehäuser	119	148	151	152	172
Private Gästehäuser (mit 4 und 5 Sternen)	438	335	342	225	225
Pensionen (mit 1 bis 4 Sternen)	5 563	4 025	3 978	3 178	3 361

*) Stand: 31. August; 1982: 31. Juli.

1) Einschl. Appartements in Hotels mit 2 bis 4 Sternen.

1982 waren 55 Ferienkolonien und 100 Campingplätze vorhanden. In den Ferienkolonien standen 1 812 Zimmer mit 9 493 Betten zur Verfügung. Die Ferienkolonien wurden von 121 000 Gästen besucht. Zwischen 1977 und 1982 erhöhte sich die Zahl der Zimmer um 40 % und die der Gäste um 95 %.

1982 hatten die Campingplätze eine Besucherzahl von 1,64 Mill. mit 8,31 Mill. Übernachtungen. Zwischen 1977 und 1982 nahm die Zahl der Campingplatzbesucher um 116 % und die der Übernachtungen auf Campingplätzen um 128 % zu.

11.8 Ferienkolonien und Campingplätze *)

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1977	1979	1980	1981	1982
Ferienkolonien ¹⁾	Anzahl	41	42	44	51	55
Zimmer 1)	Anzahl	1 296	1 141	1 526	1 725	1 812
Bettenkapazität 1)	Anzahl	7 791	8 565	9 026	10 441	9 493
Gäste	1 000	62	86	88	.	121
Übernachtungen	1 000	1 134	786	802	898	1 059
Campingplätze 1)	Anzahl	71	77	85	89	100
Fläche 1)	ha	320,2	374,5	430,5	493,8	527,3
Campingplatzbesucher	1 000	758	1 295	1 608	1 565	1 637
Übernachtungen	1 000	3 644	5 619	7 389	7 745	8 305

*) Campingplätze ohne Azoren und Madeira.

1) Stand: 31. August.

12 G E L D U N D K R E D I T

Währungseinheit ist der Escudo (Esc), der sich in 100 Centavos (c, ctvs) unterteilt. 1 000 Esc werden als 1 Conto bezeichnet. In Portugal wird bei allen Beträgen, die auf portugiesische Währung lauten, an die Stelle des in deutschem Rechnungswesen üblichen Kommas das Währungssymbol \$ gesetzt. Z. B. 53\$57 (53,57).

Der Wechselkurs des Escudo ist seit 1977 freigegeben. Um Abweichungen zwischen den nationalen Inflationsraten und den Inflationsraten bei den wichtigsten Handelspartnern im Interesse der Wettbewerbsfähigkeit der portugiesischen Exporte auszugleichen, wird der Escudo seit 1977 monatlich im Verhältnis zu einem Währungskorb von 17 Währungen der wichtigsten Handelspartner Portugals abgewertet. Seit Dezember 1981 betrug dieser Abwertungssatz 0,75 %, der 1983 auf 1 % erhöht wurde.

12.1 Amtliche Wechselkurse^{*)}

Kursart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Offizieller Kurs						
Ankauf	DM für 1 Esc	0,0371	0,0346	0,0267	0,0208	0,0194
Verkauf	DM für 1 Esc	0,0369	0,0344	0,0266	0,0207	0,0193
Ankauf	Esc für 1 US-\$	52,885	65,076	88,891	131,277	143,541
Verkauf	Esc für 1 US-\$	53,195	65,422	89,237	131,623	143,887
Kurs des Sonderziehungsrechts (SZR)	Esc für 1 SZR	67,648	75,947	98,247	137,622	153,604 ^{a)}

^{*)} Stand: Jahresende.

1) Stand: Juni.

a) Stand: August.

Die "Banco de Portugal" hat die Funktion einer Zentralbank, die sie seit 1974 allein ausfüllt. Bis dahin wurde die Zentralbankpolitik von ihr gemeinsam mit Geschäftsbanken durchgeführt. Als wichtigstes Instrumentarium zur Steuerung der Geld- und Kreditpolitik ist die monatliche Festsetzung des Kreditvergabevolumens der Geschäftsbanken anzusehen. Neben den 1975 verstaatlichten Banken soll durch ein neues Bankgesetz die Gründung privater Banken vorgesehen werden. Zur regionalen Entwicklungsförderung wurden Kreditinstitute gebildet, die die Investitionen fördern und regionale wirtschaftliche Entwicklungen unterstützen sollen. Zur mittel- und langfristigen Finanzierung sind Spezialfinanzierungsgesellschaften zugelassen.

1984 haben erstmals 20 ausländische Banken Anträge zur Eröffnung von Bankbetrieben gestellt oder die Absicht zur Eröffnung bekundet; von der Regierung sollen jedoch zunächst nur fünf oder sechs ausländische Banken zugelassen werden, um eine Überbesetzung zu vermeiden.

12.2 Verbrauchergeldparität und Devisenkurs^{*)}

100 Esc = ... DM

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Verbrauchergeldparität ²⁾	4,76	4,21	3,65	2,99	2,34
Devisenkurs	3,635	3,677	3,072	2,325	1,905

^{*)} Jahresdurchschnitt.

1) Juli. - 2) Nach deutschem Verbraucherschema (Lissabon, ohne Wohnungsmiete).

Im Juli 1984 war ein Goldbestand von 20,3 Mill. fine troy ounce und ein Devisenbestand von 246 Mill. US-\$ vorhanden. Der Goldbestand verringerte sich zwischen 1980 und 1984 um 8,4 %, der Devisenbestand ging auf ein Drittel des Bestandes von 1980 zurück.

12.3 Gold- und Devisenbestand^{*)}

Bestandsart	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Goldbestand	Mill. fine troy oz 2)	22,17	22,14	22,09	20,43	20,30
Devisenbestand	Mill. US-\$	751	467	391	353	246
Bestand an Sonderziehungsrechten (SZR) .	Mill. US-\$	-	10	2	1	1 a)

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: Juli. - 2) 1 troy ounce (oz) = 31,103 g.

a) Stand: August.

Am Jahresende 1983 betrug der Bargeldumlauf an Noten und Münzen (ohne die Bestände der Banken) 240,2 Mrd. Esc. Das entsprach einem Bargeldumlauf je Einwohner von 23 788 Esc. Seit 1980 stieg der Bargeldumlauf um 45 % und der Bargeldumlauf je Einwohner um 43 %. 440,8 Mrd. Esc betrug 1983 die kurzfristigen Bankanlagen und 1 295,9 Mrd. Esc die Spar- und Termineinlagen bei den Geschäftsbanken und Sparkassen. Seit 1980 erhöhten sich die kurzfristigen Einlagen um 30 % und die langfristigen um mehr als 100 %. Die Bankkredite an Private sowohl bei der Bank von Portugal als auch bei Geschäftsbanken und Sparkassen erreichten 1983 ein Volumen von 1 350,4 Mrd. Esc. Daran hatte die Bank von Portugal einen Anteil von 2 %. Seit 1980 stieg das Kreditvolumen um 93 %. Der Diskontsatz der Zentralbank erreichte 1983 25 %, in den Jahren 1980 bis 1982 hatte er zwischen 18 % und 19 % gelegen.

Mit der 1975 erfolgten Verstaatlichung aller portugiesischen Privatbanken befanden sich nahezu 95 % der Bankaktivitäten unter staatlicher Kontrolle. Von dieser Kontrollmaßnahme waren die ausländischen Bankniederlassungen sowie Sparkassen und landwirtschaftlichen Kreditinstitute ausgenommen. Die 1982 vorgenommene Verfassungsreform ermöglicht wieder die Zulassung privater Tätigkeiten in den verstaatlichten Bereichen. Ein neues Gesetz über Banken und Versicherungen ist in Vorbereitung und soll der Anpassung an die Struktur in der Europäischen Gemeinschaft dienen. Neben der staatlichen Entwicklungsbank (Banco Fomento Nacional), die bisher die Mehrzahl der Entwicklungsinvestitionen durchführte, wurde 1982 mit Unterstützung der "Internationalen Finanzagentur"/ IFC und der "Deutschen Entwicklungsgesellschaft"/DEG eine private Investitionsbank gegründet.

12.4 Ausgewählte Daten des Geld- und Kreditwesens^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Bargeldumlauf, Noten und Münzen (ohne Bestände der Banken)	Mrd. Esc	165,20	188,56	219,53	240,23	225,15
Bargeldumlauf je Einwohner ²⁾	Esc	16 628	18 856	21 811	23 788 ^{a)}	.
Bankeinlagen, jederzeit fällig (Geschäftsbanken und Sparkassen)	Mrd. Esc	337,98	357,90	411,81	440,80	459,23
Spar- und Termineinlagen (Geschäftsbanken und Sparkassen)	Mrd. Esc	624,92	845,32	1 080,33	1 295,85	1 418,91
Bankkredite an Private Bank von Portugal	Mrd. Esc	10,77	7,54	18,35	27,72	28,96
Geschäftsbanken und Sparkassen	Mrd. Esc	688,12	906,75	1 133,04	1 322,67	1 333,61
Diskontsatz	% p.a.	18,0	18,0	19,0	25,0	25,0 ^{b)}

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: April. - 2) Bezogen auf Bevölkerungsschätzungen der Vereinten Nationen.

a) Bezogen auf Jahresmitte-Bevölkerung. - b) Stand: Juni.

13 Ö F F E N T L I C H E F I N A N Z E N

Der Staatshaushalt umfaßte 1983 Einnahmen von 551,1 Mrd. Esc, ihm standen Ausgaben von 802,2 Mrd. Esc gegenüber. Daraus ergaben sich Mehrausgaben von 251,1 Mrd. Insgesamt stiegen die Einnahmen des Staatshaushaltes zwischen 1980 und 1983 um 312 Mrd. Esc (+ 130 %), die Ausgaben stiegen im gleichen Zeitraum um 427 Mrd. Esc (114 %) und die Mehrausgaben um 115 Mrd. Esc (+ 85 %). Der Voranschlag des Staatshaushaltes für das Jahr 1984 sieht gegenüber 1983 bei fast gleichbleibender Ausgabenhöhe eine Steigerung der Einnahmen um 14 % und damit eine Verringerung der Mehrausgaben um 31 % vor. Schätzungen gehen jedoch davon aus, daß 1984 das tatsächliche Haushaltsdefizit infolge geringerer Einnahmen bei 250 Mrd. Esc liegen wird.

13.1 Staatshaushalt*)

Mrd. Esc

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Einnahmen	239,1	330,5	419,4	551,1	625,9
Ausgaben	375,2	507,8	624,4	802,2	798,5
Mehrausgaben	136,1	177,3	205,0	251,1	172,6

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

Von den Gesamteinnahmen des Staatshaushaltes kamen 1983 87 % aus laufenden Einnahmen, 2 % aus Kapitaleinnahmen und 11 % aus sonstigen Einnahmen. Mehr als die Hälfte (53 %) der laufenden Einnahmen entstammte aus indirekten Steuern, 38 % aus direkten Steuern und 9 % aus sonstigen laufenden Einnahmen. Die wichtigsten Quellen der direkten Steuern waren die Industrie- und Gewerbesteuer mit 45 % und die Kapitalsteuer mit 25 %. 52 % der indirekten Steuern kamen aus Einnahmen der Umsatzsteuer.

13.2 Einnahmen des Staatshaushaltes*)

Mrd. Esc

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	239,1	330,5	419,4	551,1	625,9
Laufende Einnahmen	208,5	276,5	346,5	480,5	603,2
Direkte Steuern	67,9	97,6	126,8	183,4	212,4
Industrie- und Gewerbe-					
steuer	39,1	55,9	69,2	81,6	99,4
Grund- u. Schenkungsteuer	0,9	1,3	1,6	4,8	2,9
Kapitalsteuer	13,6	22,8	35,5	46,0	66,0
Einkommensteuer	8,4	11,3	12,8	14,4	18,5
Sonstige Steuern	5,9	6,3	7,7	36,6	25,6
Indirekte Steuern	125,0	159,6	196,9	252,4	318,0
Einfuhrzölle	14,7	18,1	22,6	26,4	27,2
Stempelsteuer	22,4	28,8	39,2	53,4	76,9
Umsatzsteuer	68,7	87,6	101,6	131,8	159,2
für Kraftfahrzeuge	11,8	16,4	19,4	27,1	31,2
Tabaksteuer	12,0	16,0	20,9	25,7	32,5
Sonstige Steuern	7,2	9,1	12,6	15,1	22,2
Sonstige laufende Einnahmen	15,6	19,3	22,8	44,7	72,8
Kapitaleinnahmen	6,5	7,8	24,6	9,9	17,2
Übertragungen	6,2	7,4	7,6	8,9	16,4
Sonstige Einnahmen	24,1	46,2	48,3	60,7	5,5

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

69 % der Gesamtausgaben des Staatshaushaltes wurden 1983 für laufende Ausgaben, 24 % für Kapitalausgaben und 7 % für sonstige Ausgaben verwendet. Von den laufenden Ausgaben entfielen 42 % auf Waren und Dienstleistungen, 33 % auf Übertragungen, insbesondere an den öffentlichen Sektor, und 25 % auf Zinsen der öffentlichen Verschuldung.

13.3 Ausgaben des Staatshaushaltes *)

Mrd. Esc

Haushaltsposten	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	375,2	507,8	624,4	802,2	798,5
Laufende Ausgaben	261,8	358,1	429,6	555,0	679,1
Waren und Dienstleistungen .	124,8	152,5	186,2	234,3	292,3
Löhne und Gehälter	99,7	123,6	148,7	188,1	197,9
Zinsen auf öffentliche					
Verschuldung	36,6	74,9	98,4	143,7	219,5
Übertragungen	100,5	130,7	145,0	177,0	167,3
Öffentlicher Sektor	86,3	112,6	125,4	156,9	148,0
Andere Sektoren	3,0	3,5	5,0	6,5	5,6
Subventionen für					
Unternehmen	11,2	14,6	14,6	13,6	13,7
Kapitalausgaben	91,7	108,2	149,1	191,4	119,3
Investitionen	4,4	6,4	27,3	32,9	4,5
Übertragungen	40,2	36,0	53,7	53,1	30,6
Öffentlicher Sektor	39,3	35,9	52,3	49,9	30,2
Sonstige Kapitalausgaben ...	47,1	65,8	68,0	105,3	84,2
Abgrenzungsposten	21,6	41,5	45,7	55,8	-

*) Haushaltsjahr: Kalenderjahr.

1) Voranschlag.

1983 betragen die Inlandsschulden 903,1 Mrd. Esc und die Auslandsschulden 720,3 Mrd. Esc. Insgesamt nahmen die Schulden von 591 Mrd. Esc im Jahr 1980 auf 1 623 Mrd. Esc (1983) auf mehr als das 2,7fache zu.

13.4 Öffentliche Schulden *)

Mrd. Esc

Art der Schulden	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	591,0	866,3	1 151,5	1 623,3	1 627,8
Inlandsschulden	407,4	596,3	716,9	903,1	905,9
garantierte Schulden	46,4	51,8	58,4	79,0	83,2
Auslandsschulden	183,7	270,0	434,6	720,3	721,9
garantierte Schulden	66,5	104,8	154,6	241,8	241,1

*) Stand: Jahresende.

1) Stand: März.

14.1 Durchschnittliche tarifliche Tagelohnsätze der Facharbeiter
nach ausgewählten Wirtschaftszweigen und Berufen in Lissabon *)

Esc

Wirtschaftszweig/Beruf	1979	1980	1981	1982	1983
Eisen- und Metallherzeugung und -verarbeitung					
Schmelzer	332,47	422,47	511,99	579,31	661,73
Maschinendreher	388,81	510,20	635,71	741,17	828,76
Monteure	408,15	508,13	637,94	782,80	889,86
Blech(kalt)verformer	419,21	483,10	611,43	750,20	932,12
Kupferschmiede	406,36	613,06	768,84	925,40	936,20
Schweißer	398,16	564,66	706,01	849,62	880,31
Schlosser	383,28	514,96	650,68	758,00	819,55
Elektriker	407,43	540,45	677,17	836,48	956,74
Baugewerbe					
Elektroinstallateure	355,46	436,32	548,37	695,64	820,69
Zimmerer	317,24	388,29	480,26	586,20	693,72
Maler	325,40	375,75	463,63	577,30	682,11
Maurer	315,03	384,43	480,31	582,62	689,20
Verputzer (Stukkateure)	327,81	385,43	460,11	582,59	693,42
Verkehr					
Straßenbahnführer	515,74	542,57	683,47	826,86	992,48
Omnibusfahrer	498,73	510,69	638,41	775,52	1 139,04
Last- und Lieferkraftwagenfahrer ..	348,96	424,99	515,46	657,49	776,57
Straßenbahnschaffner	493,57	506,95	631,47	767,77	940,03

*) Stand: 30. September.

Auf der Basis 1973 = 100 stiegen die Reallöhne bis 1982 in der Landwirtschaft auf 108, im Verarbeitenden Gewerbe auf 106 und im Baugewerbe auf 104.

Aufgrund eines Beschlusses der Regierung galten für 1984 folgende monatliche Mindestlöhne: In der Hauswirtschaft 10 000 Esc, in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei 13 000 Esc und in den anderen Wirtschaftsbereichen 15 000 Esc. Die Erhöhung der Mindestlöhne belief sich damit auf 20 %.

14.2 Index der durchschnittlichen Löhne und Gehälter *)

1973 = 100

Gegenstand der Nachweisung	1978	1979	1980	1981	1982
Landwirtschaft					
nominal	265	323	380	523	655
real	94	92	93	106	108
Verarbeitendes Gewerbe					
nominal	311	361	445	538	645
real	110	103	109	110	106
Baugewerbe					
nominal	281	336	422	526	625
real	99	96	103	107	104

*) Jahresdurchschnitt.

Einschließlich des Geldwertes der vertraglich vereinbarten Naturalleistungen, wie z.B. Verpflegung, erreichten die durchschnittlichen Tagesverdienste in der Landwirtschaft im ersten Halbjahr 1984 für regelmäßig beschäftigte Männer 720 Esc und für regelmäßig beschäftigte Frauen 501 Esc. Für nicht regelmäßig anfallende Arbeiten wurden bei den männlichen Arbeitnehmern 613 Esc Tagesverdienst erreicht. Zwischen 1980 und dem ersten Halbjahr 1984 stiegen die durchschnittlichen Tagesverdienste in der Landwirtschaft um 96 %.

14.3 Durchschnittliche Tagesverdienste in der Landwirtschaft auf dem Festland*)

Esc

Gegenstand der Nachweisung	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Allgemeine Arbeiten					
Männer	349,50	472,80	588,50	689,07	719,55
Frauen	224,90	320,20	406,40	474,63	500,88
Andere Arbeiten 2)					
Männer	359,70	496,30	585,80	606,68	613,00

*) Einschl. des Geldwertes vertraglich vereinbarter Naturalleistungen (Verpflegung).

1) Durchschnitt 1. Halbjahr. - 2) Arbeiten, die nicht regelmäßig anfallen.

Die höchsten Bruttotagesverdienste wurden 1983 im Nahrungsmittelgewerbe in der Zuckerindustrie und Tabakindustrie sowie in der Chemischen Industrie, der Reifen- und Schlauchindustrie sowie der Zementindustrie und dem Fahrzeugbau erreicht. Die höchsten prozentualen Steigerungen der Bruttotagesverdienste zwischen 1979 und 1983 ergaben sich in der Getränkeindustrie (+ 317 %), der Zuckerindustrie (+ 204 %), der Zementindustrie (+ 180 %) und der Papiererzeugung (+ 170 %).

14.4 Durchschnittliche Bruttotagesverdienste der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen*)

Esc

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittelindustrie					
Fischverarbeitung	330,90	415,90	337,90	639,20	824,40
Mühlenindustrie	580,70	693,60	800,10	1 068,40	1 189,10
Zuckerindustrie	757,80	1 184,70	1 470,90	1 842,60	2 301,30
Getränkeindustrie (Brauereien, Mälzereien)	638,20	770,80	985,00	1 164,00	1 405,10
Tabakindustrie	550,20	831,00	1 393,20	1 569,80	2 294,90
Textilindustrie	569,80	763,60	940,80	989,30	1 181,90
Holzindustrie (Korkverarbeitung)	621,30	725,50	896,50	1 080,70	1 342,20
Papierindustrie					
Papiererzeugung	709,10	875,80	1 193,70	1 359,60	1 915,70
Papierverarbeitung	561,10	733,10	842,10	1 019,60	1 254,30
Lederindustrie (Gerbereien)	652,80	792,60	955,90	1 218,20	1 471,50
Gummiverarbeitung	592,40	719,20	910,30	1 164,10	1 224,60
Reifen- und Schlauchindustrie	1 385,50	1 458,80	1 958,50	2 123,90	2 717,40
Chemische Industrie					
Industrie der Grundchemikalien					
(Düngemittelindustrie)	891,60	1 156,90	1 536,70	1 617,40	1 915,50
Kunststoffverarbeitung	651,70	743,70	818,80	1 110,40	1 351,10
Farbenindustrie	631,70	832,30	936,80	1 062,30	1 265,40
Sonstige chemische Industrie					
(Streichholzherstellung)	934,50	1 107,00	1 255,90	1 570,30	2 033,90
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung					
Mineralölverarbeitung	836,20	1 087,10	1 642,20	1 832,50	1 889,40
Verarbeitung von Steinen und Erden					
Zementindustrie	853,20	1 063,70	1 246,60	1 524,00	2 390,40
Glasindustrie	622,50	754,60	969,80	1 264,80	1 305,40
Elektrotechnische Industrie					
(Kabel- und Drahtherstellung)	807,30	1 037,90	1 041,00	1 696,00	1 733,90
Fahrzeugbau (Schiffbau)	1 031,50	1 393,50	1 747,90	2 120,60	2 508,60

*) 3. Vierteljahr.

Die durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe lagen 1983 zwischen 28 Stunden in der Reifen- und Schlauchindustrie und 45 Stunden in der Getränkeindustrie. In sehr vielen Wirtschaftszweigen nahm die durchschnittliche Arbeitszeit zwischen 1979 und 1983 ab. Am stärksten war die prozentuale Abnahme der wöchentlichen Arbeitsstunden in der Glasindustrie (- 24 %) und der Zuckerindustrie (- 21 %). Zunahmen der wöchentlichen Arbeitszeit waren in Bereichen der Chemischen Industrie, der Getränkeindustrie, der Lederindustrie und der Farbenindustrie festzustellen.

14.5 Durchschnittlich geleistete Wochenarbeitsstunden der Arbeiter im Verarbeitenden Gewerbe nach ausgewählten Wirtschaftszweigen *)
Stunden

Wirtschaftszweig	1979	1980	1981	1982	1983
Nahrungsmittelindustrie					
Fischverarbeitung	39,6	39,0	46,7	39,7	38,3
Mühlenindustrie	39,2	41,7	62,3	41,2	41,5
Zuckerindustrie	41,6	31,9	28,8	32,6	32,8
Getränkeindustrie (Brauereien, Mälzereien)	39,9	40,5	43,0	42,7	44,9
Tabakindustrie	36,1	36,7	31,8	36,9	36,6
Textilindustrie	39,4	37,3	38,0	37,0	36,8
Holzindustrie (Korkverarbeitung)	32,5	33,3	33,4	32,9	32,3
Papierindustrie					
Papiererzeugung	41,1	39,4	38,9	38,3	42,0
Papierverarbeitung	38,3	33,2	34,6	36,3	39,1
Lederindustrie (Gerbereien)	36,9	37,2	36,5	42,6	41,0
Gummiverarbeitung	37,9	33,9	34,2	33,2	35,5
Reifen- und Schlauchindustrie	32,1	29,4	26,1	27,9	27,8
Chemische Industrie					
Industrie der Grundchemikalien (Düngemittelindustrie)	36,8	37,1	39,2	40,5	37,2
Kunststoffverarbeitung	41,4	37,3	38,6	35,5	35,9
Farbenindustrie	38,9	37,9	39,4	41,7	43,4
Sonstige chemische Industrie (Streichholzherstellung)	28,0	26,5	32,8	38,2	40,4
Mineralöl- und Kohlenverarbeitung					
Mineralölverarbeitung	41,2	36,1	28,0	29,4	34,4
Verarbeitung von Steinen und Erden					
Zementindustrie	41,7	38,2	36,2	37,1	34,9
Glasindustrie	46,0	40,7	41,7	39,3	34,8
Elektrotechnische Industrie (Kabel- und Drahtherstellung)	36,0	34,8	36,0	34,8	36,1
Fahrzeugbau (Schiffbau)	35,4	34,0	35,2	32,1	32,7

*) 3. Vierteljahr.

Zu den größten wirtschaftlichen Problemen des Landes zählt die Preisentwicklung. Es bestehen einige Systeme der Preisregulierung: Höchstpreise, angemeldete Preise, Sonderpreise, fixierte Handelsspannen und sogenannte freie Preise.

Der Preisindex für die Lebenshaltung auf dem Festland stieg auf der Basis 1976 = 100 bis zum Durchschnitt der Monate Januar bis April 1984 auf insgesamt 500. Darunter stiegen am höchsten die Nahrungsmittel auf 539. Den geringsten Anstieg bis auf 361 hatten die Getränke. 1984 wurden die Preise für Grundnahrungsmittel und die Benutzung öffentlicher Verkehrsmittel um 15 bis 20 % heraufgesetzt. Die Kosten für die Wohnung (im Gesamtindex nicht enthalten) stiegen auf 505.

15.1 Preisindex für die Lebenshaltung auf dem Festland*)
1976 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	225	270	330	415	500
Nahrungsmittel	229	274	341	432	539
Getränke	217	260	317	330	361
Bekleidung	232	287	336	404	457
Schuhe	270	287	314	368	419
Verschiedenes	210	253	311	397	458
Wohnung	224	269	324	418	505

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/April Durchschnitt.

Sowohl in Lissabon als auch in Porto sind zwischen 1981 und 1983 die Preise für die wichtigsten Nahrungsmittel stark gestiegen. Die höchsten Steigerungen erreichten in Lissabon die Preise für Schwertfisch (+ 130 %), Weizenmehl (+ 126 %) und Zwiebeln (+ 120 %). In Porto waren die höchsten Preissteigerungen bei pasteurisierter Milch (+ 112 %) und Zwiebeln (+ 100 %) festzustellen. Bei den Nichtnahrungsmitteln stieg der elektrische Strom sowohl in Lissabon als auch in Porto um 102 %.

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
in Lissabon und Porto*)

Esc

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1981	1982	1983
		Lissabon			Porto		
Rindfleisch, ohne Knochen, 1. Qualität	1 kg	400,50	497,50	740,00	360,00	450,00	670,00
Schweinekotelett	1 kg	207,90	396,80	420,00	220,00	380,00	380,00
Hammelkeule oder -filet	1 kg	389,60	510,50	639,40	360,00	400,00	580,00
Speck	1 kg	34,80	50,00	40,00	20,00	30,00	30,00
Huhn	1 kg	99,90	130,00	195,00	110,00	137,50	184,00
Kaninchen	1 kg	279,00	380,00	480,00	230,00	350,00	440,00
Schwertfisch	1 kg	174,20	323,40	400,00	186,80	293,00	320,00
Schellfisch	1 kg	463,90	657,10	700,00	458,80	552,00	644,90
Sardinen	1 kg	45,60	57,20	80,00	36,10	37,80	47,60
Eier	12 St	76,50	80,60	113,40	81,00	92,00	107,50
Milch, pasteurisiert	1 l	22,50	.	32,50	15,30	17,90	32,50
Käse, Typ "Serra"	1 kg	338,80	387,50	639,00	317,00	380,00	584,00

Fußnote siehe Ende der Tabelle.

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

15.2 Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren
in Lissabon und Porto*)

Esc

Ware	Mengen- einheit	1981	1982	1983	1981	1982	1983
		Lissabon			Porto		
Butter, gesalzen	1 kg	224,80	296,00	457,30	240,00	282,00	400,00
Olivenöl, 1. Qualität	1 l	179,00	211,70	258,60	169,00	220,00	.
Weizenbrot, 2. Qualität	1 kg	26,00	33,00	46,00	26,00	33,00	46,00
Weizenmehl, 1. Qualität	1 kg	27,00	36,10	61,00	27,00	34,10	49,00
Reis, weiß, "Caroline"	1 kg	50,00	56,00	75,50	50,00	56,00	79,00
Kartoffeln	1 kg	16,00	15,70	31,20	16,00	15,00	30,30
Zwiebeln	1 kg	41,10	.	90,00	42,00	.	84,00
Karotten	1 kg	39,40	.	39,00	36,00	.	37,80
Kichererbsen, groß	1 kg	103,00	113,00	140,00	.	90,00	110,00
Bananen	1 kg	91,10	105,60	138,00	90,10	110,00	125,00
Oliven, schwarz, eingelegt .	1 kg	61,40	90,00	120,00	72,00	90,00	116,00
Kristallzucker	1 kg	40,00	45,00	60,00	40,00	45,00	60,00
Kaffee, mit Kaffee-Ersatz, - Spezialmischung	1 kg	135,20	140,00	258,00	140,00	170,00	240,00
Bohnenkaffee, gemahlen	1 kg	620,00	660,00	860,00	540,00	630,00	930,00
Rotwein	1 l	33,00	35,00	48,50	28,00	30,00	34,50
Wasser	1 m ³	12,50	14,50	14,50	12,50	12,50	12,50
Butangas, in Flaschen	13 kg	404,30	436,80	656,50	404,30	436,80	656,50
Elektrischer Haushaltsstrom	1 kWh	3,52	4,97	7,10	3,52	.	7,10
Seife, "Offenbach"	1 kg	43,20	49,80	68,80	33,70	40,00	55,20

*) Stand: 15. Dezember.

Im Juli 1983 kostete das Normalbenzin 81 Esc/l, das Dieselöl 46 Esc/l, und für Heizöl mußten 19,5 Esc/kg bezahlt werden. Zwischen 1979 und 1983 stiegen die Preise für Benzin um 189 % (Normal) bzw. 171 % (Super) und für Diesel, Petroleum und Heizöl um durchschnittlich das Vierfache.

15.3 Einzelhandelspreise ausgewählter Mineralölerzeugnisse*)

Esc

Erzeugnis	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Benzin						
Normal-	1 l	28,00	35,00	46,00	54,00	81,00
Super-	1 l	31,00	39,00	50,00	58,00	84,00
Diesel	1 l	10,00	13,00	22,50	28,00	46,00
Petroleum (Kerosin)	1 l	9,00	13,00	22,50	28,00	46,50
Heizöl	1 kg	4,00	5,50	9,00	13,50	19,50

*) Stand: Januar.

1) Stand: Juli.

Auf der Basis 1963 = 100 stieg bis zum Durchschnitt der Monate Januar bis April 1984 der Index der Großhandelspreise in Lissabon auf insgesamt 1 335. Die höchste Steigerung hatte der Index für die Brenn- und Schmierstoffe, der bis auf 1 807 stieg, während die Fertigwaren eine Indexsteigerung bis auf 961 erreichten.

15.4 Index der Großhandelspreise in Lissabon*)

1963 = 100

Indexgruppe	1980	1981	1982	1983	1984 ¹⁾
Insgesamt	608	739	880	1 100	1 335
Nahrungsmittel	650	790	953	1 227	1 573
Brenn- und Schmierstoffe	785	955	1 148	1 526	1 807
Fertigwaren	449	542	617	822	961

*) Durchschnitt.

1) Januar/April Durchschnitt.

Bei den Erzeugerpreisen für pflanzliche Erzeugnisse waren zwischen 1979 und dem Durchschnitt der Monate Januar bis April 1983 wesentliche Preissteigerungen festzustellen. Insbesondere stiegen die Preise für Äpfel (+ 161 %), für Bohnen und Kichererbsen (+ 149 % bzw. + 145 %) sowie für Roggen (+ 140 %). Preiszunahmen zwischen 70 % und 75 % hatten Weizen, Reis (ungeschält), Gerste, Wein und Apfelsinen.

15.5 Durchschnittliche Erzeugerpreise ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)

Esc

Erzeugnis	Mengen- einheit	1979	1980	1981	1982	1983 ¹⁾
Weizen	1 kg	11,22	12,86	14,69	17,93	19,11
Reis, ungeschält	1 kg	12,75	15,22	18,20	22,01	22,22
Gerste	1 kg	8,72	8,27	12,97	13,89	15,22
Mais	1 kg	8,32	9,64	13,74	15,09	16,45
Roggen	1 kg	7,16	9,75	13,61	15,86	17,21
Hafer	1 kg	9,02	8,26	11,06	12,61	12,73
Kartoffeln	1 kg	9,28	8,10	11,34	14,46	12,01
Bohnen	1 kg	41,67	41,41	92,26	110,58	103,68
Saubohnen	1 kg	34,43	26,24	31,13	34,31	36,36
Kichererbsen	1 kg	42,16	48,28	64,76	89,65	103,39
Olivenöl	1 l	91,25	97,48	134,19	158,95	159,56
Wein	1 l	15,76	18,25	30,07	26,70	26,64
Äpfel	1 kg	12,76	11,26	34,44	25,42	33,28 ^{a)}
Birnen	1 kg	19,50	17,54	33,08	37,54	29,79 ^{b)}
Apfelsinen	1 kg	14,87	19,57	40,15	30,38	25,98
Zitronen	1 kg	26,30	25,20	30,77	36,55	27,21
Mandarinen	1 kg	14,71	20,94	32,32	30,66	30,84
Mandeln	1 kg	46,67	46,60	34,48	28,19	34,15
Kastanien	1 kg	17,74	18,65	39,68	41,33	.
Nüsse	1 kg	100,00	100,00	189,24	159,76	202,50

*) Jahresdurchschnitt.

1) Januar/April Durchschnitt.

a) Januar/März Durchschnitt. - b) Januar/Februar Durchschnitt.

Auf der Basis 1968 = 100 stieg der Index für die durchschnittlichen Erzeugerpreise pflanzlicher Erzeugnisse bis zum Jahresdurchschnitt 1983 auf 849. Die höchste Indexsteigerung war bei Gemüse (1 644) und Kartoffeln (1 310) festzustellen. Die niedrigsten Indexsteigerungen hatten im gleichen Zeitraum das Getreide (674) und der Wein (683).

15.6 Index der durchschnittlichen Erzeugerpreise
ausgewählter pflanzlicher Erzeugnisse*)

1968 = 100

Erzeugnis	1979	1980	1981	1982	1983
Insgesamt	504	460	618	812	849
für die menschliche Ernährung					
Getreide	280	369	467	560	674
Kartoffeln	698	804	900	1 468	1 310
Gemüse	618	602	1 071	1 537	1 644
Olivenöl	397	578	706	878	1 059
Wein	583	380	593	731	683
Früchte	404	393	546	710	718

*) Jahresdurchschnitt.

Die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Portugals werden vom Instituto Nacional de Estatistica, Lissabon, erstellt und in nationalen sowie internationalen Quellen veröffentlicht. Die folgenden Nachweisungen stützen sich hauptsächlich auf internationale Veröffentlichungen.

Nachstehend wird ein Überblick über die Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts in jeweiligen und konstanten Preisen gegeben; ferner werden die Entstehung und Verwendung des Bruttoinlandsprodukts sowie die Verteilung des Volkseinkommens dargestellt. Die Aufstellung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen folgt weitgehend den Empfehlungen der Vereinten Nationen (A System of National Accounts and Supporting Tables - SNA - New York 1964 bzw. revidierte Fassung von 1968). Aufgrund gewisser Abweichungen in den Definitionen und Abgrenzungen, Unterschieden im statistischen Grundmaterial, Besonderheiten der Rechts- und Wirtschaftsordnungen usw. sind jedoch Zahlenvergleiche mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland oder anderer Staaten nur mit Einschränkungen möglich. Zur Erläuterung der Begriffe wird auf die Vorbemerkung zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen der Bundesrepublik Deutschland im Statistischen Jahrbuch 1984 (S. 529 ff.) hingewiesen, die den Empfehlungen der Vereinten Nationen im großen und ganzen entsprechen.

16.1 Entwicklung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen		Preis- komponente 1975 = 100	In Preisen von 1975 je Einwohner Esc	Einwohner 1975 = 100
	in jeweiligen Preisen	in Preisen von 1975			
	Mrd.	Esc			
1977	625,8	425,8	147	43 719	103
1978	787,3	440,2	179	44 923	104
1979	991,3	469,2	211	47 584	105
1980	1 231,5	488,4	252	49 334	105
1981	1 465,4	490,9	299	49 233	106
1982	1 858,0	508,0	366	50 651	106

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. Jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 24,2	+ 4,1	+ 19,3	+ 3,7	+ 0,4
1981	+ 19,0	+ 0,5	+ 18,4	- 0,2	+ 0,7
1982	+ 26,8	+ 3,5	+ 22,5	+ 2,9	+ 0,6
1977/1982 D	+ 24,3	+ 3,6	+ 20,0	+ 3,0	+ 0,6

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

16.2 Entstehung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	Verarbeitendes Gewerbe ¹⁾	Energiewirtschaft und Wasserversorgung	Baugewerbe	Handel und Gastgewerbe	Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Übrige Be ²⁾ reiche
------	--------------------------------------	--------------------------------------	--------------------------------------	--	------------	------------------------	-------------------------------------	--------------------------------

in jeweiligen Preisen
Mrd. Esc

1977	625,8	74,6	166,4	12,0	47,9	133,8	35,0	156,0
1978	787,3	94,0	214,3	16,5	60,7	168,9	43,5	189,4
1979	991,3	115,8	290,2	20,9	63,2	213,3	55,4	232,4
1980	1 231,5	126,9	372,5	23,4	85,7	264,9	64,4	293,8
1981	1 465,4	124,4	440,3	23,4	111,0	322,9	85,8	357,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979	+ 25,9	+ 23,2	+ 35,5	+ 26,5	+ 4,1	+ 26,3	+ 27,2	+ 22,8
1980	+ 24,2	+ 9,7	+ 28,3	+ 11,9	+ 35,5	+ 24,2	+ 16,3	+ 26,4
1981	+ 19,0	- 2,0	+ 18,2	- 0	+ 29,6	+ 21,9	+ 33,3	+ 21,7
1977/1981 D	+ 23,7	+ 13,7	+ 27,5	+ 18,0	+ 23,4	+ 24,6	+ 25,1	+ 23,0

in Preisen von 1977
Mrd. Esc

1977	625,8	74,6	166,4	12,0	47,9	133,8	35,0	156,0
1978	647,0	79,0	175,6	12,3	54,0	132,9	35,3	158,0
1979	689,6	96,0	188,6	13,0	51,4	137,8	38,1	164,7 ^{a)}
1980	717,8	96,3	199,3	10,4	55,4	144,7	40,0	171,7 ^{a)}
1981	721,4	82,9	202,5	9,2	57,5	147,8	41,2	180,4 ^{a)}

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1979	+ 6,6	+ 21,5	+ 7,4	+ 6,3	- 4,9	+ 3,7	+ 7,9	+ 4,2
1980	+ 4,1	+ 0,3	+ 5,7	- 20,5	+ 7,9	+ 5,0	+ 5,2	+ 4,3
1981	+ 0,5	- 13,9	+ 1,6	- 11,1	+ 3,7	+ 2,2	+ 2,9	+ 5,1
1977/1981 D	+ 3,6	+ 2,7	+ 5,0	- 6,5	+ 4,6	+ 2,5	+ 4,2	+ 3,7

1) Einschl. Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden. - 2) Einschl. Einfuhrabgaben, ohne unterstellte Entgelte für Bankdienstleistungen.

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.3 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts zu Marktpreisen

Jahr	Bruttoinlandsprodukt zu Marktpreisen (Sp. 6 + Sp. 7 + Sp. 8)	Privater Verbrauch	Staatsverbrauch	Bruttoanlageinvestitionen	Vorratsveränderung	Letzte inländische Verwendung (Sp. 2 - Sp. 5)	Ausfuhr	Einfuhr
							von Waren und Dienstleistungen	
	1	2	3	4	5	6	7	8

in jeweiligen Preisen

Mrd. Esc

1977	625,8	450,4	87,8	165,8	+ 15,9	720,0	115,3	209,4
1978	787,3	535,4	109,7	219,8	+ 20,2	885,0	158,4	256,1
1979	991,3	667,7	140,9	265,9	+ 27,9	1 102,3	261,3	372,4
1980	1 231,5	820,7	181,4	357,8	+ 61,1	1 421,0	345,4	535,0
1981	1 465,4	1 019,3	217,6	458,7	+ 47,8	1 743,4	392,6	670,6
1982	1 858,0	1 273,6	264,2	580,6	+ 88,5	2 206,9	475,7	824,6

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 24,2	+ 22,9	+ 28,8	+ 34,6	X	+ 28,9	+ 32,2	+ 43,7
1981	+ 19,0	+ 24,2	+ 20,0	+ 28,2		+ 22,7	+ 13,7	+ 25,4
1982	+ 26,8	+ 24,9	+ 21,4	+ 26,6		+ 26,6	+ 21,2	+ 23,0
1977/1982 D	+ 24,3	+ 23,1	+ 24,6	+ 28,5		+ 25,1	+ 32,8	+ 31,5

in Preisen von 1975

Mrd. Esc

1977	425,8 ^{a)}	302,9	67,6	110,4	+ 7,7	448,5	81,5	143,1
1978	440,2 ^{a)}	297,7	70,4	118,3	+ 7,8	494,2	90,5	142,9
1979	469,2 ^{a)}	300,4	76,7	117,1	+ 16,1	510,4	117,9	159,3
1980	488,4 ^{a)}	309,1	79,5	129,2	+ 19,9	537,7	126,9	177,8
1981	490,9 ^{a)}	316,5	81,9	135,8	+ 13,8	548,0	122,6	178,9
1982	508,0 ^{a)}	322,8	84,8	139,7	+ 19,4	566,7	129,9	189,7

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 4,1	+ 2,9	+ 3,7	+ 10,3	X	+ 5,4	+ 7,6	+ 11,6
1981	+ 0,5	+ 2,4	+ 3,0	+ 5,1		+ 1,9	- 3,4	+ 0,6
1982	+ 3,5	+ 2,0	+ 3,5	+ 2,9		+ 3,4	+ 6,0	+ 6,0
1977/1982 D	+ 3,6	+ 1,3	+ 4,6	+ 4,8		+ 4,8	+ 9,8	+ 5,8

a) Einschl. einer statistischen Differenz.

16.4 Verteilung des Sozialprodukts
in jeweiligen Preisen

Jahr	Einkommen aus unselbständiger Arbeit	Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen zwischen Inländern und der übrigen Welt	Netto-sozialprodukt zu Faktorkosten (Volks-einkommen) (Sp. 1 - Sp. 3)	Indirekte Steuern abzügl. Subventionen	Netto-sozialprodukt zu Marktpreisen (Sp. 4 + Sp. 5)	Saldo der lfd. Übertragungen zwischen inländischen Wirtschaftseinheiten u.d. übrigen Welt	Verfügbares Einkommen (Sp. 6 + Sp. 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8

Mrd. Esc

1977	345,7	196,2	- 7,9	534,0	57,8	591,8	+ 43,5	635,3
1978	411,2	279,8	- 15,7	675,3	60,5	735,8	+ 68,4	804,2
1979	504,4	365,9	- 22,5	847,8	77,7	925,5	+ 113,3	1 038,8
1980	647,8	414,7	- 32,8	1 029,8	115,6	1 145,4	+ 141,0	1 286,4
1981	790,1	482,3	- 61,1	1 211,3	131,0	1 342,3	+ 165,9	1 508,2
1982	1 001,7	611,5	- 77,4	1 535,8	166,1	1 701,9	+ 161,1	1 863,0

Veränderung gegenüber dem Vorjahr bzw. jahresdurchschnittliche Zuwachsrate in %

1980	+ 28,4	+ 13,3	X	+ 21,5	+ 48,8	+ 23,8	X	+ 23,8
1981	+ 22,0	+ 16,3	X	+ 17,6	+ 13,3	+ 17,2	X	+ 17,2
1982	+ 26,8	+ 26,8	X	+ 26,8	+ 26,8	+ 26,8	X	+ 23,5
1977/1982 D	+ 23,7	+ 25,5	X	+ 23,5	+ 23,5	+ 23,5	X	+ 24,0

Die Zahlungsbilanz gibt ein zusammengefaßtes Bild der wirtschaftlichen Transaktionen zwischen In- und Ausländern. Sie gliedert sich in Leistungsbilanz und Kapitalbilanz. In der Leistungsbilanz werden sowohl die Waren- und Dienstleistungsumsätze als auch die Übertragungen dargestellt, die im Berichtszeitraum stattgefunden haben. Unter den Übertragungen sind die Gegenbuchungen zu den Güter- und Kapitalbewegungen zu finden, die unentgeltlich erfolgt sind. Der Saldo aus dem Warenverkehr, dem Dienstleistungsverkehr sowie aus den Übertragungen ergibt den Saldo der Leistungsbilanz. In der Kapitalbilanz werden die Kapitalbewegungen in der Regel als Bestandsveränderungen der verschiedenen Arten von Ansprüchen und Verbindlichkeiten nachgewiesen. Als Saldo der Kapitalbilanz erhält man die Zu- (+) bzw. Abnahme (-) des Netto-Auslandsvermögens.

Die Zahlungsbilanz ist, wie jedes geschlossene Buchhaltungssystem, formal stets ausgeglichen. In der hier gewählten Darstellung gilt für den rechnerischen Zusammenhang zwischen den erwähnten Teilen der Zahlungsbilanz folgende Gleichung:

$$\begin{aligned} & \text{Saldo der Leistungsbilanz} \\ & = \text{Saldo der Kapitalbilanz} \\ & \quad (+ \text{ Ungeklärte Beträge}). \end{aligned}$$

Vorzeichen sind im Prinzip nur bei Salden und Bestandsveränderungen gesetzt worden. In der Kapitalbilanz bedeutet ein Pluszeichen bei Bestandsveränderungen stets eine Erhöhung von Ansprüchen oder von Verbindlichkeiten und ein Minuszeichen deren Verminderung. (Bei Salden aus Veränderungen von Ansprüchen und Verbindlichkeiten bedeutet ein Pluszeichen stets eine Nettovermögens-Zunahme und ein Minuszeichen eine Nettovermögens-Abnahme.)

Die im Rechenwerk der Zahlungsbilanz aufgezeigten Entwicklungen und Strukturen weichen vielfach von den Angaben der Außenhandelsstatistik wie auch von den in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelten Ergebnissen für den Waren- und Dienstleistungsverkehr ab. Dies liegt zum einen an den in der Zahlungsbilanz und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen vorgenommenen unterschiedlichen Zu- und Absetzungen bzw. Umsetzungen des Waren- und Dienstleistungsverkehrs, zum anderen an Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten, die im Zeitablauf ihre gegenseitigen Wertverhältnisse nicht beibehalten haben. Abweichungen gegenüber der Außenhandelsstatistik (Position Leistungsbilanz-Warenverkehr) sind z.B. auf Umrechnungen von cif- auf fob-Werte, Berichtigungen und Ergänzungen sowie auf Umrechnungen in unterschiedliche Rechnungseinheiten zurückzuführen. Internationale Vergleiche sind deshalb aus diesen und anderen Gründen nicht oder nur mit Vorbehalt möglich.

Die im folgenden wiedergegebenen Angaben beruhen auf Veröffentlichungen des International Monetary Fund/IMF (Balance of Payments Statistics), der sich seinerseits auf amtliche Meldungen der Bank of Portugal stützt. Die Abgrenzungen entsprechen weitgehend den methodischen Vorgaben im "Balance of Payments Manual" des IMF.

17.1 Entwicklung der Zahlungsbilanz
Mill. SZR^{*)}

Gegenstand der Nachweisung	1979	1980	1981	1982	1983
Leistungsbilanz					
Warenverkehr (fob-Werte) .. Ausfuhr	2 746	3 522	3 442	3 735	4 892
Einfuhr	4 783	6 615	7 722	8 125	7 121
Saldo der Handelsbilanz	- 2 037	- 3 093	- 4 279	- 4 390	- 2 229
Transportleistungen 1) Einnahmen	327	436	552	410	376
Ausgaben	445	618	692	716	592
Reiseverkehr	727	880	875	782	760
Einnahmen	191	223	211	224	213
Ausgaben	78	101	131	108	.
Kapitalerträge	415	574	954	1 221	1 113
Einnahmen	89	87	151	29	.
Ausgaben	89	126	230	87	.
Sonstige Dienstleistungen . Einnahmen	157	233	266	280	.
Ausgaben	159	229	255	312	.
Dienstleistungen insgesamt Einnahmen	1 378	1 738	1 976	1 610	1 608
Ausgaben	1 300	1 770	2 344	2 560	2 293
Saldo der Dienstleistungsbilanz	+ 78	- 32	- 368	- 950	- 685
Private Übertragungen Einnahmen	1 956	2 332	2 489	2 451	2 066
Ausgaben	46	32	25	34	71
Staatliche Übertragungen .. Einnahmen	4	6	-	-	-
Ausgaben	-	-	-	-	-
Saldo der Übertragungen	+ 1 915	+ 2 306	+ 2 464	+ 2 417	+ 1 995
Saldo der Leistungsbilanz	- 44	- 819	- 2 183	- 2 923	- 920

Kapitalbilanz (Salden)

Direkte Kapitalanlagen Portugals					
im Ausland	- 6	+ 11	+ 16	+ 9	} - 115
Direkte Kapitalanlagen des Auslands					
in Portugal	- 61	- 121	- 148	- 132	
Portfolio-Investitionen	+ 2	+ 6	- 3	- 22	- 11
Sonstige Kapitalanlagen					
Langfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	- 238	- 317	- 407	- 504	- 503
der Geschäftsbanken	- 177	- 40	- 65	- 370	- 250
anderer Sektoren	- 88	- 82	- 444	- 893	- 276
Kurzfristiger Kapitalverkehr					
des Staates	+ 15	+ 6	-	90	+ 70
der Geschäftsbanken	+ 758	+ 381	+ 54	- 12	+ 180
anderer Sektoren	-	-	-	- 1 035	+ 510
Übrige Kapitaltransaktionen 2)	+ 163	+ 278	- 22	+ 121	- 172
Ausgleichsposten zu den Währungs-					
reserven 3)	- 21	- 16	+ 41	+ 17	+ 426
Währungsreserven 4)	+ 69	+ 2	- 122	- 26	- 779
Saldo der Kapitalbilanz	+ 416	+ 108	- 1 100	- 2 937	- 920
Ungeklärte Beträge	- 461	- 927	- 1 083	+ 13	+ 1

*) 1 SZR = 1979: 63,209 Esc; 1980: 65,157 Esc; 1981: 72,573 Esc; 1982: 87,739 Esc; 1983: 118,424 Esc.

1) Einschl. Frachten und Warenversicherung. - 2) Verbindlichkeiten gegenüber ausländischen Währungsbehörden und staatlich geförderte Kreditaufnahme zum Zahlungsbilanzausgleich. - 3) Gegenbuchungen zur Zuteilung von Sonderziehungsrechten, zu den Goldgeschäften der Währungsbehörden mit Inländern sowie zum Ausgleich bewertungsbedingter Änderung der Währungsreserven. - 4) Veränderung der Bestände einschl. bewertungsbedingter Änderung.

Als wirtschaftlich entwickelt gilt der mittlere Küstenabschnitt zwischen Porto und Lissabon. Die übrigen, vor allem die abgelegenen Landesteile im Inneren sind zu einem großen Teil Entwicklungsgebiete. Seit 1953 werden Entwicklungspläne aufgestellt. Der erste Wirtschaftsplan umfaßte den Zeitraum bis 1958, an den sich ein zweiter Entwicklungsplan, der die Jahre 1959 bis 1964 umfaßte, anschloß. Im Plan der Jahre 1965 bis 1967 wurde erstmals eine umfassende koordinierte Entwicklung auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiet aller zum portugiesischen Staatsverband gehörenden Länder eingeleitet. Der Entwicklungsplan für die Jahre 1968 bis 1973 sah eine ausgeglichene Einkommensverteilung, die Minderung regionaler Unterschiede in der wirtschaftlichen Entwicklung, verstärkte Industrialisierung, Steigerung der Agrarproduktion sowie Ausbau des Reiseverkehrs vor. Außerdem wurde eine allmähliche Anpassung der portugiesischen Wirtschaft an die Verhältnisse in größeren Wirtschaftsräumen angestrebt.

Die Durchführung des Entwicklungsplanes für die Jahre 1974 bis 1979 wurde durch die politischen Umwälzungen behindert. An der Fertigstellung von geplanten Entwicklungsvorhaben, wie Ansiedlung von Industrien und Industrieparks, Errichtung einer Erdölraffinerie sowie eines petrochemischen Komplexes und eines Hafens im Industriezentrum von Sines, wurde festgehalten.

Die wirtschaftliche Entwicklung hatte in den Jahren der politischen Unruhen in der ersten Hälfte der siebziger Jahre schwere Rückschritte erlitten und sich erst seit Mitte 1976 wieder stabilisiert. Infolge der Rückwanderung von Portugiesen aus den ehemaligen Überseeterritorien, insbesondere aus Angola, war der Arbeitsmarkt erheblich belastet worden. Nach der Verstaatlichung von Banken und Versicherungsgesellschaften erfolgte im April 1975 die Staatskontrolle über das gesamte Transportwesen, alle Elektrizitätsgesellschaften und Unternehmen der Erdöl- und chemischen Industrie. Die Verstaatlichungen und der Eingriff in portugiesische Unternehmen, die sich auf rd. 60 % der Industrieproduktion erstreckten, hatten einen Rückgang der Investitionstätigkeit zur Folge. 1977 wurden Maßnahmen zur Verringerung des Außenhandelsdefizits, Steigerung der Investitionen und der Produktion sowie zur Einschränkung des Konsums von Luxus- und Importgütern eingeleitet. Erst Mitte 1980 begann die Regierung, für die erfolgten Verstaatlichungen Ausgleichszahlungen an ausländische Banken zu leisten, um wieder Anreize für ausländische Investitionen zu schaffen. Hauptziele der Regierung für das Jahr 1980 waren die Bekämpfung von Inflation und Arbeitslosigkeit durch stärkere Förderung der Wirtschaft. Kreditpolitische Maßnahmen sollten Produktion und Investition beleben. Vorgesehen war eine Einschränkung des Haushaltsdefizits unter anderem durch Kürzung der Verteidigungs- und Verwaltungskosten. Nach einem positiven Verlauf der wirtschaftlichen Entwicklung in den Jahren 1979 und 1980 mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate des Bruttoinlandsproduktes von 5,5 % setzte 1981 aufgrund weltweiter Rezessionserscheinungen erneut eine Konjunkturabschwächung ein. Daneben kam es infolge anhaltender Dürreperioden zu einem Rückgang in der Nahrungsmittelproduktion und Engpässen in der Energieversorgung. Gekennzeichnet war die wirtschaftliche Situation 1981 durch einen Anstieg der Auslandsverschuldung um 30 % auf 10 Mrd. US-\$, einen Anstieg der

Inflationsrate auf 20 % (1980: 17 %) sowie einer Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts von nur 1,8 %.

Für den Zeitraum 1981 bis 1984 wurde eine Entwicklung angestrebt, die jährliche Wachstumsraten von 5 %, einen Anstieg der öffentlichen Investitionen um 10 %, eine Erhöhung der Exporte um 8 % und eine Senkung der Inflationsrate auf 10 % vorsah. Aufgrund der geänderten wirtschaftlichen Verhältnisse mußten diese Plandaten revidiert werden. Die im Juli 1981 erlassenen Sparmaßnahmen sollten insbesondere eine weitere Verschlechterung der Zahlungsbilanz sowie ein Anwachsen der öffentlichen Verschuldung und einen Anstieg der Inflation verhindern. Im Volkswirtschaftsplan 1982 wurde dann nur noch eine Steigerung des Wirtschaftswachstums von 3 % vorgesehen, die vor allem durch eine Steigerung der Nachfrage aus dem Ausland erreicht werden sollte. Daneben standen die Erhaltung von Arbeitsplätzen, die Senkung der Inflationsrate und der Abbau des Haushaltsdefizits sowie der Ausgleich der Zahlungsbilanz weiter im Vordergrund. Verbessert werden sollte auch die Infrastruktur, während der Bau von industriellen Großvorhaben zurückgestellt wurde. Im Rahmen des Infrastrukturprogramms sollten bis 1984 vor allem Maßnahmen zur Verbesserung der Wohnungssituation und für den Straßenbau im Vordergrund stehen. Geplant war der Bau von rd. 38 000 Wohnungen.

Trotz der ergriffenen Stabilisierungsmaßnahmen konnten die geplanten Ziele bisher nicht erreicht werden. Die Inflationsrate erhöhte sich auf über 22,5 %, das Zahlungsbilanzdefizit stieg auf mehr als 2,9 Mrd. US-\$, die wirtschaftliche Wachstumsrate nahm nur um 2 % zu, und die Auslandsverschuldung stieg auf mehr als 12 Mrd. US-\$.

Die wirtschaftliche Wachstumsrate soll 1985 um 2 % steigen. Die Verfassung des Landes zielt nunmehr auf eine Stärkung des Privatsektors der Wirtschaft. Die Regierung ist um ausländische Investitionen bemüht. Verhandlungen über einen Eintritt des Landes in die Europäischen Gemeinschaften/EG zum 1. Januar 1986 sollen weitergeführt werden. Zur Vorbereitung der Aufnahme wurden von der EG 200 Mill. ECU zur Verfügung gestellt, weitere 50 Mill. ECU wurden zur Vergabe vorgesehen. Außerdem stellte die Europäische Investitionsbank ein Darlehen von 10 Mill. ECU zur Finanzierung von Vorhaben in der Industrie, im Fremdenverkehr und im Dienstleistungsbereich zur Verfügung.

19 ENTWICKLUNGSZUSAMMENARBEIT

	<u>Mill. DM</u>
I. Gesamte bilaterale NETTO-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentlich und privat) 1950 bis 1983	1 663,0
1. Öffentliche Leistungen insgesamt (ODA + OOF) ¹⁾	258,3
a) Zuschüsse (nicht rückzahlbar)	148,0
b) Kredite und sonst. Kapitaleleistungen	110,3
darunter:	
Öffentliche Entwicklungszusammenarbeit (ODA) insgesamt 1950 bis 1983	<u>Mill. DM</u> 259,1
a) Technische Zusammenarbeit i.w.S.	146,9
b) Sonstige Zuschüsse (z.B. Humanitäre Hilfe)	1,1
c) Finanzielle Zusammenarbeit	111,1
2. Leistungen der privaten Wirtschaft insgesamt	<u>Mill. DM</u> 1 404,8
a) Kredite und Direktinvestitionen	1 065,8
b) Öffentl. garantierte Exportkredite (Netto-Zuwachs)	338,9
II. Öffentliche NETTO-Leistungen der DAC-Länder ²⁾ insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 949,89
darunter:	
Vereinigte Staaten	<u>Mill. US-\$</u> 575,00
Bundesrepublik Deutschland	103,50
Japan	65,85
	} = 78,4 %
III. NETTO-Leistungen multilateraler Organisationen insgesamt 1960 bis 1982	<u>Mill. US-\$</u> 504,44
darunter:	
EG	<u>Mill. US-\$</u> 321,91
Weltbank	154,97
UN	17,01
	} = 97,9 %
IV. Wichtige Projekte der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit der Bundesrepublik Deutschland	
<p>Förderung kleiner und mittlerer Betriebe durch Banco do Fomento; Ausbau der Industrieparks Covilha und Beja; Hochwasserschutz und Bewässerung Rio Mondego; Bewässerung in der Region Cova da Beira; Ausbau der Fischereihäfen Nazaré, Figueira da Foz, Olhão, Portimão, Peniche, Póvoa de Varzim; Ländlicher Straßenbau; Ländliche Elektrifizierung; Modernisierung des Fernsehens (RTP); Förderung der kommunalen Infrastruktur; Förderung energiesparender Maßnahmen kleiner und mittlerer Betriebe; Verbesserung der Weidewirtschaft auf der Insel Pico/Azoren; Entwicklung der Landwirtschaft am Unterlauf des Rio Mondego; Verbesserung der Produktion und Vermarktung von Gemüse in der Region Algarve; Unterstützung durch Studien- und Expertenfonds; Landwirtschaftliche Entwicklung im Gebiet Cova da Beira; Unterstützung bei der Erzeugung von Saatkartoffeln; Beratung bei der Untersuchung von Problemen der Unkrautbekämpfung; Berater für das G.C.E.E. im Ministerium für Planung und Finanzen; Unterstützung bei der Rationalisierung der Flurbereinigung; Förderung der Hochschulkooperation im Landwirtschaftsbereich; Förderung der Abteilung der Agrarwissenschaften des Hochschulinstituts der Azoren; Förderung der industriellen Zusammenarbeit und des portugiesischen Exports; Förderung der landwirtschaftlichen Versuchs- und Teststation Lissabon; Beratung beim Aufbau des chemisch-landwirtschaftlichen Labors Rebelo da Silva; Bekämpfung ländlicher Schädlinge; Beratung des portugiesischen Fernsehens; Unterstützung bei der Bekämpfung der Echinokokkose/Hydatidose (Bandwurm); Unterstützung bei der Produktion und Konservierung von Futter für Wiederkäuer.</p>	

1) ODA = Official Development Assistance = Kredite u. sonst. Kapitaleleistungen zu besonders günstigen Bedingungen und nicht rückzahlbare Zuschüsse. OOF = Other Official Flows = Kredite usw. zu marktüblichen Bedingungen. - 2) DAC = Development Assistance Committee (der OECD).

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Instituto Nacional de Estatística, Serviços Centrais, Lisboa	Anuário estatístico, 1982
	Boletim mensal de estatística
	Estatísticas da saúde, 1980/81
	Estatísticas da educação, 1979 e 1980
	Estatísticas agrícolas, 1981
	Estatísticas da pesca, 1981
	Boletim mensal das estatísticas da agricultura e da pesca
	Boletim mensal das estatísticas industriais
	Estatísticas dos transportes e comunicações, 1981
	Estatísticas do turismo, 1982
Banco de Portugal, Lisboa	Estatísticas da construção e da habitação, 1981
	Boletim trimestral
	Report of the board of directors for the year 1982
Instituto de Análise da Conjuntura e Estudos de Planeamento, Lisboa	Situação econômica nacional 1984

*) Nur nationale Quellen; auf internationales statistisches Quellenmaterial (siehe Übersicht im Anhang der "Vierteljahreshefte zur Auslandsstatistik") sowie auf sonstige auslandsstatistische Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes (siehe letzte Umschlagseite) wird verwiesen.

Hinweis auf weitere bundesamtliche Veröffentlichungen über
P o r t u g a l

Bundesstelle für Außenhandelsinformation (BfAI)
5000 Köln 1, Blaubach 13, Fernruf (0221) 2057-316

Mitteilungen

10.247.84.153 Wirtschaftslage in Portugal
10.142.83.153 Kurzmerkblatt Portugal

Marktinformationen

26.984.84.153 Wirtschaft in Zahlen und Wirtschaftsdokumentation
(Ausgabe 1984)
28.993.82.153 Land- und Forstwirtschaft 1981
29.347.83.153 Energiewirtschaft 1981

Ferner Zollinformationen (auf Anfrage)

Bundesverwaltungsamt

5000 Köln 60, Barbarastr. 1, Fernruf (0221) 7780-0

Merkblätter für Auslandstätige und Auswanderer
Merkblatt Nr. 60 - Portugal - Stand Oktober 1981

Statistisches Bundesamt
Länderbericht Portugal 1985

STATISTIK DES AUSLANDES

Stand: 11.2.1985

VIERTELJAHRESHEFTE ZUR AUSLANDSSTATISTIK

Umfang ca. 120 Seiten – Format DIN A 4 – Bezugspreis DM 14,70

LÄNDERBERICHTE

Erscheinungsfolge unregelmäßig – Umfang ca. 30 bis 80 Seiten – Format 17 x 24 cm – Bezugspreis für einen Einzelbericht des Jahrgangs 1975 = DM 3,-; 1977 = DM 3,20; 1982 = DM 5,10; 1983 = DM 5,40, 1984 = DM 7,70; 1985 = DM 7,90. – Bezugspreise umfangreicherer Berichte sind in Klammern hinter das Berichtsjahr gesetzt.

Die nachstehend genannten Berichte sind bereits erschienen oder kommen in Kürze heraus:

1 Europa	2 Afrika	3 Amerika	4 Asien	5 Australien, Ozeanien und übrige Länder
Albanien 1983 Bulgarien 1984 EG-Staaten 1984 Belgien Dänemark Frankreich Griechenland Großbritannien u. Nordirland Irland Italien Luxemburg Niederlande Griechenland 1984 Jugoslawien 1985 Malta 1983 Polen 1984 Portugal 1985 Rumänien 1983 Sowjetunion 1982 (10,40) Spanien 1984 Tschechoslowakei 1984 Türkei 1984 Ungarn 1982 (11,60) Zypern 1984	Ägypten 1984 Äquatorialguinea 1984 Äthiopien 1982 ¹⁾ Algerien 1985 Angola 1984 Benin 1984 Botswana 1983 Burkina Faso 1984 ²⁾ Burundi 1984 Dschibuti 1983 Elfenbeinküste 1984 Gäbun 1983 Gambia 1985 Ghana 1985 Guinea 1985 Kamerun 1983 Kenia 1985 Komoren 1983 Kongo 1983 Lesotho 1983 Liberia 1985 Libyen 1984 Madagaskar 1984 Malawi 1984 Mali 1984 Marokko 1982 ¹⁾ Mauretanien 1983 Mauntius 1985 Mosambik 1985 Namibia 1983 Niger 1985 Nigeria 1983 Ruanda 1983 Sambia 1985 Senegal 1983 Seschellen 1984 Sierra Leone 1984 Simbabwe 1983 Somalia 1984 Sudan 1982 ¹⁾ Südafrika 1981 ¹⁾ Swasiland 1983 Tansania 1984 Togo 1984 Tschad 1984 Tunesien 1984 Uganda 1983 Zaire 1985 Zentralafrikanische Republik 1983	Argentinien 1984 Bahamas 1983 Barbados 1985 Belize 1983 Bolivien 1984 Brasilien 1984 Chile 1984 Costa Rica 1983 Dominikanische Republik 1984 Ecuador 1984 El Salvador 1983 Guatemala 1984 Guyana, Franz.- 1977 Guyana 1985 Haiti 1984 Honduras 1984 Jamaika 1984 Kanada 1983 Karibische Staaten 1982 ¹⁾³⁾ Kolumbien 1984 Kuba 1982 Mexiko 1985 Nicaragua 1984 Panama 1983 Paraguay 1984 Peru 1984 Surinam 1982 Trinidad und Tobago 1983 Uruguay 1983 Venezuela 1983 ¹⁾ Vereinigte Staaten 1983	Afghanistan 1979 ¹⁾ Bahrain 1984 Bangladesch 1983 (11,-) Birma 1984 Brunei 1983 China (Taiwan) 1984 China, Volksrep. 1983 Hongkong 1984 Indien 1984 Indonesien 1984 Irak 1984 Iran 1984 Israel 1984 Japan 1984 Jemen, Arab. Rep 1985 Jemen, Dem. Volksrep 1983 Jordanien 1984 Kamputschea 1974 ¹⁾⁴⁾ Katar 1984 Korea, Dem. Volksrep. 1984 Korea, Republik 1983 (17,70) Kuwait 1983 Laos 1971 ¹⁾ Libanon 1975 ¹⁾ Malaysia 1984 Mongolei 1983 Nepal 1985 Oman 1984 Pakistan 1983 (11,-) Philippinen 1984 Saudi-Arabien 1984 Singapur 1983 Sri Lanka 1984 Syrien 1984 Thailand 1983 Vereinigte Arabische Emirate 1983 Vietnam 1979 ¹⁾	Australien 1983 Neuseeland 1983 Papua-Neuguinea 1984 Pazifische Staaten 1983 ⁵⁾

1) Vergriffen. – 2) Noch unter dem Namen „Obervolts“ erschienen. – 3) Barbados, Dominica, Grenada, St. Lucia, St. Vincent – 4) Noch unter dem Namen „Khmer Republik“ erschienen. – 5) Fidchi, Kiribati, Nauru, Salomonen, Samoa, Tonga, Tuvalu, Vanuatu

Weitere auslandsstatistische Daten sind in folgenden Fachserien veröffentlicht:

Fachserie 1. Bevölkerung und Erwerbstätigkeit, Reihe 1 und 3.

Fachserie 4: Produzierendes Gewerbe; Reihe 3.1 und Reihe 5.

Fachserie 7: Außenhandel; Reihe 5.2.

Fachserie 16: Löhne und Gehälter; Reihe 5.1 und 5.2.

Fachserie 17: Preise; Reihe 11.

Die bisherige „Fachserie Auslandsstatistik“ wurde zum Jahresende 1984 eingestellt.

Nähere Hinweise enthält das Veröffentlichungsverzeichnis 1985 des Statistischen Bundesamtes.